

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erschint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,500 Abonnenten.

Die einspaltige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 29.

Mittwoch, den 4. Februar

1891.

Die Restbestände

aus dem übernommenen Concurs-Lager Ellenbogengasse 7,

bestehend in

Bettuchleinen, Tischtüchern, Servietten, Handtüchern &c. &c.,

kommen, so lange der Vorrath reicht, von heute ab in meinem Haupt-Geschäft Langgasse 30 zu nachstehenden Preisen zum

Total-Ausverkauf.

Eine Parthie 82 Ctm. breites Hausmacher Halbleinen, kräftige Waare, per Meter 49 Pfg.

Ein großer Posten weißer reinleinenen Gebild-Handtücher per Meter 40 Pfg.

Einige Stücke feines gemustertes Leinen (Ganzauge) für Bindeln per Meter 80 Pfg.

Mehrere Stücke 160 Ctm. breites kräftiges Bettuchleinen (Flachsgarn) per Meter 1.60 Mk.

Achtzig Duzend Gläsertücher, rein Leinen (nicht saferig), per Duzend 4 Mk.

518

Josef Raudnitzky, Langgasse 30.

Männergesang-Verein Concordia
Fastnacht-Montag, den 9. Februar,
Abends 8 Uhr beginnend:

Grosser Masken-Ball

mit Preisvertheilung
in den

Sälen des „Casino“.

Karten für Nichtmitglieder beliebe man bei Herrn
Bergmann, Cigarren-Handlung, Langgasse 22, zu
entnehmen.

Wir laden unsere werthen Mitglieder und Freunde zu
häufigem Besuche ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

van Haagen's
Cacao,
wohl-schmeckendes, aromatisches, leicht-
lösliches Pulver, per Pfd.-Dose 2 Mk.
50 Pfg., lose gewogen per Pfund
2 Mk. 70 Pfg. in stets frischer
Sendung empfiehlt

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

91

Roch-Neviel per Pfd. 8 und 12 Pf. Moritz-
straße 16, Eckladen Adelheidstraße.

Versteigerungslokal

VON

Wilhelm Klotz,

8 Mauergasse 8.

Täglich Besichtigung der Sachen und Freihandverkauf.

Tagationen und Versteigerung von Sachen unter
coulanten und billigen Bedingungen. Gegenstände
zum Versteigern können täglich zugebracht, auf
Wunsch auch abgeholt werden. Uebernahme ganzer
Einrichtungen, Nachlässe und Waarenlager auf
eigene Rechnung.

242

Brindisi extra superior,
italienischer Rothwein,

per Flasche 80 Pfg., bei 10 Flaschen 75 Pfg.,

Magenleidenden, kränklichen und blutarmen Personen ärztlicherseits und
als vorzüglicher Tischwein bestens empfohlen.

Dieser Wein ist von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius
hier chemisch untersucht und als reines Naturproduct anerkannt worden.

Zu beziehen auch nach außerhalb unter Anrechnung der Verpackungs-
kosten durch

2397

J. C. Bürgener, Sellmundstraße 35.

A. Mosbach, Delaspeefstraße 5, Markt.

A. Mosbach, Adlerstraße 12.

Von heute an täglich

2416

frische Wazzen.

A. Schott, Goldgasse 6.

Bekanntmachung.

Nachdem milderes Wetter eingetreten ist, ergibt sich die Nothwendigkeit, verschiedene durch den Frost beschädigte Wasserleitungen in Hof und Garten umzulegen. Hierbei wolle man auf Grund der gemachten Erfahrungen streng darauf halten, daß diese Leitungen nunmehr — auch in Zukunft bei Neuanlagen — 1,20 Mtr. tief gelegt werden, und daß nur solches inwendig geschweißtes Bleirohr zur Verwendung kommt, welches pro 1 Mtr. bei 13 Millimtr. ($\frac{1}{2}$ Zoll) innerem Durchmesser mindestens 3 Kgr., bei 19 Millimtr. ($\frac{3}{4}$ Zoll) innerem Durchmesser mindestens 5 Kgr., bei 26 Millimtr. (1 Zoll) innerem Durchmesser mindestens 7 Kgr. wiegt. Zur Erkennung von etwa vorhandenen Undichtigkeiten bemerke ich noch, daß jedes andauernde saussende Geräusch an den Leitungen auf eine vorhandene Undichtigkeit schließen läßt. Wiesbaden, den 2. Februar 1891.

Der Director der Wasser- u. Gaswerke. Muchall.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 12. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt in dem Gemeinewald Wallrabenstein folgendes Gehölz zur Versteigerung.

District Jungenwald:

49 Eichen-Stämme von 87,63 Festmtr.,
4 Raummtr. Eichen-Schichtmuhholz (Küferholz).

District Ringelbach:

3 Eichen-Stämme von 5,40 Festmtr.,
4 Raummtr. Eichen-Muhholz.

Freitag, den 13. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend,

District Boden:

59 Kiefern-Stämme von 69,50 Festmtr.,
9 Raummtr. Kiefern-Schichtmuhholz.

District Jungenwald:

180 Kiefern-Stämme von 88,80 Festmtr.,
14 Raummtr. Schichtmuhholz.

Wallrabenstein, den 2. Februar 1891.

Sprenger, Bürgermeister.

Kartoffeln, blaue Pfälzer,

lade heute Vormittag an der Hess. Ludwigsbahn aus. Bestellungen in meinem Laden, Meßgergasse 37.

Chr. Diels.

Dieselbst verschiedene andere Sorten Kartoffeln im Kumpf und Malter billigt. Zwiebeln frisch eingetroffen, bei 10 Pfd. 60 Pfg. 2418

Schwalbacherstraße 39 ist dreimal täglich frische Milch, ferner süßer und saurer Rahm, sowie Dickmilch mit und ohne Rahm zu haben. Wilh. Thon. 2216

Nähmaschine, Hand- u. Fußbetrieb, preiswürdig zu verkaufen Feldstraße 9, Fronsp.

Kaufgesuche

Keiner zahlt mehr für Möbel, Kleider, Gold, Silber u. s. w. als

Karl Ney, Schachtstraße 9.

Altes Gold, Silber und Silberborden, sowie dergleichen Gegenstände bezahlt stets gut Friedr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltener Ueberzug für Sopha und 6 Stühle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2422

Jagdswagen.

Ein wohlerhaltenes oder neues Break wird gegen Baar sofort zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten bis Donnerstag Abend erbeten unter D. W. „Hotel Frankl. Hof“ in Frankfurt a. M. 2429

Großer Zimmertisch (gebraucht), sowie ein runder Tisch mit weißer Platte zu kaufen gesucht Zahnstraße 21, Part. r.

Ein schwarzer Spiz

zu kaufen gesucht Albrechtstraße 11.

Verloren. Gefunden

Samstag, den 17. Januar, wurde vom Theater aus (Straßenbahn bis zur Albrechtstraße) ein Schw. Opernglas verloren. Bitte abzugeben oder Nachricht Viebricherstraße 17. 2190

Schnepfgurt verloren. Wiederbringer erhält Belohnung Hochstraße 10. Siegelring mit weißem Stein verloren. Gegen Belohnung abzugeben Hermannstraße 8, 1 St. b.

Verloren am Sonntag Abend in der Turnhalle (Helmundstraße) eine goldene Vorklefnadel in Form eines Klebblattes mit weißer Perle. Abzugeben in der Buchdruckerei der „Wiesb. Presse“, Nerostraße 23.

Verloren

am Montag, den 2. Februar, in der Kapellenstraße, Dambachthal oder Neubauerstraße ein Ziel-Lozgette. Abzugeben Adelhaidestr. 2, halle bis zur Gr. Burgstraße ein schwarzes Pelztragen. Gegen Belohnung abzugeben bei dem Kutscher in den Vier Jahreszeiten.

Verloren über den Wilhelmplatz nach der Louisestraße eine Schranke einer Wagenachse. Bitte den Finder dieselbe abzug. Wilhelmstraße bei H. W. Erkel.

Radmantel, roth gefüttert, mit Pelztragen, wurde Samstag auf Sonntag im Wiener Café verkauft. Austausch im Wiener Café erbeten.

Vertauscht ein Opernglas a. Samstag i. b. Garber, 1. L. Dorf. Strifen. Abzug. Adolphsalze 37.

Radmantel.

Die Dame, welche erkannt wurde, wie sie am Sonntag in der halle im „Wiener Café“ ihren alten werthlosen Radmantel gegen ein schwarzes und roth gefüttertes vertauschte, wird in ihrem eigenen Interesse angefordert, innerhalb 24 Stunden bei dem Herrn Restaurateur mitgenommenen Mantel gegen Empfangnahme ihres eigenen abzuliefern, indem sie sonst die Folgen sich selbst zuzuschreiben hat.

Unterricht

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag 1891
Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks.

H. & S. Becker'sches Musik-Conservatorium.

Schwalbacherstraße 11.
Academische Lehranstalt für Clavier-, Violoncello- und Gesang- und Theorie-Unterricht. Ermässigte Honorar. Vorzügl. Referenzen. Eintritt jederzeit. Prospekt durch den Director H. Becker.

Eine junge Dame ertheilt Anfängern nach gediegener Clavier-Unterricht à Stunde 75 Pfg. Offerten unter V. G. 2418 den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für Clavier-Begleitung (zu Gesang od. Instrum.), Ensemble- (vierhändig), Clavier-Unterricht etc. empfiehlt sich Ewald Deutsch, jetzt Friedrichstraße 18, 2. (Beste Ref.)

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Clavier-Unterricht mäßigen Preise. Albenstraße 62, 3.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. Grbl. Clavier-Unterricht p. Std. 50 Pf. Näh. Tagbl.-Verl.

Immobilien**Immobilien zu verkaufen.**

Herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstraße 12, zu verkaufen. Näh. durch E. Welts, Michelsberg 28.

Villen Nerothal 45 und 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Adelhaidestraße 62, 2, oder Kranzplatz 4, im Laden.

Kleines Gasthaus inmitten der Stadt, sehr gute Lage für Wein- schaft, zu verkaufen. August Koch, Immob.-Geschäft, Gr. Straße 7, 2. St. Sprechstunden von 9-10 und 2-4 Uhr.

Herrschaftl. neue Villa sich zu Fremdenpension eignend. verkaufen. Näh. Neubauerstraße 4, Part.

Herrschaftshaus in Viebrich mit Garten, Stallung und Remise, schönste Lage, für 48,000 M. Offerten unter E. N. 22 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mühlen-Verkauf.

Eine im besten Betriebe befindl. sich gut rentir. Mälzerei u. Bäckerei, mit vorzügl. Wassertrakt, Sägemühle, 10 Morgen Wiesen u. Ackerland, gr. Garten u. directes Schienengeleise nach Station, im Mittelpunkt d. Bahnverkehrs zw. Frankfurt, Wiesbaden u. Wiesbaden gel. Familienverhältn. b. günstig zu verk. unter E. F. 101 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Selbstkäufer wünscht direct vom Eigenthümer ein rentables Haus sofort zu kaufen. Genaue Details und Preis unter T. N. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Besizthum

Wiesbaden, mit Garten, direct und ohne Agenten zu kaufen gesucht. Preis-Angabe r. sub N. F. 851 an (H. 6459) 66
Maassenstein & Vogler, A.-G., in Frankfurt a. M.
 Fabrikawesen in oder in der Nähe von Wiesbaden, mit Dampf- oder Wasserkraft (30-40 Pferdekkräfte), an oder in der Nähe der Bahn gelegen, mit Arbeitsräumen von ca. 10-1500 q-Mtr. Gesamtinhalt zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter „Fabrik 40“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2068

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder von Privaten wie Instituten zu jedem Betrage stets ger. Hand. Näh. **Carl Wolf**, Weilstraße 5, 2. 15907
 10,000, 15,000 u. 25,000 Mfr. auf Nachhypothel auszuleihen durch **M. Linz**, Mauerstraße 12.
 5,000 Mfr. u. 20,000 Mfr. auf 1. Hypoth. à 4%, 20,000 Mfr., 15,000 Mfr. u. 6000 Mfr. auf 2. Hypoth. a 5%, letztere Summe sofort zu verleihen. Näh. durch **L. Winkler**, Taunusstraße 27, 2 St. 2425

Capitalien zu leihen gesucht.

5000 werden halbjährig auf gute 2. Hypothel gesucht. Offerten unter N. 50 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2283
M. 80,000 zu 1. Stelle von promptem Zinszahler (ohne Vermittler) gesucht. Offerten unter L. 73 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
M. 16,000, sehr guter Restauschilling, zu cediren gesucht. Offerten unter S. 140 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
 3000 Mfr. 2. Hypothel auf neues Haus zu 4 1/2-5% gesucht. Off. sub N. 244 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
 Verschiedene gute 2. Hypotheken zu leihen, sowie verschiedene Restauschillinge zu cediren gesucht. Offerten unter F. 34 an den Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Miethgesuche

Damen suchen gute Wohnung von 4-5 Zimmern mit Zubehör in ruhigem Hause, 1. oder 2. Etage (mittlere oder untere Weidenstraße oder deren Nähe), dauernd zu miethen. Offerten unter N. 24 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.
 v. leid. Dame a. 1. Juli in still. Villa im Kurviertel od. Sonnenbergstraße bis v. Sonnenberg fl. Etage von 3-4 Zimm., Küche u. Balkon, Gart. u. ganz. Mani.-Stod. Preis-Offerten unter „Juli“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2385
 Dame wünscht zwei gut möblirte Zimmer auf dauernd zu miethen. Offerten unter A. Z. 30 hauptpostlagernd erbeten.
 Miethen gesucht ein möblirtes Zimmer mit Kasse, 18 Mfr. per Monat. Offerten unter **Chr. Sehr.** an den Tagbl.-Verlag.

In verkehrreicher Lage

ein Laden

zu miethen gesucht. Offerten unter L. M. 250 besorgt der Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Wills Pension oder Privathotel
 ein schönes Haus mit Garten, in Kurlage (18 Zimmer, Frontspizhölz., Badezimmer, Souterr., Mansarden), vom 1. October ab zu vermieten. Näh. d. V. zum **Busch**, Wilhelmstr. 8, Bart. 2010

Möblirte Wohnungen.

Mauerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

Wohnungen.

Weidenstraße 23, Hof, zwei kleine Wohnungen an stille Leute zu vermieten. 2407
 Weidenstraße 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern zu vermieten. 2055
 Mauerstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 gr. Zimmern, 2 Kammern u., auf 1. April zu vermieten. 2390
 Weidenstraße 3 eine schöne Mansarde, Küche nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Bel-Str. 2409

Eine Wohnung von 4 großen Zimmern, Balkon und Sitz-Erker, Küche und Zubehör, ferner 3 Wohnungen von je 3 großen Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im Neubau Gustav-Adolf- und Hartingstraßen-Ecke. Näh. bei 2016
Hch. Wollmerscheidt, im Hause vis-à-vis.

Möblirte Zimmer.

Albrechtstraße 31 e. Bart., ist 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 1182
 Dogheimerstraße 17, 1. Etage, sind ein gut möblirtes Wohn- und ein Schlafzimmer (mit Frühstück) zu vermieten.
 Emserstraße 19 gut möbl. Zimmer mit guter Pension monatl. 75 u. 55 Mfr., low. ger. möbl. Zimmer monatl. 12 Mfr. zu p. 1785
 Herrnmühlstraße 5, 1 St., schön möblirtes Zimmer zu vermieten
 Hochstraße 22 ist ein schönes möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 2359
 Rheinstr. 60, Bel-Str., schön möbl. Zimmer, auch mit Pension. 2175
 Rheinstraße 60, 2, gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 1553
 Röderstraße 41, Ecke der Taunusstraße, ein feines möblirtes Zimmer (mit und ohne Kofst) auf gleich zu vermieten.
 Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möblirte Zimmer zu verm. 22987
 Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 23772
 Zwei schön möblirte Zimmer zu vermieten Nerostraße 14, 1. Et., ganz nahe am Kochbrunnen.
 Zwei gut möbl. Zimmer für älter. Herrn od. für Dame in ruh. bef. Familie, auf Wunsch mit Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2391
 Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 7, Hth. 1 l.
 Möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Bett. zu vermieten Bleichstraße 4, 3. Et. r.
 Ein Ladenfräulein findet ein schön möblirtes Zimmer. Zu erfragen Ellenbogengasse 7, Hinterh. 2 Tr. hoch.
 Schön möbl. Zimmer, Bart., zu verm. Gustav-Adolfstr. 14, l. 23796
 Schönes 3-senkeriges Schlafzimmer möblirt zu vermieten Jahnstraße 2, 2. Etage rechts (Ecke der Karlstraße). 1909
 Möbl. Zimmer sof. billig zu vermieten Jahnstraße 2, 1 l.
 Möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Kirchgasse 2a, Frontsp.
 Gut möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 2136
 Ein gut möbl. Zimmer sofort an einen Herrn zu verm. (separater Eingang) Louisestraße 24, 3 St. l. (Neubau). 2405
 Ein heizbares möblirtes Zimmer zu 10 Mark sofort zu vermieten Nerostraße 9, 2 links, bei **Steimer**.
 Möbl. Zimmer ist auf gleich zu vermieten Nerostraße 29, 1. St. 1127
 Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Nerostraße 36, 1 St.
 Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Steingasse 4, 1 rechts. 1164
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 3, 2 Tr. links. 2350
 Möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Welltr. strafe 26, 2 St. 1748
 Ein bis zwei anst. Geschäfts-Fräulein können gut möbl. Zimmer mit Pension in bef. Familie erhalten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2392
 Steingasse 35 ist ein möblirtes Dachstübchen zu vermieten. 2326
 Möbl. heizbare Mansarde billig zu vermieten. Kirchgasse 9, 1 St. r. zu erfragen. 2306
 Anst. j. Leute erh. Kofst u. Logis Bleichstraße 37, Hth. 2 l.
 Anst. j. Leute erhalten Kofst u. Logis Feldstraße 21. 2395

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Langgasse 39, 1. St., großes leeres Zimmer (für Bureau sehr geeignet) zu vermieten. Näh. im Laden. 2142
 Ein leeres Bart.-Zimmer (separ. Eing.) zu verm. Albrechtstr. 15 a, Lab.
 Zwei unmöblirte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Kirchgasse 35, 1 St. hoch. 23588
 Ein fl. Bart.-Zimm. (nach der Straße) zu verm. Dranienstr. 8. 22418
 G. heizb. Mansarde zu verm. Walramstr. 3, 2 St. bei **Schmidt**. 2398

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein schöner großer Keller, welcher zu jedem Zweck ungehindert gebraucht werden kann, billig zu vermieten Geisbergstraße 18. 259

Fremden-Pension

Zwei Schüler der höh. Lehranstalten finden in gutem Hause Pension, gewinnhabte Beaufsichtigung. Näh. Bleichstraße 4, 3. Et. rechts.
 Schüler oder Schülerinnen finden zu April Pension in gutem Hause. Rheinstrafe 55, 2. Et. 1588
 Schüler des Gymnasiums finden Ausnahme in guter Familie, nebst Anschluss an talentvolle Schüler (Söhne der Familie). Näh. im Tagbl.-Verlag. 1838

Frische Nieuwedieper
Schellfische. 2414

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Verkäufe

Wegen Mangel an Raum

sind billig zu verkaufen:

Ein nußb.-pol. Schreibtisch 20 Mk., 6 Barockstühle, fast neu, à 4 Mk., 1 zweithür. Kleiderschrank 30 Mk., 1 Bett mit Strohsack und Keil 12 Mk., 1 schöner Glaskrans, für Alles brauchbar, 25 Mk., 1 einthür. Kleiderschrank 17 Mk., 1 polirte Waschkonsole 9 Mk., 1 Schreibkommode, prachtvoll, 44 Mk., 1 Waschtisch mit Spiegel 9 Mk., 1 Teppich 6 Mk., 1 Küchentisch 4 Mk., 1 Regulator mit Schlagwerk 20 Mk., 2 prachtvolle Kaiserbilder 7 Mk., 1 Küchenuhr 8 Mk., 1 schöner Spiegel 10 Mk., 1 Real, für Alles brauchbar, 4 Mk., 1 Kinderwagen 15 Mk., diverses Porzellan u. s. w. und sofort abzugeben in dem Hause

27. Walramstraße 27,
Sinterh. Part.

Zum Verkauf:

Zweithüriger pol. Kleiderschrank 54 Mk., do. laa. 33 Mk., Kommoden 26 Mk., pol. Waschkommoden mit Marmorplatten 42 Mk., do. laa. 20 Mk., pol. Nachttische 18 Mk., do. laa. 8 Mk., pol. franz. Betten mit hohem Haupt, Sprungrahmen, Rohhaarmatratze u. Keil 118 Mk., laa. franz. Betten 60 Mk., pol. ovale Tische 20 Mk., Sophas 32 Mk., Nußb.-Querspiegel mit Kristallglas 20 Mk., Küchenschränke 20 Mk., Barock, Patent- und Rohrstühle.

Rich. Sehr,
Casellstraße 1.

Bemerkte noch ausdrücklich, daß gebrauchte Gegenstände auch in Tausch genommen werden und gebe solche zum Selbstkostenpreise ab.

Ein eleg. Damen-Domino zu verkaufen Michaelsberg 5, 1 St. 2411

Nöckerstraße 17, nur St. 1 St., zu verkaufen 1 Bett, vollständig, 65 Mk., Deckbett mit 2 Kissen 16 Mk.

Bücher billig zu verkaufen.

Meyer's Conv.-Lex., 3. (voll.) Aufl., Haus-Lex., Werke von Goethe, Lessing, Shakespeare, Hauff, Demokritos; 48 verschied. Jahrg. von Ueber Land und Meer, Gartenlaube, Daheim, Fliegende Blätter u. dergl. mehr. Alles gut geb. u. erhalten. Adolfsstraße 14, Part. r.

Wirthschafts-Büffet,

auch als Theke brauchbar, billig zu verkaufen
Walramstraße 27, St.

Krankenwagen

billig zu verkaufen Walramstraße 27, St.

Ein guterhaltener Kinder-Schwagen zu verl. N. Dörlh. 1, 2, 3
Mehrere Erkerstühle, 3 Hülläden nebst Gefsimen billig zu verkaufen. Näh. Diebrich, Rheinstraße 8.



Wegen Aufgabe der Deconomie sind
zwei Pferde
zu verkaufen. Näh. bei F. W. Schneider, Wiesbadener
straße 45, Diebrich.

For-Terrier (Hündin) billig zu verkaufen Adolfs-
straße 12, St.

Zwei gute Hoshunde, einer davon als Zughund verwendbar,
zu verkaufen Dogheimerstraße 43.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines **gesunden Jungen** zeigen hoch-
erfreut an

Heinrich Baer und Frau,
Rosa, geb. Kahn.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, Sie
von dem Ableben unserer guten Mutter, Schwieger-
mutter, Grossmutter und Tante,

Frau Katharina Werner, Wwe.,

geziemend in Kenntniss zu setzen.

Sie wurde am Abend des 2. Februar in bei-
nahe vollendetem 80. Lebensjahre von schweren
Leiden erlöst.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Familie:

Theodor Werner.

Wiesbaden, den 3. Februar 1891.

Die Beisetzung erfolgt **Donnerstag, den**
5. Februar, Nachmittags 2 1/2 Uhr, von der
Leichenhalle aus auf dem alten Friedhof. 2434

Dankagung.

Für die herzliche Theilnahme bei dem schweren Verluste unseres
nun in Gott ruhenden lieben Kindes **Juna**, sowie für die überaus
zahlreichen Blumenpenden, besonders auch denen unserer herzlichsten
Dant, die uns während seines Kranklein so hilfreich zur Seite standen.

Die trauernden Eltern: **Peter Einscheid u. Frau.**
Wiesbaden, den 2. Februar 1891.

Dankagung.

Herzlichen Dank Allen, die uns bei dem herben Verluste unseres heiliggeliebten Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers,

Wilhelm Henzeroth,

so treu zur Seite standen, Allen, die uns so wohlthuende Beweise ihrer Theilnahme zuschickten und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verschiedenes

Wohne von heute an
Kirchgasse 23, 2. Et.
Julie Klee, Damen-Schneiderin.

Die **Maurerarbeit** an einem Neubau mit oder ohne Materiallieferung soll an einen soliden Maurermeister vergeben werden. Alles Nähere durch **J. Brahm, Architect, Kapellenstraße 4.** 2394

Für eine gangbare Wirthschaft wird ein cautiousfähiger **Wirth** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2408

Die Einrichtung einer **Möbel-Schreinererei** (neues Werkzeug) mit etwas Material Verhältnisse halber für 120 Mark sofort zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für einen Anfänger. Offerten unter **W. 750** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Herr wünscht **gutes Mittag- und Abendessen** in das Haus gebracht zu haben. Offerten unter **A. L. 105** an den Tagbl.-Verlag.

Sperrsiß, ein **Biertel**, ist abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2393

Zwei Viertel 1. Rangloge werden gesucht, möglichst Vordersteige. Adsteinerweg 5. Ein Viertel erste Rangloge abzugeben **Stiftstraße 23, 2.**

Dominos für Damen und Herren zu verleihen und zu verkaufen. 1766
 Anfertigung nach Maß binnen 1 Tage.
Modegeschäft Wilh. Weber, Lannusstraße 2.

Wiener Masken-Leih-Anstalt,
 5. Langgasse 5,
 empfiehlt Specialität in **Dominos und Costümen.**
 Achtungsvoll **Madame E. Rehak.**

Mehrere elegante Herren- u. Damen-Dominos, sowie ein hochfeiner Damen-Maskenanzug sind bill. zu verl. Marktstr. 12, 2. Et. r.

Ein eleganter Herren-Masken-Anzug billig zu verleihen **Voulsenstr. 5.**

Ein schon 2 Mal prämirter Damen-Maskenanzug billig zu verleihen **Michelsberg 32, Part. links.**

Ein schöner Damen-Maskenanzug billig zu verleihen **Schulgasse 1, 2 St. links.**

Ein Herren-Maskenanzug (Wotan) zu verleihen **Goldgasse 8, 2 St. hoch.**

Maskenanzug zu verl. oder zu verl. **Selencnstraße 11.**

Ein eleganter **Maskencostüm** zu verleihen **Große Burgstr. 14, 2.**

Albrechtstraße 15 a. Tapejtrir und Decorateur, Albrechtstraße 15 a.

empfehl ich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, sowie zum Anarbeiten von **Möbeln und Birten** bei billigster und prompter Be-
 handlung. 2433

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. **Langgasse 19, 2. Et.**

Strümpfe werden billig und schnell gestrickt. Näh. **Bleichstraße 13, Mittelh. Dachl.**

Eine neupferbige **Locomotive** und eine **Centrifugalpumpe** zu vermieten **Drautenstraße 4. M. Dörr.** 2415

J. Dame mit **Herzensgüte u. Bildung** empfiehlt f. Kranken z. Besuchen, f. **Correspond.** u. z. **Gesellschaft.** Offerten unter **Z. H. 15** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine **sp. anst. Wittve**, welche momentan in gr. Berl., sucht ein **Darl.** von 15 **Mk.** Nur ernstg. Off. unter **M. J. 50** an den Tagbl.-Verlag.

Welch' edle Dame hilft einer Familie a. gr. Noth m. 150 **Mk.** z. Erhaltung ihrer **Erstg.** a. m. Rück. Geil. Antwort **J. H. 90** postl.

Ein Kind soll in **Pflege** gegeben werden, am liebsten in der **Nähe** von **Wiesbaden.** Off. mit Preis-
 angebe unter **J. L. 23** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine **Frau** wünscht ein **Kind** mützu stillen. **Adlerstraße 58, 2 St. l.**

Gesellschaft Saxonia.

Donnerstag, den 5. Februar: Monats-Versammlung. Es wird dringend ersucht, präcis 8 1/2 Uhr zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein

Alte Union.

Fastnacht-Dienstag, 10. Februar, Abends 8 Uhr,
im Römer-Saale:

Grosser Masken-Ball
 und **Concurrenz**
 um **acht**
 gestiftete **Maskenpreise.**



Eintrittskarten für **Herren** und **Masken Mk. 1.50**, eine **Dame (Nichtmaske)** frei, jede fernere **nichtmaske** **Dame 50 Pf.**, sind zu haben bei den Herren **Lieding, Juwelier, Ellenbogengasse, Mappes, Zum Landsberg, Hüfnergasse, Kraft, Zum Kaiser Friedrich, Nerostraße, Killian, Hutgeschäft, Michelsberg, Bendl, Victualiengeschäft, Saalgasse, Candidus, Cigarrenhandl., Webergasse, Müller, Römer-Castell, Röderstraße, Holtmann, Zur Seiden-
 raupe, Saalgasse, Günther, Römer-Saal, Kälzer, Wein-Restaurant, Wegergasse, Graumann, Zur Turn-
 halle, Hellmundstr., Hoffrichter, Sutfabrik, Faulbrunn-
 straße und in den Expeditionen des „Wiesb. Tagblatt“ und „Anzeigblatt“.**

Maskenpreis 2 Mk.

Die **Karten** sind **sichtbar** zu tragen. **Mitglieder** haben gegen **Vorzeigung** der **Zahrestarte** freien **Eintritt**, jedoch solche, welche sich **maskiren**, haben **unbedingt** vorher eine **unentgeltliche** **Extrakar**te bei dem **Präsidenten** in **Empfang** zu nehmen.

Zu **recht** zahlreichem **Besuche** ladet **Freunde** und **Anhänger**, sowie ein **verehrliches** **Wiesbadener Publi-**
 kum **freundlichst** ein 258

Der Vorstand.

Fussbodenlacke
 in **Oel** und **Alcohol**, mit **Farbe** und **naturell**,
Parquetbodenwachs,
Parquetbodenwichse,
Stahlspäne,

nur beste Fabrikate, empfiehlt

M. Schüler,

Marktstrasse 26.

Lebensfrische große fette Schellfische v. Bfd. v. 35 Pf. an,
Cabliau (im Ganzen) von 35 Pf. an, **Schollen** von 30 Pf. an,
Stoßfisch (blüthenweiß) 23 Pf. empfiehlt
Jac. Kunz, Ede Bleich- und Selencnstraße. 2437

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine angehende Jungfer. Bür. Germania, Häfnerg. 5.
Gesucht zum baldigen Eintritt eine Jungfer, perfect im Schneidern, Weißnähen, Bügeln, mit sehr guten Zeugn. Gustav-Freytagstr. 5. 2981

Confection.

Eine erste Taillen-Arbeiterin wird für dauernde Arbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2215
Eine Sandnäherin für Weißzeug gesucht Steingasse 6, 1 St. r. Da- selbst ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. 2267

Gesucht Mädchen, im Kleidermachen geübt, Ellenbogengasse 2, 2 r.
Tüchtige Taillen-Arbeiterin, sowie Lehrmädchen gesucht Schwalbacherstraße 45, 1.

Modes.

Eine gewandte erste Arbeiterin wird für ein feines Geschäft dauernd gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2213

Modes.

Zweite Arbeiterin

per sofort oder 1. März gesucht. 2428
F. Gerson, Wilhelmstraße 40.

Lehrmädchen.

Ein ordentliches Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. 2308
Seiden-Haus M. Marchand.

Modes.

Anständiges junges Mädchen kann unter vorteilhaften Bedingungen in die Lehre treten. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 2426
Für ein feines Modes- und Confections-Geschäft wird ein junges Mädchen aus anständiger Familie unter günstigen Bedingungen für den Laden in die Lehre gesucht. 2427
F. Gerson, Wilhelmstraße 40.

Mädchen (auch vom Lande), welches alle Näharbeiten erlernen will, gesucht Taunusstraße 30, Hinterh. 2390
Junge Mädchen können das Weiß- und Bunsticken, sowie alle feinen Handarbeiten, auch Blumenmachen erlernen. Näh. Walfmühlstraße 10, Gartenhaus. 2390

Eine nur durchaus tüchtige und erfahrene Büglerin findet dauernde angenehme Beschäftigung in einer Wäscherei. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2435

Ein Waschmädchen gesucht Webergasse 35.
Unabhängige salbe Monatsfrau gesucht Schulberg 8, 2 Tr. 1. 2347
Eine zwerl. Monatsfrau ges. Schwalbacherstraße 10, 1. Et.
Monatsfrau gesucht Louisenstraße 41, 1 rechts. 1894
Es wird Jemand zum Bedtragen gesucht. Näh. Bahnhofstr. 14.
Gesucht ein Mädchen zum Brodbetragen und Monatsarbeit zu ver- richten Marktstraße, 34. 2362

Kaufmädchen sofort ges. Kirchgasse 27. 2012
Ein nettes Kaufmädchen gesucht Kirchgasse 40, 1. 2382
Ein Kaufmädchen gesucht.

Geschwister Strauss, Al. Burgstraße 6.
Gesucht wird ein sauberes fleißiges Mädchen für die Nachmittagsstunden zu einem kleinen Kinde Nicolasstraße 15, 1 Tr.
Eine Frau zum Strahentehren sofort gesucht Marktstraße 19, Ecladen. 2396

Offene Stellen finden: Haushälterinnen, welche die Küche verstehen, gut bürgerl. Köchin zu einem einzeln. feinen Herrn, zwei franz. Sonnen, Kinder- fräulein mit Sprachl., Hotel-Zimmermädchen für hier u. ausw., Alleinmädchen, die kochen können. Centr.-Bür., Goldgasse 5.

Victoria-Büreau, Nerostraße 5, sucht fein bürgerliche Köchinnen in großer Anzahl, Hausmädchen und Alleinmädchen, eine Kindergärtnerin, musikalisch und mit Sprach- kenntnissen, Haushälterin für Pensionat, Fräulein mit guten Zeug- nissen zur Stütze und eine Köchin für mit nach Südamerika.

Eine fein bürgerliche selbstständige Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt und vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. April ges. nach Biedrich, Rheinstraße 50. Gute dauernde Stelle. 2250

Gef. sechs Herrschaftsköchinnen, acht fein bürgerl. Köchinnen, vierzehn Mädchen für allein, eine Küchenhaushälterin, zwei Beisöchinnen, drei Zimmermädchen für Pension, eine franz. Bonne, sechs Herrschaftszimmermädchen, ein def. Mädchen zu einem 3-jähr. Kinde, ein anst. Mädchen zu einer Dame (20 Mt.), eine tücht. Köchin zur Aush., vier Küchenmädchen u. drei Mädchen vom Lande. Bür. Germania, Häfnerg. 5.

Fein bürgerl. Köchinnen und im Kochen bewanderte Alleinmädchen sucht gegen guten Lohn in dauernde Stellen

Ritter's Büroau, Taunusstraße 45, Laden.
Gesucht ein tüchtiges braves Hausmädchen mit guten Zeug- nissen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 187
Junges braves Mädchen gesucht Webergasse 58, Part 2128

Ein tüchtiges Mädchen für jede Arbeit sofort gesucht. 2145
W. Petri, Louisenstraße 2.

Ein kräftiges reinliches Mädchen für Hausarbeit gesucht Mühlgasse 7, im Laden. 1105

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gef. Röderstraße 23. 1140
Ein Mädchen gesucht Bellrichstraße 28. 1586
Erfahrenes älteres Kindermädchen gesucht Langgasse 14, 2 Tr. 2064

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Haus- arbeit mit verrichtet, wird auf gleich ge- sucht. Geschw. Broelsch, Gr. Burgstraße 10. 1901

Ein Alleinmädchen für feinen Haushalt zu einem jungen Ehepaar für sofort ges. Anmeldung bis 2 Uhr Mittags Adelsheidstraße 57, Part. 2258

Ein Mädchen gesucht Kapellenstraße 28.
Ein gut empfohlenes Mädchen, welches etwas kochen, waschen und bügeln kann und jede Hausarbeit versteht, wird für II. ruh. Haushalt gesucht Wilhelmstraße 4, 3. Et. 2258

In eine kleine feine Familie auf dem Lande (Bayr. Pfalz) wird ein Mädchen gesucht, welches gut kochen kann. Der Landaufenthalt dauert nur 6 Monate. Näh. Rheinstraße 76, 1, zwischen 1 und 3 Uhr. 2294

Ein fleißiges Zimmermädchen gesucht Grabenstraße 5.
Ein braves solides Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und ein solches für Hausarbeit auf 15. Febr. gesucht. Näh. Kirchgasse 12, im Laden. 2294

Ein starkes Mädchen vom Lande wird gesucht Römer- berg 1, im Laden.
Junges braves Mädchen gesucht Emserstraße 75, Part. links. 2336

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Kirchgassen 23, im Laden. 2336
ein tüchtiges Mädchen für die Küche gegen guten Lohn. Näh. im Badhaus „Zum Weissen Kopf“.

Gesucht Ein reinliches Mädchen gesucht. Zu erfragen Bahnhof- straße 18, im Bäckerladen. 2382

Ein Dienstmädchen auf gleich gesucht Dogheimerstraße 2, 1. 2314
Ein einfaches reinliches Mädchen gef. Adlerstraße 47, im Laden. 2314
Ein stark. Küchenmädchen gesucht Hellmündstraße 36, Part.

Gesucht ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und die Haus- arbeit versteht, Dogheimerstraße 12, 1 Tr., 9-3 Uhr. 2358
Ein ordentliches Mädchen sofort gesucht Al. Burgstraße 10. 2358
Ein braves Mädchen wird auf den 15. d. M. gef. Steingasse 6. 2400

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Große Burg- straße 3, 3.

Gesucht gegen 16. Februar ein perfectes sauberes Zimmermädchen, welches gut servieren kann und mit Fremden umzugehen versteht. Näh. Wilhelmstraße 42a, 1. Et. 2415

Alleinmädchen zu einer Dame gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Stittstraße 13a, 1. Et.

Ein Dienstmädchen für Hausarbeit gesucht Mauerpasse 8, 2 St. links.
Ein ordentl. Mädchen für allein sofort gesucht Kömigl. Schloß, Part. links.
Zur Führung einer II. Haushaltung, wo Hausfrau fehlt, wird zum 15. d. M. ein älteres Mädchen oder eine Frau gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2415

Ein Mädchen gesucht Kirchgasse 43. 2420

Ein tüchtiges Hausmädchen, mit guten Zeugnissen ver- sehen, wird auf ein Gut in Thüringen sofort gesucht. Näh. Louisenplatz 7 bei C. Wolff. 2421

Karlstraße 8, Part., wird ein braves Mädchen gesucht.
Gesucht ein Mädchen zu einer Dame Mauergasse 9, 1 Et Hellmündstraße 39 wird ein Mädchen gesucht.

Ein einfaches Mädchen sogleich gesucht Walramstraße 21.
Ein im Nähen, Bügeln und anderen Hausarbeiten erfahrenes Zwei- mädchen mit guten Zeugnissen auf 15. Februar nach Kreuznach gesucht. Auerbietungen unter N. V. 29 befördert der Tagbl.-Verlag. 2440

Hotel Victoria wird ein tüchtiges Zimmer- mädchen mit guten Zeugnissen gesucht. 2439

Ein braves Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 7.
Ein Mädchen wird gesucht Röderallee 12.

Gesucht Kindergärtnerin (musikal.), Küchenhaushälterin für Hotel, Haushälterin für Pension, fein bürgerl. Köchin, tüchtige Alleinmädchen für hier u. ausw., Haus-, Küchen- u. Landmädchen durch Stern's Büroau, Nerostraße 10.

Hausmädchen in gutes Herrschaftshaus zum sofortigen Eintritt gesucht durch Ritter's Büroau, Taunusstraße 45, Laden.
Gesucht ein älteres zuverlässiges Alleinmädchen, welches auch zu kochen u. nähen versteht, in eine ruhige Haushaltung. Vorst. Nachmittags von 2-5 Uhr Albrechtstraße 5, 2 Tr.

Eine tüchtige Kellnerin sofort gesucht bei Georg, Saalgasse 26. 2370

Gesucht stets gutes Herrschaftspersonal jeder Branche. Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein anst. Fräulein aus achtbarer Familie, welches in allen vorl. häuslichen, sowie Handarbeiten durchaus tüchtig ist, sucht Stelle als Jungfer zu größeren Kindern, event. als Wäschebeschließerin. Näh. Ellenbogen-gasse 6, im Geflügeladen.

Eine geübte Kleidermacherin von auswärts wünscht dauernde Stelle in einem Geschäft, wenn möglich mit Kost im Hause. Gest. Offerten unter A. Z. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Weißzeugnäherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Hellmündstraße 48, 2 r.

Eine geübte Tailleurarbeiterin sucht Beschäftigung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2402

Empfehle eine tücht. Masseuse, sowie Krankenpflegerin, dieselbeginge auch zu leid. Damen. Frau Wintermeyer.

Eine alleinstehende Frau sucht auf gleich Monatsstelle oder Arbeit zum Putzen. Kirchgasse 32, 5. St.

Ein anständiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht Monats-stelle für den ganzen Tag. Näh. Welltrichstraße 33, Hinterh. Part.

Eine perfekte u. Pufffrau sucht Beschäftigung. Nerostraße 11a, 3. St.

Eine perfekte Herrschaftsköchin wünscht Stelle, nimmt auch Aus-hülfe zum Kochen an. Martisträße 12, Hinterh. 4 Tr. r.

Wintermeyer's Bureau, Säfnergasse 15 (gegr. 1864), em-pfiehlt tüchtige Herrschaftsköchin, mehrere f. Zimmermädchen in Hotel u. Pensionen. Alle mit gut. jähr. Empfehlungen.

Eine gut bürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit mit übernimmt, wünscht baldigt Stelle nach auswärts. Offert. unter P. P. postlagernd (Zeil) Frankfurt a. M.

Jüngere pers. Herrschaftsköchin, perfecte u. angeh. Jungfern, Stützen, prima Zeugn., feinere Stubenmädchen, Kinderfräul., Alleinmädchen empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein zuverl. Mädchen, das im Kochen und in Hausarbeit bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Bahnhofstraße 18, 2. St.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle; am liebsten als solches allein. Näh. Röderstraße 19.

Ein fleißiges lauberes Mädchen sucht sofort Stelle. Näh. Schwalbacher-sträße 55, 2. St.

Ein gewandtes Hotel-Zimmermädchen sucht auf 1. März Stellung; am liebsten in ein Badehaus. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2406

Ein Fräulein (Hannoveranerin) mit Sprachkenntnissen, das in häuslichen Arbeiten, im Nähen und Verpflegen bewandert und etwas zu Kochen versteht, sucht Stellung. Näh. Kirchgasse 7, 1. St.

Ein gewandtes fleißiges Mädchen mit 6-jährigem Zeugnis empfiehlt als Hotelzimmermädchen ausw. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein bess. Mädchen, welches die bürgerliche Küche erlernt hat, sucht Stelle in seiner Familie. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein bess. Stubenmädchen, welches näht, bügelt u. servirt, mit guten Zeugn., empfiehlt zum 15. oder 1. März Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein anständiges Mädchen, das in allen Hausarbeiten bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als feineres Hausmädchen. Zu erfragen Nerostraße 31, Part.

Neue Zimmermädchen für Pensionen empfiehlt für gleich und später Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein j. b. Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Dasselbe ist willens mit auf Reisen zu gehen. Friedrichstraße 28.

Stelle sucht eine Dame zur Führung des Haushaltes. Prima Zeugnisse. Referenzen aus den besten Häusern.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein Mädchen, welches gut nähen, serviren und Hausarbeit kann, sucht Stelle als angehende Jungfer oder heiseres Zimmermädchen. Näh. Schwalbacherstraße 6, Part.

Stelle sucht sofort ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, mit mehrjährigem Zeugnis. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Stellen suchen Zimmermädchen für Pensionate und Hotels. Jährl. Zeugnisse. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Eine tüchtige Person, im Kochen und häusl. Arb. erfahren, sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2431

Bescheidenes Mädchen, gewandt im Nähen, Bügeln und Serviren, sucht zum 15. Februar Stelle, am liebsten zu gr. Kindern, feines Stubenmädchen oder in ein Hotel zum Nähen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein gediegenes Mädchen, Negertochter aus der Pfalz, sucht zum so-forrigen Eintritt Stelle in einen Laden, Metzgerei, Feinbäckerei oder dergleichen. Näh. Auskunft ertheilt Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Anständige gesetzte zuverlässige Kinderfrau, 2-jähriges Zeug-nis, empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Metzger-gasse 21, 2. St.

Ein braves fleißiges Zimmermädchen sucht Stelle; am liebsten in ein Hotel. Näh. Metzgergasse 14, 1. St.

Zwei Mädchen mit 2- und 9-jährigen Zeugnissen suchen Stelle als Allein-mädchen in Herrschaftshäusern. 31. Schwalbacherstraße 16, 1. St.

Eine gesunde Junge sucht Stelle hier oder auswärts. Näh. bei Frau Wieth, Sebamme, Faulbrunnenstraße 5.

Ein einfaches Mädchen sucht auf gleich eine leichte Stelle oder Tagesstelle. Näh. Bleich-sträße 25, 5th. 1. St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein erfahrener Bücher-Revisor gesucht. Offerten unter A. R. 13 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein tüchtiger Agent von einer eingeführten Unfall-Vers.-Ges. gegen hohe Provision gesucht. Off. unter E. M. postl. Frankfurt a. M.

Weinbranche.

Ein tüchtiger Weinreisender, der Privatbankbuchführung besitzt, wird für eine neu zu errichtende Weingroßhandlung gesucht, um event. auch ohne Capital alsdann als Socius einzutreten. Offerten unter S. Z. postlagernd Rheinstraße.

Tüchtige Schlosser-Gesellen

gesucht Dohheimerstraße 17. 2278

Ein Jungschmied

gesucht. 2351

W. Philippi, Dambachthal.

Schachtstraße 22 wird ein Schreinergehülfe gesucht. 2360

Tüchtige Schneidergehülfe ges. Kirchgasse 2a.

Einen tüchtigen Landschaftsgärtner sucht J. Herbeck, Gr. Burgstraße 3. 2150

Ein junger tüchtiger Conditorgehülfe wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Gest. Offerten unter A. B. 15 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling!

Für mein Wäsche-Ausstattungs- und Betten-Geschäft ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. 2410

H. W. Erkel, Wilhelmstraße 34.

Cautionsfähiger Hausfrierer gesucht Philippsbergstr. 11, 1. St. 23237
In seinem Geschäft kann ein ordentlicher Junge die

Photographie

erlernen. Off. unter S. T. 15 an den Tagbl.-Verlag. 2169

Ein Lehrling

wird für ein Confections-Geschäft, verbunden mit Manufactur-Detail-Verkauf, zur Erlernung der Buchführung für jetzt oder später gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2214

Eine Lehrlingsstelle in einem Baubüro zu besetzen per Okt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2260

Sohn achtbarer Eltern in die Lehre gesucht. 2287

Conditorrei Wellenstein.

Ein ordentlicher Junge als Tapezier-Lehrling gesucht. 580

Strauss, Michelsberg 26.

Lehrjunge gesucht Frankenstraße 5. 1999

C. Schäfer, Tapezierer.

Ein braver Junge kann das Tapeziergeschäft gründl. erlernen bei 2412

F. Loew, Welltrichstraße 2.

Ein braver kräftiger Junge kann die Metzgerei erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17437

Ein kräftiger Junge kann die Bäckerei erlernen Webergasse 41. 2156

Ein Junge kann die Bäckerei erlernen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 2376

Ein gesetzter Hausbursche, im Hotelfach bewandert, ge-sucht Rheinbahnstraße 5. 2404

Ein junger kräftiger Hausbursche auf sofort gesucht. 2430

F. C. Hench, Hoflieferant, Goldgasse 8.

Ein junger Hausbursche gesucht 2436

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Tüchtiger Architect,

prakt. u. theor. gebildet, mehrmals prämiirt, größere Bauten und Villen selbstständig ausgeführt, wünscht seine jetzige Stellung zu ändern. Off. unter B. C. 271 an den Tagbl.-Verlag.

Ein j. Mann, der einer schönen Handschrift mächtig und kaufm. Bildung besitzt, sucht unter bescheid. Ansprüchen auf einem Comptoir bald Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2438

Ein fleißiger Mann (gelernter Küfer) sucht Beschäftigung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2433

Ein Restaurations-Hausbursche mit 1- und 2-jährigen Zeugnissen sucht Stelle durch Müller's Bureau, Metzgergasse 18.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112. 17 Langgasse 17.

20951

Verein der ansässigen Kellner und Lohndiener.

Mittwoch, 4. Februar, Abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung

im Lokale des Herrn Kraft („Kaiser Friedrich“), Nerostraße 37.
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Friede“.

Fastnacht-Sonntag, den 8. Februar,
Abends 8 Uhr 11 Minuten:

Carnevalistische

Abend-Unterhaltung mit Tanz

im Saale des
Männer-Turnvereins, Platterstraße 16.

Unsere verehrlichen Mitglieder, Freunde und Gönner unseres
Vereins laden wir hierzu ergebenst ein. 109

Der Vorstand.



Wiener Schuhlager,

Kirchgasse 45

(gleich neben Hotel Nonnenhof),

empfiehlt zur Saison: Damen-Stiefel von Mk. 4.50, 5, 6, 7, 8 zc., von
den einfachsten bis zu den feinsten; ebenso Herren-Stiefel und
-Schuhe von Mk. 6, 7, 8, 9, 10 zc., Filzpantoffel u. Filzschuhe jeder
Art von 50 Pf. an bis zu Mk. 1, 1.50, 2, 2.50 zc., Kinder- u. Mädchen-
Stiefel in allen Preislagen, Ballschuhe, elegant und sehr preiswerth.

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2 $\frac{1}{2}$ und 3 $\frac{1}{2}$ Mark. 2419

Michael Baer, Markt.

Für bevorstehende Fastnacht

empfehle mein Wein-Restaurant einem verehrlichen Publikum;
reingehaltene Weine per Schoppen 50 und 70 Pf. bis zu den feinsten
Flaschenweinen. Anerkannt gute Küche.

Frau Perez-Moreyra, Wwe.,

Mainz, Zanggasse 19, Mainz,
nächst der Kaiserstraße und dem Centralbahnhof.

Frische

Periguenx-Trüffel

empfiehlt

J. M. Roth Nachf., 2401

Kleine Burgstraße.

200 St. Harzer Kanarien von 4 Mk. an bis 30 Mk.,
gelernte Muffinken, 2 Lieder
singend, Zuchtweibchen u. A., sowie Vogelfutter und Rheinsand empfiehlt
G. Henning, Schulgasse.

Verantwortlich für die Redaction: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigentheil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Verein der Köche zu Wiesbaden.

Heute Mittwoch Abend

9 Uhr 11 Minuten:

Große carnevalistische

Damen-Sitzung

in der

„Zurnhalle“,

Sellmündstraße 33,

worauf wir unsere geehrten Mitglieder und
geladenen Gäste aufmerksam machen. 90

Das närrische Comité.



Verein der Gast- u. Schankwirthe

Wiesbaden.

Heute Nachmittag 3 Uhr findet eine

General-Versammlung

bei Coll. Dienstbach, Geisbergstraße, statt, wozu wir sämt-
liche Wirthe Wiesbadens ergebenst einladen.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber bitten wir
zahlreichen Besuch. 2420

Der Vorstand.

Handspritze u. Leiter-Abtheilung No. 4

Samstag, den 7. Februar, Abends 8 Uhr
11 Minuten:

Carnevalistischer Familien-Abend

im oberen Saale des

Deutschen Hofes.

Die Mitglieder unserer Corporation nebst Familien,
unsere Kameraden der freiwilligen Feuerwehr laden wir
ergebenst ein.

Die Commission.

Masken-Anzug (Spanierin) billig zu verkaufen
Quierstraße 1, 1 St. l.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 29.

Mittwoch, den 4. Februar

1891.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs von ca. 740 Tonnen Kohlen für die Kesselfeuerungen der städtischen Schlachthaus-Verwaltung pro Rechnungsjahr 1891/92 soll vergeben werden. Hierfür ist Termin auf Samstag, den 21. Februar cr., Vormittags 9 Uhr, in das Bureau der Schlachthaus-Verwaltung, Schlachthausstraße 2, anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht ausgelegt sind. Angebote, in denen die Preise für halbjährige Zeit, und zwar für 1. April 1891 bis 30. Sept. 1891, für 1. October 1891 bis 31. März 1892 anzugeben sind, werden zu obigem Termine dort entgegengenommen. Dieselben müssen verschlossen und mit der Aufschrift „Offerte auf Kohlenlieferung für die Schlachthaus-Verwaltung“ versehen sein.
Wiesbaden, den 1. Februar 1891.
Der Vorsitzende der städt. Schlachthaus-Commission. **Wagemann.***

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Freitag, den 6. Februar a. e., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fiscalischen Walddistricten Rödchen und Heidehagen, Schutzbezirk Behen, nachbenannte Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

Suchen: 4 Stammabschnitte von 33 Festmtr., 420 Raumtr. Scheit, 2 Raumtr. Knüppel, 44,65 Hdt. Wellen und 2 Raumtr. Stockholz. Das Holz ist guter Qualität und lagert zur Abfahrt bequem. **Zusammenkunft der Steigerer im District Rödchen bei Holzstoß No. 1, ca. 10 Minuten jenseits der Platte.** Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1891.
Forsthaus **Fasanerie**, den 29. Januar 1891. 257
Der Königliche Oberförster **Kindt.**

Stamm-, Nutz- und Brennholz-Versteigerung

in dem Gestrücker Gemeindewald.

Donnerstag, den 5. Februar, Vormittags 10 Uhr, in dem District „Wolfskaut“ 28:

20 Eichen-Stämme von 36,84 Festmtr.,
2 Raumtr. Eichen-Schichtmugholz,
104 " " Scheitholz,
40 " " Knüppel,
50 " " Stockholz.

Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht.
Gestrüch, den 27. Januar 1891. 71

Der Bürgermeister.
Weg.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Heute Mittwoch, den 4. Febr., Abends 9 Uhr, findet Vereinslokale „Zum Mohren“ monatliche Hauptversammlung mit nachstehender Tagesordnung statt. Wir ersuchen unsere Mitglieder, allseitig und pünktlich zu erscheinen.

Tagesordnung:

- 1) Ergänzungswahl des Vorstandes.
- 2) Rechnungsablage der Vergnügungs-Commission.
- 3) Stiftungsfest.
- 4) Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand. 292

Wiesbadener Radfahr-Verein.

Mittwoch, den 4. Februar,
Abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung.

Der Vorstand.

Monogramme für Weissstickereien. 18963
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Bianino,

kreuzförmig, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verl. 1734

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Fastnacht-Sonntag:

Grosser

Masken-Ball

nebst Vertheilung von

8 werthvollen Preisen

für die schönsten u. originellsten
Damen- u. Herren-Masken



in sämtlichen prachtvoll renovirten und decorirten Räumen des

„Römer-Saal“.

Unsere werthen Mitglieder, deren Angehörige, Freunde und Gönner des Vereins, sowie ein geehrtes Publikum werden zu diesem schönen und beliebten Maskenfeste mit dem ergebensten Bemerkten höflichst eingeladen, daß für Maskenspiele und scherzhafte Ueberraschungen mancherlei Art bestens Sorge getragen ist.

Karten à 1 Mt. für Masken und Herren (jeder unmaskirte Herr ist berechtigt, eine Dame frei einzuführen, jede weitere Dame zahlt 50 Pf.) sind im Vorverkauf zu beziehen durch die Herren **J. Chr. Glücklich**, Nerostr. 6, **F. Catta**, Blumenhandlung, Bahnhofstr. 9, **C. Schlink**, Kaufmann, Ecke der Faulbrunnens- u. Schwalbacherstr., **Madame Rehak**, Wiener Masken-Garderobe, Langgasse 5, in den Cigarrenhandlungen von **C. Grünberg**, Goldgasse 21 („Müderhöhle“), und **W. Kratzenberger**, Bahnhofstr. 4, sowie in den Restaurationen **W. Jülkenbeck**, Faulbrunnensstr. 8, **Josef Kraft**, „Kaiser Friedrich“, Nerostr. 35, und **Wilh. Sprenger**, „Thüringer Hof“, Schwalbacherstr. 14. 90

Entree an der Kasse 1 Mt. 50 Pf.

Der Vorstand.

Gummi- Waaren aus Paris.
Feinste Specialität.
Preislist. gratis. 177
Ph. Rümper, Frankfurt a. M., Schnurgasse 52.

Den Rest

der

Tagblatt-Kalender

für 1891

gibt von heute an

zu 10 Pfg. das Stück

ab der Verlag des

„Wiesbadener Tagblatt“

Langgasse 27.

Frankfurter Würstchen
 per Stück 15 und 17 Pfg.,
 sowie frische Mettwurst empfiehlt
Carl Schramm, Schweinemetzger,
 Ecke der Friedrichs- und Schwalbacherstraße.

Die beste Handelswaare in
reinem Natur-Medizinal-Leberthran,
 vorzüglich in Geschmack und Farbe, offerirt
Droguerie Siebert & Co.,
 vis-à-vis dem Rathhaus. 19190

Frische Egm. **Schellfische** von 25 Pfg.
 an,
 Soles, Hechte, Zander, Schleie,
 Cablian, Laberdan, Brasbüdlinge,
 Kieler Sprotten empfiehlt
J. Stolpe, Grabenstraße 6.



Wer sparen will, bestelle Käse.
 Soth. Holl. Käse à Centner 24.-
 Soth. Hamburger Käse à Centner 23.-
 Soth. Edamer Käse à Centner 30.-
 ab hier gegen Nachnahme empfiehlt
Julius Werner, Neumünster i. H.
 10 Pf. Probepostcoll. 3.40 u. 3.30 u. 4.- postfrei.

Etwas wirklich Gutes.
 Man kauft die natürlichen Rheinischer Weinessig und Essig von vorzüglichstem Wohlgeschmack und größter Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Waare kennt, wird sie nicht mehr vermissen wollen.
Specialität der Rheinischer Weinessig-Fabrik und Wein-Handlung von
Martin Prinz in Schierstein im Rheingau (gegr. 1868).
 Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicatsen-Handlungen und Apotheken. Preisverzeichnisse franco.
 Versandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an.
 Eier, 2 Stk. 13 Pf., Zwiebeln 8 Pf., Heringe 6 Pf., Sauerkraut 7 Pf., Mausekart. 32 Pf. Hülsenfr. bill. Schwalbacherstr. 71

12. Ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuss. Lotterie.
 Ziehung vom 2. Februar 1891, Vormittags.
 Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
 (Ohne Gewähr.)

- 164 311 [3000] 430 33 70 896 920 1050 135 310 461 983 2084 175
- 99 335 413 515 29 680 703 73 +80 914 3178 846 633 71 782 4173 [5000]
- 231 94 371 543 73 617 5071 100 29 225 319 52 94 [15000] 530 708 18 23
- 48 920 6072 74 165 905 330 92 419 93 500 801 925 7146 871 562 642
- 790 896 96 285 50 92 [3000] 8016 117 51 268 60 64 73 86 393 96 542 72
- 851 908 9087 150 329 414 513 89 763
- 10499 824 937 11041 95 168 261 75 [3000] 464 545 693 96 [50000]
- 783 997 12074 217 68 379 453 563 660 62 70 89 [5000] 706 15 830 947
- 13011 20 108 42 345 473 603 63 88 744 64 90 828 75 99 946 14140
- 98 564 620 39 41 74 741 73 88 860 15060 124 40 43 231 415 519 664
- 708 896 16024 46 50 74 122 31 339 364 75 952 17042 84 156 370 611
- 713 [3000] 16 62 [3000] 18073 116 18 23 227 54 352 523 91 645 [3000] 83
- 762 819 973 19017 76 [15000] 213 88 597 625 726 78 96 815 [3000] 82
- 989 [50000]
- 20094 165 424 69 97 616 860 21044 187 201 3 398 427 508 43 75
- [3000] 605 [15000] 41 700 19 95 892 22125 328 90 716 42 51 614 30 27
- 1974 23036 107 373 407 22 536 624 711 874 921 24352 519 35 433 618
- 61 62 74 749 61 823 25070 184 208 53 314 433 604 20066 315 411
- 34 66 [15000] 561 645 65 800 36 968 97 87036 193 378 604 83 907 8
- 26429 810 45 29011 49 [30000] 110 245 521 24 43 633 95 773 328 50 911
- 30149 [3000] 50 553 65 807 80 932 21523 [30000] 61 [15000] 694 833
- 61 32027 174 588 33039 52 127 59 321 66 501 719 32 51 937 34144
- 32 285 308 40 88 402 326 [3000] 72 604 [15000] 22 38 93 [15000] 715 929
- 25039 67 80 150 231 74 328 728 884 85 93 99 36035 142 44 204 [5000]
- 450 641 [3000] 42 763 849 996 37027 98 [3000] 214 56 [3000] 320 597
- 980 38002 52 312 [3000] 78 434 [5000] 544 638 889 95 977 83 90227
- 104 37 [5000] 89 246 433 640 49 58 61 887 916 79
- 40033 168 304 620 703 41285 86 347 77 405 24 46 571 777 933 91
- 42202 369 717 35 [30000] 822 43270 537 602 19 22 73 75 77 [5000] 86
- 830 [3000] 44080 40 191 203 34 76 85 95 351 [3000] 502 80 573 738
- [15000] 874 981 84 45028 29 39 296 56 327 70 570 635 722 [30000] 825
- 56 923 46081 117 93 339 87 486 721 89 947 81 47067 156 64 57
- [30000] 69 794 876 87 911 42 48052 210 16 [5000] 315 [5000] 56 72 680
- 852 933 49041 42 46 84 [3000] 135 347 83 90 427 45 588 [3000] 813 45
- 50007 79 91 211 392 419 56 [3000] 521 56 627 98 [30000] 703 920 27
- 51048 293 [15000] 345 61 67 642 66 717 52085 168 278 326 41 44 47
- 452 69 573 82 784 948 98 53074 184 267 312 43 531 [30000] 896 [3000]
- 54201 86 347 66 [5000] 492 536 617 738 837 924 57 55094 217 74 429
- 32 578 628 88 769 88 917 21 26 42 50183 300 13 562 91 529 988 57004
- 6 141 94 202 30 35 500 760 811 987 58103 94 386 447 61 601 12 [3000]
- 751 62 [3000] 814 925 93 59062 197 266 363 718 97 848 904 48 65
- 60005 7 105 323 434 [5000] 720 21 913 57 61025 72 221 437 43
- 544 618 31 62044 149 76 267 483 636 59 82 68012 61 62 136 256
- 385 96 422 94 656 97 839 82 90 64066 431 552 828 50 65239 532
- 75 675 712 857 99 920 [50000] 44 78 88 66016 [10000] 92 126 35
- 244 425 506 15 61 677 742 880 67111 13 85 363 97 435 [5000] 57 561
- 63 83 [5000] 629 33 741 58 94 873 77 900 [50000] 11 68043 115 322
- 477 88 585 615 49 65 732 73 806 78 69192 273 78 308 [5000] 26 57
- 82 516 17 605 66 851 62 966
- 70102 47 82 224 84 96 368 405 561 735 864 [5000] 71067 [15000]
- 180 82 354 55 97 [5000] 499 503 83 98 657 852 84 72089 100 66 89
- 215 317 526 653 61 940 25 69 77 95 73162 565 825 77 74125 [5000]
- 27 81 294 398 468 734 70 812 75199 528 668 744 [5000] 835 67
- 76075 95 238 83 457 523 648 798 910 71 73 77152 357 592 782 [3000]
- 96 917 78045 70 [5000] 111 244 62 [15000] 77 620 [5000] 24 760 62 79033
- 122 66 211 87 300 543 612 13 [15 000] 35 76 703 91 809 96
- 80026 92 262 353 540 635 708 9 17 28 60 925 [30000] 81069 302
- 665 744 [5000] 905 [15000] 77 917 [15000] 39 58 60 82104 33 241 74 98
- 378 523 72 609 86 755 88 92 931 91 83090 125 200 455 594 [5000] 726
- 40 84432 43 46 784 844 912 22 [3000] 59 83040 59 74 209 19 434 61
- 569 [5000] 79 [3000] 81 609 740 893 80026 31 45 86 121 27 401 50 617
- 19 722 900 87066 157 395 423 60 98 824 25 [30000] 645 57 56 712
- 62 814 [5000] 39 50 999 88007 141 227 382 446 552 933 89080 250
- 358 437 [30000] 585 94 745 959
- 90104 200 79 335 518 [5000] 641 897 930 70 [3000] 74 91010 111
- [3000] 30 484 587 640 65 91 137 913 94118 466 77 569 983 93022 41
- 241 71 83 326 417 588 694 789 938 94123 80 250 438 870 945 95241
- 52 328 97 [5000] 428 30 547 96006 362 98 428 703 847 924 97004

- 222 93 [3000] 337 49 [30000] 87 [3000] 476 595 759 98099 178 206 422
- 78 556 78 [5000] 615 725 44 53 832 965 99002 136 243 95 434 549 84
- 85 783 801 989
- 100017 226 307 36 404 65 89 [15000] 763 840 62 91 900 12 101021
- 113 283 94 313 99 484 [30000] 559 618 710 37 97 826 41 988 94 102016
- 42 [30000] 149 50 69 290 384 575 662 734 885 960 96 103402 [30000]
- 44 73 938 104026 103 220 386 659 760 105008 130 389 446 [15000]
- 549 78 712 802 66 907 34 100035 270 90 317 56 58 87 427 519 86
- 631 757 82 839 [30000] 107366 519 33 781 996 108058 230 416 614
- 36 39 77 747 816 42 980 109014 207 56 86 [150000] 317 59 431 686
- 707 860 71 82 937
- 110196 273 326 414 65 562 [3000] 91 848 944 111221 339 417 84
- 89 96 546 701 46 66 74 844 49 998 112334 72 88 449 582 680 716 918
- 20 23 80 113000 52 115 [30000] 259 94 321 408 595 635 762 548 66 963
- 114017 139 316 678 94 710 24 57 66 847 76 950 65 115206 9 62 97
- 333 475 80 567 638 43 69 745 116215 339 523 44 670 835 65 117022
- 218 91 381 491 [5000] 545 70 871 912 18 [5000] 118132 [3000] 79 234 342
- 407 25 45 500 64 [15000] 706 864 77 119013 49 55 74 117 230 27 65
- 325 411 78 759 968 [3000] 82
- 120166 355 429 45 766 889 99 920 121263 74 805 409 572 632 71
- 777 122060 91 155 243 312 77 425 29 33 641 777 922 123035 65 80
- 97 124 79 223 358 406 62 516 37 41 626 77 [30000] 740 65 889 124080
- 203 59 95 383 556 753 972 125022 40 123 303 33 417 565 622 65 723
- 801 126169 223 343 54 68 617 30 715 92 937 127019 33 37 53 89
- 235 457 70 85 512 89 743 [30000] 129257 88 396 489 733 862 129008
- 180 252 74 94 307 25 82 417 [3000] 250 650 643 707 27 70 916
- 130084 [5000] 135 205 45 63 71 316 439 648 [50000] 706 87 956 [15000]
- 131055 [30000] 103 13 19 49 52 215 19 805 [30000] 74 98 514 770 95
- [30000] 97 [50000] 852 905 132029 220 31 83 377 84 418 634 762 871
- [3000] 956 71 74 133107 92 [15000] 706 78 957 [3000] 134021 75 193
- 293 314 77 402 574 709 43 806 11 945 135065 126 38 46 73 350 57
- 431 46 64 640 88 [3000] 723 969 136019 59 66 336 71 474 541 6 6633
- 866 901 137239 40 433 672 855 138030 121 89 250 94 323 32 85
- 454 515 77 641 8 3 929 139008 19 148 15000 312 422 707 96 888 907
- 140226 64 [3000] 807 46 464 524 35 554 66 69 91 860 906 79 141073
- 93 189 266 76 347 [50000] 468 710 [3000] 99 808 142142 212 84 311 53
- 55 89 449 558 633 [3000] 53 71 [15000] 89 840 56 65 92 4 96 [50000] 148014
- 67 204 5 [3000] 753 95 841 [15000] 78 927 63 144311 359 455 536 643 49
- 794 918 25 145019 38 145 238 69 92 343 427 606 28 30 716 829 52 60
- 985 146106 353 455 580 620 70 [15000] 819 949 147017 138 [3000] 66
- 205 [15000] 9 464 70 [15000] 98 601 25 61 792 818 64 148045 84 131
- 397 575 91 616 34 778 830 904 149129 [5000] 242 84 819 21 36 471
- 652 766 821 56
- 150010 306 16 69 [50000] 151352 520 690 800 152069 169 70 223
- 345 429 501 [30000] 602 797 825 914 81 153052 192 621 757 88 96 [15000]
- 933 46 56 82 154089 93 181 [5000] 85 372 573 [5000] 743 90 842 155138
- 54 217 94 347 96 568 85 671 896 913 156044 115 86 604 79 [3000]
- 408 29 532 64 157008 328 49 433 [3000] 514 40 635 95 798 800 901
- 158076 153 70 353 72 499 612 54 58 708 62 932 159085 104 5 201
- 316 519 23 653 905 69 73
- 160015 156 63 [150000] 73 86 93 276 359 470 707 80 95 862 951
- 61 161026 77 100 11 [15000] 77 88 98 647 728 863 98 922 162030 115
- 47 416 94 596 [30000] 782 163006 9 75 194 307 57 91 411 516 27 61
- 218 933 89 164074 51 381 429 65 85 832 769 349 931 36 163033
- 133 44 [5000] 253 844 519 668 75 744 312 166418 56 65 514 606 43
- 19001 167025 62 86 108 280 310 875 36 89 662 803 904 66 94 168024
- 117 263 78 386 763 919 25 95 [30000] 169295 90
- 170024 91 99 122 44 54 214 [15000] 78 396 413 84 65 831 52 80 910
- 171036 61 69 76 418 19 32 48 94 568 625 704 80 81 88 91 943 172370
- 403 5 74 544 [3000] 627 813 74 923 91 174000 33 91 281 [3000] 306
- [5000] 57 532 611 328 85 934 41 174071 170 298 315 485 597 [15000]
- 688 824 61 914 37 175192 32 59 246 64 546 700 37 55 807 31 983
- 176027 50 59 [30000] 118 218 44 51 454 57 61 83 645 757 802 17 98
- [30000] 980 177053 255 453 623 781 [5000] 812 915 16 88 178059 [3000]
- 223 58 342 [15000] 744 87 878 906 42 53 179233 316 23 405 536 40
- 628 65 784 90 815 58 956
- 180010 249 522 [15000] 32 652 745 871 181130 81 88 201 14 55
- 73 614 34 672 754 182001 [3000] 68 210 341 87 405 91 557 748 70 94
- 257 935 183060 74 302 15 534 [10 000] 81 614 50 724 906 71
- 184014 280 339 42 492 538 65 810 934 185273 448 [3000] 59 62 65
- 591 685 816 19 186107 11 [5000] 223 307 69 83 99 430 [15000] 63 684
- 823 62 90 906 [3000] 187178 351 519 93 710 188087 102 [30000] 47 242
- 341 455 589 697 821 945 [30000] 189123 47 58 252 96 499 570 617 23
- 73 761 86 [3000] 800 60 [3000] 927 [5000]

Borsdorfer, sowie feines Tafelobst, als: Birnen, Äpfel, Feigen und Nüsse, zu haben Albrechtstraße 5, Hinterh. Part. 22141

Verkäufe

Eine gut eingerichtete Schreinerei
 Krankheit halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. durch die
Immobilien-Agentur von Wilh. Merten,
 Launusstraße 21.

- Lehrstraße 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 2243
- Ein guterhaltener **Flügel**, für ein Verein oder eine Wirtschaft passend, zu verkaufen bei **E. Glöckner**, Kirchgraben 5. 21803
- Gebrauchte **Pianos**, wie neu renovirt, aus den besten Fabriken, bei **Heinrich Wolf**, Wilhelmstraße 30. 1582
- Eine **Bettstelle** und ein **Nachtisch** (ladirt) billig zu verkaufen Dohmeierstraße 24, Seitenbau. 2235
- Ein und zweierh. **Heiderstränke**, Verticim, Console, Kommode, ovaler Tisch, neue Vogelheide billig zu verkaufen Kirchhofgasse 7.
- Schönes **Halbbarock-Canape** (neu), brauner Damastbezug, für 65 M., ein Canape f. 35, do. f. 40 M. abzug. Widelsberg 9, 2 L. 2177

Ein g. gearb. sch. **Canape** b. z. verl. Webergasse 48, 2 St. I. 1909
 Verschiedene fast neue **Zimmer-Einrichtungen** Umzugs halber billig abzugeben Friedrichstraße 23, 2. Et.

- Zu verkaufen**
 1 Theke, 1 Eisschrank, 1 gr. Hängelampe Walramstraße 5, im Laden.
Währtsstraße 21 steht ein gebrauchter **Milch- oder Bäckerwagen** zu verkaufen. 21906
- Ein fast noch neues vierrädiges **Karrenchen** mit zwei Runden, auch passend für ein kleines Pferd, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2288
- Ein kleiner **Wagen** (Hunde-Fuhrwerk), für Metzger oder Milchhändler geeignet, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2218
- Ein neuer **Schneepfarrren** zu verkaufen Jahnstraße 19. 1910

Mehrere große Kisten
 billig zu haben Neurostraße 9, 2 links.
 Schönes **Kornstroh** ist zu haben Adelhaidstraße 71. 717

Auf Hofgut Weisberg

sind drei **Maßkühe** und **Zwiebel-Kartoffeln** der Centner zu 3 M., sowie zwei Stück **deutsche Doggen**, eine junge und eine ältere, billig abzulassen.
 Zwei Paar **schöne Perücken-Tauben** billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1973

12. Ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 2. Februar 1891, Nachmittags.
 Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
 (Ohne Gewähr.)

110 224 75 (1500) 90 324 55 596 845 84 1118 27 273 (500) 462 524
 49 58 606 710 897 928 97 2007 51 286 307 62 (3000) 619 66 952 69 (1500)
 3116 201 (300) 313 25 408 23 569 658 750 894 994 4000 63 431 34 50
 529 634 56 706 833 89 967 5196 547 60 764 811 960 82 6156 266 66
 304 7 530 613 754 63 (500) 934 7049 (300) 78 86 118 23 72 30 34 54 73
 76 403 6147 386 456 75 611 86 735 43 74 843 935 67 (300) 9065 (3000)
 164 313 90 713 57 824
 10029 117 66 386 590 57 717 (300) 43 86 886 11017 85 116 236 89
 (500) 474 525 634 78 811 24 953 12066 144 323 493 713 86 120 13072
 94 146 204 448 (1500) 76 685 731 (3000) 859 60 92 975 14077 129 (300)
 403 8 17 892 907 947 50 15053 78 238 47 94 371 476 502 65 821 37
 922 10034 51 56 73 898 410 12 19 547 30 38 35 718 32 46 842 916
 17010 (500) 32 33 358 79 688 853 (300) 18060 87 106 87 84 216 44
 63 68 (500) 362 413 601 (300) 27 808 928 83 (500) 19121 51 219 58
 315 44 46 71 431 33 (300) 508 30 50 607 83 714 828 92 910
 20006 139 51 200 60 85 320 468 500 78 602 26 53 798 819 82 88
 21098 139 231 349 514 66 95 590 823 914 58 (3000) 22164 529 736
 (500) 23047 223 400 16 23 665 730 889 969 24263 495 513 50 86
 663 68 786 821 (1500) 27 43 56 62 51 85 961 25084 113 209 92 349
 432 552 675 (1500) 701 996 20005 175 (300) 270 90 361 91 451 560 643
 708 992 27005 97 198 227 438 749 (1500) 28103 85 313 483 511 665
 809 915 29140 55 230 86 374 461 83 913 76
 30083 232 54 99 869 70 82 518 82 601 33 756 832 70 84 936 31186
 283 574 802 71 933 43 32251 350 606 49 68 823 904 51 85 96 33416
 39 534 723 34243 304 525 57 94 654 720 (1500) 965 35006 26 129 44
 95 295 306 710 (1500) 35 49 62 926 30064 231 32 410 76 525 50 59
 757 64 827 910 70 37073 129 273 510 415 82 67 96 55 640 831 (1500)
 980 38007 139 90 40 553 972 39365 89 402 9 566 65 90 860
 40201 8 24 79 375 410 715 68 866 62 (1500) 947 79 41174 90 233
 80 314 449 639 77 96 (1500) 42011 57 297 440 98 517 31 970 43005
 188 296 336 707 (500) 41 901 72 77 44050 (1500) 55 216 60 70 (1500)
 389 506 49 (3000) 647 78 786 45070 389 431 49 59 821 42 46059 102
 72 80 215 67 57 502 26 628 87 746 (300) 808 933 50 72 79 47051 82
 107 206 38 87 344 406 64 598 613 976 38 48032 62 70 121 (300) 224
 98 464 600 67 884 901 4 49049 68 154 324 84 449 533 44 84 610 725
 62 88 800 65
 60029 (300) 47 96 145 453 85 538 622 58 776 830 43 91 51040 67
 173 99 266 320 414 87 502 (300) 63 (30000) 835 54 89 934 52102 27
 203 77 415 20 94 815 52 936 63 53016 513 28 30 34 977 54187 243
 421 86 627 (300) 890 914 74 55046 168 206 381 431 34 35 579 86 646
 706 24 55 50052 77 132 355 57 66 486 544 601 (3000) 819 77 57238
 390 649 55 831 64 838 952 58076 (1500) 442 43 97 505 19 707 46 842
 49 75 90 982 59077 163 514 826 97 952
 60054 (3000) 221 77 528 33 638 714 16 28 822 50 944 61032 75
 (300) 165 317 87 457 (300) 86 874 94 62072 171 90 392 424 (1500) 49
 541 610 859 938 42 99 63034 (500) 154 60 211 58 355 465 (500) 82
 623 57 757 858 64031 99 103 50 85 289 883 511 75 84 622 56 700 812
 22 88 989 64011 66 382 527 667 69 812 87 971 68039 340 44 46 468
 99 (300) 516 (3000) 26 81 609 99 741 833 929 67056 151 63 317 38 50
 548 95 627 47 743 810 (500) 926 68048 141 59 73 610 703 800 71
 60190 434 637 43 77 734
 70190 428 (500) 96 571 679 737 906 71003 14 169 285 470 98 563
 74 730 55 (500) 804 72003 76 112 202 39 (3000) 303 443 99 630 (3000)
 45 619 820 (1500) 72 (1500) 99 939 59 99 73021 96 108 (1500) 43 229
 82 487 588 660 812 74129 202 35 40 61 361 452 522 610 33 756 866
 86 (300) 904 75004 95 (300) 198 239 323 85 621 (300) 90 711 89 76188
 60 (1500) 71 339 607 16 (500) 43 605 984 77119 68 89 273 88 420 584
 646 927 83 92 70018 40 57 120 636 822 79004 6 136 239 41 86 306
 509 694 757 835 47 57
 90057 93 128 (1500) 70 314 314 503 20 705 81024 250 888 (300)
 423 556 90 618 79 739 963 81 92037 44 (3000) 128 33 279 306 27 460
 63 543 694 99 (3000) 732 840 84 941 84005 25 39 351 88 422 (300)
 620 80 752 94 884 969 (1500) 84008 163 310 44 406 91 511 701
 84205 74 805 68 933 (500) 68038 194 205 65 525 717 931 40 87094
 112 235 459 619 98 (3000) 861 88077 106 204 12 331 544 685 93 760
 74 87 82 90057 73 412 78 558 59 962 68 77 95 97
 90036 96 194 (3000) 205 357 577 724 35 77 60 839 954 72 91203 38
 57 449 51 643 (1500) 774 820 961 92096 (300) 109 226 46 347 57 85

464 552 777 83 92 800 78 93038 111 246 69 674 706 19 823 94012
 71 171 254 92 392 452 508 24 702 55 87 963 95104 (1500) 281 356 618
 19 83 779 869 76 96084 100 14 49 84 326 581 (300) 781 997 97001
 191 242 320 31 429 60 640 (1500) 741 916 90079 211 18 99 831 83 38
 79 (1500) 419 48 590 607 796 816 72 937 45 (500) 65 99029 84 110 305
 545 682 746 821 47 81 992
 100031 149 61 271 (3000) 331 34 593 655 72 737 828 966 101022
 (300) 61 421 549 63 84 897 774 888 919 67 102097 (500) 142 202 355
 56 70 428 589 94 636 724 95 916 64 102046 362 (1500) 90 537 47 57
 793 104225 488 764 831 105009 189 44 85 203 498 541 89 (1500) 609
 766 71 (300) 106021 61 156 202 56 319 457 713 68 913 107011 53 78
 225 306 10 52 065 108083 182 83 310 423 37 59 60 605 43 823 69 969
 77 109189 265 446 656 737 896 (300)
 110380 112 249 64 78 (300) 320 564 629 752 842 943 111039 62
 74 109 16 202 5 326 435 (3000) 633 72 608 973 112054 61 79 113 72
 265 30 31 62 80 477 889 662 99 768 906 85 113376 448 726 32
 114005 223 461 73 565 769 (500) 115061 111 227 50 389 97 489 99
 678 708 116191 284 88 359 (300) 610 832 905 21 44 72 117342 46
 494 598 725 854 88 118012 189 455 540 797 815 93 938 119091 176
 76 356 (3000) 72 554 623 974 (500)
 120157 69 244 62 371 (300) 652 54 89 (1500) 768 92 809 121121
 (1500) 35 (3000) 266 330 92 481 507 21 622 821 60 903 4648 122254 73
 97 (300) 307 87 421 521 37 54 65 646 763 820 78 925 61 123188 233
 747 870 856 124030 48 304 455 597 612 48 730 858 125134 421 510
 57 614 80 873 79 120047 (300) 113 68 88 269 89 376 93 403 579 691
 716 961 73 99 127032 298 326 442 619 42 73 737 71 91 826 56 900
 (300) 31 60 65 128162 88 274 85 318 81 620 936 61 87 (300) 98 (3000)
 129573 636 744 861 62 908 24 66
 130157 76 (500) 437 562 635 80 888 (500) 131300 16 435 612 927
 (1500) 132185 236 302 51 72 98 401 51 (500) 795 862 67 930 133090
 187 294 345 51 88 414 20 35 55 776 317 946 84 134150 84 250 303 421
 877 1358567 645 82 682 829 136025 121 34 75 263 316 82 494 510
 50 611 (5000) 97 705 965 71 93 137010 22 94 210 85 451 526 624 65
 704 510 908 40 138007 84 142 231 51 (3000) 317 89 495 534 919
 139079 116 213 66 369 86 689 743 825 73
 140010 28 35 (300) 95 147 219 37 91 356 (3000) 448 89 526 63 729
 36 41 824 908 77 141271 308 575 (500) 781 849 56 65 95 928 52
 142086 183 307 16 421 (3000) 56 509 63 607 9 97 732 53 888 (300) 925
 (1500) 143121 211 83 429 500 74 611 704 859 144018 242 363 421
 15000) 730 870 (3000) 914 (10000) 145201 5 437 587 604 722 77 91
 (300) 855 146016 166 226 64 326 63 69 445 613 96 617 42 70 719
 33 (3000) 65 147052 85 173 218 65 334 91 515 17 40 749 880 979
 148176 849 83 448 (1500) 66 575 618 73 77 (1500) 722 948 93 140062
 93 200 65 342 433 723
 150016 26 132 280 88 397 488 89 752 151057 (1500) 464 655 715
 943 152231 309 13 501 12 699 722 930 153149 99 233 35 (500) 45
 43 (3000) 338 44 401 20 (3000) 503 90 739 846 86 154124 422 91 619
 67 731 930 155032 92 126 557 769 869 156104 82 269 83 413 35 49
 575 600 3 5 741 95 977 157095 175 221 35 39 92 (300) 415 69 634
 855 96 158189 339 407 596 624 870 159124 28 (40000) 634 616
 883 87 996
 160021 140 42 201 24 88 855 410 512 32 (3000) 653 742 48 51 915
 42 (300) 161093 98 234 74 644 85 996 162037 101 337 76 76 466 807
 163126 30 208 26 304 84 476 589 867 164099 149 81 259 314 45
 589 625 737 47 57 (500) 887 95 976 (3000) 165072 76 246 309 430 99
 510 607 795 807 19 69 166016 64 179 479 503 (300) 87 798 81 30 59
 946 63 167088 194 302 7 508 61 645 58 700 39 79 844 54 84 997
 168006 190 242 350 537 (300) 623 782 859 61 975 169032 45 80 263
 68 319 437 80 93 95 510 57 61 688 757 (500) 815
 170098 431 63 504 37 78 670 888 936 63 171026 37 50 226 332
 416 37 73 566 675 904 9 (1500) 48 172078 96 155 240 392 668 81 828
 72 (1500) 76 94 915 87 173034 55 206 69 849 (1500) 430 614 17 47 56
 864 174100 856 491 559 (300) 607 51 731 175062 177 366 91 517
 679 (500) 944 46 176106 81 216 (300) 88 443 67 650 53 51 961 177098
 247 317 467 86 91 525 52 92 634 56 732 95 816 900 70 178141 49 270
 74 309 63 703 806 49 53 917 45 179012 16 24 26 66 (3000) 372 605 67
 766 (300) 96 829 92 912
 180221 38 452 504 605 10 840 181164 (3000) 246 435 68 95 (3000)
 550 633 93 716 (300) 841 76 943 81 182048 197 284 394 (1500) 420 43
 87 554 76 614 17 46 (500) 94 183093 489 522 50 601 798 304 338 58
 184086 331 750 89 828 57 917 185443 (300) 63 526 (3000) 860 94
 186005 74 100 97 250 (300) 549 757 944 187104 (3000) 607 9 33 842
 188031 121 305 43 69 538 54 (300) 621 760 (1500) 98 980 189008 106
 89 96 354 (300) 512 630 76 82 94 805 940 48 (500)

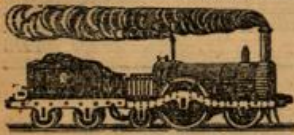
Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meiner geliebten Frau spreche ich den innigsten Dank aus.

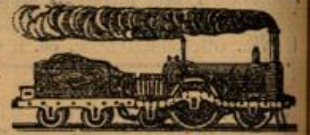
Wiesbaden, 2. Februar 1891.

Dr. Julius Bonnè.

2889



Bekanntmachung.

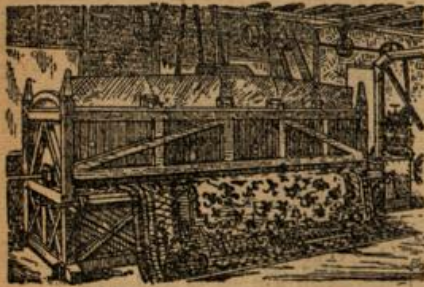


Dem Fuhrunternehmer **Wilhelm Michel**, Rheinstraße 21 dahier, ist die An- und Abfuhr von Gütern nach und von den Stationen der Staatsbahnen (Saarnus- bahn und Rheinbahn) zu Wiesbaden vom heutigen Tage ab übertragen worden.

Wiesbaden, den 1. Januar 1891.

2889

Königl. Eisenbahn-Betriebsamt.



In
Wiesbadener mechanischen Teppich-Klopf-Werk
mit Dampfbetrieb

von
Fritz Steinmetz

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft.
Abholung und Rücklieferung kostenfrei.
Bestellung per Postkarte erbeten.

2090

Gegen Scropheln, Drüsenleiden etc.

ist das beste, seit Jahren an anderen Orten längst bekannte Mittel

Dr. Mayer's natürl. Dorschleberthran.

Wegen seiner grossen Heilwirkung wird er allen ähnlichen Artikeln vorgezogen und speciell ärztlicherseits empfohlen. 2021

Vorräthig in Flaschen à 50 Pf. im Depot für Wiesbaden bei

Wilh. Heinr. Birck, Droguerie,
Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

**Bewährtes Mittel
gegen Frostbeulen**

empfehl

1403

Löwen-Apotheke.

Ruhrkohlen,

beste stückreiche Waare, per Fuhr 20 Str. über die Stadtwaage franco
aus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Wiesbaden, den 28. October 1890.

20244

Gummi-Artikel,
feinst. Paris. Specialit. (Neuheiten). Ausführl. illustr.
Preisliste geg. 20 Pf. in verschloss. Couvert ohne
Firma. (H. 58379) 64

P. Sochmann, Magdeburg.

Das beste Mittel gegen aufgesprungene Hände ist das

Kalodermin

der **Wilhelms-Apotheke**, Rheinstraße 9
(neben dem Victoria-Hotel).

Die **Wilhelms-Apotheke** empfiehlt ferner:
Leberthran, vorzüglich, billig,
ausländische Specialitäten.

Die ärztlicherseits verordneten **Medicinalweine**, insbesondere
Tolayer, Capweine, Priorato, Portwein, spanische Weine verschie-
dener Marken, Original-Bezug unter Gewähr der Reinheit, sowie
Medicinal-Cognacs zu billigen Preisen. 23048

Zu verkaufen

sehr billig ein schwarz-pol. **Stehspiegel** (geeignet für Confectionsgeschäfte)
Friedrichstraße 10 bei **C. Eichelsheim.**

Mainz, Schillerstrasse 28,

vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

Gebrüder Becker

aus Oerlinghausen bei Bielefeld.

Specialität:

Lieferung von Wäsche-Ausstattungen

zu Fabrik-Preisen.

Geschäfts-Gründung 1770.

21895

Hotel und Wein-Restaurant

Prince of Wales,

Taanusstrasse 23.

Diner von Mk. 1.50 an,

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit,

reine Weine per Glas 25 u. 35 Pf. 1898

Georg Schipper.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconalescenten, alte Leute** etc. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke. 227

Rum, Cognac, Arrak,

nicht Schwarzwälder Kirchwasser u. Zwetschenwasser, reinen Dauborner, Nordhäuser u. s. w., gewöhnl. Branntweine empfiehlt billigt 1784

Chr. W. Bender,

Gäbe der Stift- und Kellerstraße.

Franz. und deutsche Erbsen,

1-Pfund-Büchsen 50, 60 und 80 Pfg.,

2-Pfund-Büchsen 80, 90, 110, 120 und 150 Pfg.,

Prima Schneidebohnen,

1-Pfund-Büchsen 35 und 45 Pfg.,

2-Pfund-Büchsen 55 und 60 Pfg.,

4-Pfund-Büchsen 85 Pfg.,

Prima Stangenspargel,

1-Pfund-Büchsen 100 Pfg.,

2-Pfund-Büchsen 170 Pfg.,

Prima Bredspargel,

1-Pfund-Büchsen 65 Pfg.,

2-Pfund-Büchsen 115 Pfg.,

sowie

Conservirte Früchte,

Aprikosen, Birnen, Erdbeeren, Kirschen, Melange, Mirabellen, Pfirsiche und Reineclauden,

in 1/2 und 1/3 Büchsen zu äußerst billigem Preise empfiehlt 1758

Webergasse **Chr. Keiper,** Webergasse 34.

Voll-Milch, Ia Dual,

aus von Trockenfütterung und außergewöhnlich gutem und gesundem Milch hergestellt, pro Ltr. 20 Pfg., bei Entnahme von 3 Ltr. 18 Pfg., bei 4 Ltr. 17 Pfg. frei in's Haus; auch wird die Milch in Flaschen geliefert, sowie sämtliche **Molkereiproducte** empfiehlt die billigste Bezugsquelle **Molkerei, Milch- und Rahmhandlung E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7. 1306**

Kölner Dombau-

Lotterie.

Ziehung 23., 24. und 25. Februar.

Nur baare Geldgewinne!

Hauptgewinne: Mk. 75,000, 30,000, 15,000, 2 à 6000 etc. (à Cto. 609/1 B.) 18

Orig.-Loose à Mk. 3.50.

D. Lewin, Berlin C.,

16. Spandauerbrücke 16.

Sprudel.

Gelegentlich unserer großen Carnevalistischen Damen-Sitzung unter Wiederholung der Eröffnungs-Szene: „Die Sprudelgeister“ (Fastnacht-Montag, den 9. Februar a. e., Abends 7 Uhr 11 Minuten) in den Sälen des Kurhauses veranstalten wir eine **Lombola zum Besten der hiesigen Armen**. Der Vorstand hat zu diesem Zwecke 11 werthvolle Preise beschafft. Außerdem aber ersuchen wir die verehrlichen Einwohner unserer Stadt und insbesondere unsere sechshundert Sprudler, uns beizusenden und wo möglich, recht bald mit Liebesgaben hierzu unterstützen zu wollen, damit wir zeitig einen Ueberblick über das zu treffende Arrangement erhalten. Den Dank werden die verehrlichen Geberinnen und Geber gewiß darin finden, wenn die Summe, welche wir unseren hiesigen Armen zuweisen können, eine recht große sein wird.

Im Namen des Sprudel-Comités: „Die Lombola-Commission“. Zur Annahme von Liebesgaben sind bereit die Herren W. Neuenendorff, Weißer Schwan (Kochbrunnenplatz 1), Jos. Hupfeld, Bahnhofstraße 4, W. Bidel, Langgasse 20, S. Geh, Wilhelmstraße 12, M. Stiller, Häfnergasse 16, Moritz Schmidt, Mauerstraße 14, Wilh. Hoffmann, Webergasse 39, Nic. Hengel, Rheinstraße 91, Rechtsanwalt Fren, Louisestraße 25, Carl Ackermann, Webergasse 29, Georg Bücher, Rheinstraße 89.

Motto: Nur nicht verzagt, den Kopf empor,
Hier heisst es Wohlthun durch Humor.

**Hurrah! Die Wiesbadener Brühbrunne-,
Kreppel-, Kaffeemühl- und warme
Brödecher-Zeitung kommt! Hurrah!**

Der 19. Jahrgang ist bald da!



Am Fastnacht-Sonntag erscheint dieses sich weit und breit der colossalsten Beliebtheit erfreuende **Unicum des rheinischen Carnevalhumors** in riesiger Auflage unter dem Schlachtruf: „**Wer Aan will, der laaf nur laaft, sonst sein se all-mininziganner mit Stump un Stiel verrothe un verkaaft!**“

Fester Preis für Jedermannig
Ist pro Nummer 20 Pfennig.

Gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken erfolgt Franco-Zusendung nach allen Weltgegenden. 582

Die Redaction und Expedition,

6. Nerostrasse 6, Wiesbaden.

Madame Edouard's Salon.

Sale of French hats and bonnets.

Articles de Luxe.

Brussels kid gloves.

Gold Medal Paris Exhibition 1889.

7 Adolphstrasse.

Vietor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei. 19939

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“
bei Schierstein.

Verschiedenes

Ein cautionsfähiger Wirth sucht eine gangbare Wirtschaft per 1. April. Näb. im Tagbl.-Verlag. 1439

Eleg. Damen-Maskenanzug (Student) zu verleihen Faulbrunnenstraße 6. 2349

Eleg. Damen-Maskenanzug zu verleihen Kl. Burgstr. 1, 2 St. links. 2349

Zwei sch. Damen-Masken-Anzüge b. z. verl. Hellmundstr. 33, 2 r.

Ein eleg. Damen-Parletin zu verleihen Kl. Schwalbacherstraße 14.

Bill. Maskenanzug (Spanierin) zu verl. Webergasse 50, 2 r., 2 - 3.

Damen-Masken-Anzüge zu verleihen Rheinstraße 87, Part. 1.

Mehr. schöne Damen-Masken-Anzüge b. z. verl. Hellmundstr. 33, 2 l.

Zwei elegante Damen-Maskenanzüge zu verleihen Lannusstraße 2, Modegeschäft. 1765

Wellrigstraße 27 elegante Masken-Costüme zu verl. 1858

Zwei Masken-Anzüge (französische Generalin und Post) billig zu verleihen. Näb. Bleichstraße 2, 3 St.

Eleg. Domino zu verl. bei Frau Meyer, Schillerplatz 3, 2. 2228

Atlas-Domino und Atlas-Gäfferin zu verleihen oder zu verkaufen Burgstraße 5. 1786

Christofle-Bestecke zu verleihen Göttestraße 34, Part. 8419

Reparaturen an Schmuckgegenständen,
Vergolden und Versilbern,
sowie
Gravirungen jeder Art
werden sauber und billigst ausgeführt bei 2176
Fritz Grieser, Juwelier,
Neugasse 16, Ecke d. Kl. Kirchgasse.

Für Hausbesitzer!
Canalzeichnungen fertigt nach der bestehenden Verordnung bei billiger Berechnung
Fr. Frees, Architect, Schulberg 19.

Billigste Anfertigung
aller
Gold-, Silber- und Schmucksachen,
sowie 17861
Reparaturen, Vergold und Versilberungen
durch Ersparniss der Ladenmiethe bei
Chr. Klee, Goldarbeiter, Langgasse 38, 1.

Mineral- und Süßwasserbäder
werden stets nach jeder beliebigen Wohnung sehr billig geliefert.
Chr. Bree, 4. Mauritiusplatz 4.

Stühle aller Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt
bei **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalpass 32.** 1838

Asphalt- und Cementarbeiten
übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie
L. Seebold & Co., Rheinstraße 58. 4654

Alle Schuhmacherarbeiten werden schnell und billig besorgt.
Herren-Stiefelsohlen u. -Flede 2 Mt. 70 Pfg. Frauen-Stiefelsohlen und -Flede 2 Mt. 2004
J. Enkirch, Schwalbacherstraße 19, Vorderh. 1 Tr.

Alle Schuhmacherarbeit wird billig besorgt: Herrenstiefelsohlen und -Flede Mt. 2.50, Damenstiefelsohlen und -Flede Mt. 1.90.
Näb. Marktstraße 12, Hinterh. 1 St. rechts. 2988

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knabenkleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 2242
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden gewaschen und wie neu hergestellt
Ablerstraße 18, Hinterh. 1 rechts.

Eine **Schneiderin** empfiehlt sich zum Anfertigen von Costümen und Kinderkleidern, sowie zu Aenderungen in u. auß. d. Hause. Wilhelmstr. 18, 3.
Ein **Mädchen** hat noch einige Tage zum **kleidern** u. **Weißzeugnähen** frei. Briefl. Offerten unter **Z. 210** an den Tagbl.-Verlag
Kleidermacherin sucht **Kunden** außer dem Hause. **Michelsberg 30, 2. St.**

Eine Näherin empfiehlt sich zum **Weißnähen** u. **Ausbessern.** Karlsruh. 5, 3.
Eine **Näherin** sucht noch **Kunden** zum **Ausbessern** von **Kleidern** und **Wäsche.** Näb. Helenestraße 1, 1 St. r.

Strick- und Sätelarbeit wird sch. u. bill. fertig
Ablerstraße 68, 1. St.
Handschuhe werden täglich schön gewaschen und **schön** gefärbt (Specialität schwarz - dieselben bleiben weich, innen rein und färben nicht ab) **Webergasse 40.** 2340

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei **Handschuhmacher Giov. Scappini, Michelsberg 2, 1145**
Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei **Handschuhmacher Strensch, Webergasse 40.** 19460

Herrschäfts-Wäsche wird gewissenhaft und schön gewaschen. Näb. Blatterstraße 40, Part. 1445

Special-Wäscherei für Spitzen, Gardinen, Guipuren, Charpes, Fichus, Cravatten, Hauben, Federn, Handschuhe etc. 1888
Anna Katerbau, Louisenstr. 36, Ecke Kirchgasse.

Gardinen werden ohne scharfe Mittel gewaschen, auf Spannräumen getrocknet und in weiß und crème wieder wie neu hergestellt. 2 Blatt 1 Mt. Näb. Jahnstraße 5, 3. St., bei Frau Hess. 2000

Eine anständige Dame er bietet sich zur **Pflege und Haushaltung** bei einem älteren fränklichen Herrn oder bei einer Dame. **Reubauerstraße 10, Part.**

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.
Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 17406
Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Zum **Beschneiden** der **Bäume** und **Anlegen** und **Unterhalten** von **Gärten** empfiehlt sich
Gärtner Claudl, Dogheimerstraße 47.
NB. **Dieselbst** sind **Weißdornpflanzen** wieder **vorrätig.**

Junge Frau sucht ein **Kind** **mitzuziehen.** Näb. Blatterstraße 10, Stb. 2 St.
Damen finden freundliche u. liebevolle Aufnahme bei **1574**
Frau Berr, Hebamme, Wehrstraße 2, 2 l.

Heirath.
Ein junges **kathol. Mädchen** mit etwas **Vermögen**, welchem es an **Herrenbekanntschaft** fehlt, wünscht mit einem **besseren Geschäftsmann** behufs **späterer Verheirathung** in **Verbindung** zu treten.
Ernstgemeinte Offerten beliebe man unter **100 A. Z.** hauptpostl. einzufenden. **Verdächlichkeit** zugesichert und **verlangt.**
Ein in **guten Verhältn.** auf dem **Lande** wohnender **junger Wittwer** (evangel.) mit mehreren **Kindern**, gutem **Geschäft**, sucht behufs **späterer Verheirathung** eine **selbstständige** ältere **Person.** **Wittve** nicht **ausgeschlossen.**
Näb. im **Tagbl.-Verlag.** 2367

Gedenkt der nothleidenden Thiere.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 3. Februar.)

Adler.	Alleesaal.
Frhr. v. Schönau, Major.	Wieland, Kfm. San Francisco
Ropp, Fr. m. Tocht.	Belle vue.
Mañach, Kfm.	de Balaschew, Fr. Petersburg
Wolfson, Kfm.	de Balaschew m. Bed. Petersburg
Michaelis, Kfm.	Martin, Gouverneur. Petersburg
Kieselstein, Kfm.	Schwarzer Bock.
Boeck, Kfm.	de Jaczewsky. Russland
Weisstock, Kfm.	de Jaczewsky, Fr. Russland
Lesser, Kfm.	Cohn, Fr. Berlin
Wittkopf, Kfm.	Hotel Deutsches Reich.
Levinger, Kfm.	Müller, Kfm. m. Fr. Hamburg
Enel, Kfm.	Langsdorf m. Fr. Berlin
Wittgenstein, Kfm.	Koch, Kfm. Frankfurt
Eckstein, Kfm.	Schneider, Kfm. Köln
Gross, Kfm.	Muranstalt Dietenmühle.
Katz, Kfm.	Wahlug, Kfm. Odessa

Hotel Dahlheim.		Grüner Wald.		Hotel du Nord.		Taunus-Hotel.			
Berger, Frankfurt	Heseler, Kfm. Barmen	Hürter, Rent. Coblenz	v. Heintz, Assessor, Dr. Berlin	Hug, Banquier. Basel	Schulte, Kfm. Paris	Härter, Coblenz	Zimmermann, Kfm. Ulm		
Einhorn.		Kreuznach		Coblenz		Bucarest			
Crantsberg, Kfm. Leipzig	Hilgert, Frl. Niederkostenz	Doetsch. Coblenz	Dauco, Architect. Frankfurt	Schloss, Kfm. Frankfurt	Schumann, Baumeister. Dresden	Gollinelli, Dr. Höchst	Birkner, Rent. m. Fam. Stettin		
Schwarz, Kfm. Frankfurt	Goldene Kette.		Krause, Dr. chem. Frankfurt	Frank, Kfm. Frankfurt	Goldenes Kreuz.		Newhl, Dr. med. New-York		
Müller, Kfm. Berlin	Schumann, Baumeister. Dresden		Hamburg	Gerngross, Kfm. Mannheim	Nassauer Hof.		Menzel, Kfm. Lübeck		
Kramer, Kfm. Frankfurt	Meyer, Frankfurt	Meyer, Frankfurt		Wiesenthal, Kfm. Berlin	Meyer, Frankfurt		Hundertmark, Kfm. Köln		
Gellweiler, Kfm. Frankfurt	Heidelberg	New-York		Schmidt, Kfm. Biebrich	Villa Nassau.		Schulz, Rent. Hannover		
Ortel, Kfm. Köln	Vanderliet m. Fam. Holland		Winkel		Nonnenhof.		Felix, Rent. m. Fr. Karlsruhe		
Marx, Kfm. Köln	Schmidt, Kfm. Meissen	Schlesinger, Kfm. Breslau		Wiedlich, Kfm. Cannstatt		Hotel Vogel.			
Eisenbahn-Hotel.		Landau, Kfm. Köln	Rose.		Fecher, Kfm. Hanau		Weber, Kfm. Hanau		
Werner, Kfm. London	Ulmer, Kfm. Aachen	Becker, Fr. m. Bed. Indien		Tietz, Kfm. München		Bormass, Kfm. Eisenach			
Müller, Maler. Frankfurt	Scheunehen, Kfm. Berlin	Becker, Fr. Australien		Blum, Kfm. Frankfurt		Hotel Weiss.			
Zum Erbprinzen.		Ohnesorgen, Offic. Berlin	Weisses Ross.		Manger, cand. theol. Dillenburg		Vömel, cand. theol. Homburg		
Hafmann, Kfm. Frankfurt	Nolte, Kfm. Frankfurt	Potthoff, Kfm. Frankfurt	Dreverhoff, Frl. Zwickau		Scheffer, Kfm. Elberfeld		Blum, Kfm. Frankfurt		
Wolf, Kfm. Ehrenbreitstein	Potthoff, Kfm. Frankfurt	Stein, 2 Kfte. München	Thielemann m. Fr. Kaiserslautern		Manger, cand. theol. Dillenburg		Vömel, cand. theol. Homburg		
Hetz, Kfm. Friedberg	Pfälzer Hof.		Eliasberg, Kfm. Riga		Scheffer, Kfm. Elberfeld		Blum, Kfm. Frankfurt		
Schnepf, Kfm. Friedberg	Hartmann, Geometer. Diez	Hartmann, Geometer. Diez		Weisser Schwan.		Manger, cand. theol. Dillenburg		Vömel, cand. theol. Homburg	
Laarwann, Kfm. Elberfeld	Heidel, Kfm. Düsseldorf	Heidel, Kfm. Düsseldorf		Graf Brochsdorf-Ahlefeld. Livland		Scheffer, Kfm. Elberfeld		Blum, Kfm. Frankfurt	
Schwarz, Kfm. m. Fr. St. Goar	Wabner, Rawitsch	Wabner, Rawitsch		Tannhäuser.		Manger, cand. theol. Dillenburg		Vömel, cand. theol. Homburg	
Noll, Neuenheim	Kurz, St. Arnual	Kurz, St. Arnual		Kaufmann, Kfm. Springe		Scheffer, Kfm. Elberfeld		Blum, Kfm. Frankfurt	
Bingert, Kfm. Kirmens	Stahlheben, Kfm. Dehrn	Stahlheben, Kfm. Dehrn		Döbel, Eisenb.-Secr. Nordhausen		Manger, cand. theol. Dillenburg		Vömel, cand. theol. Homburg	
Arthelm, Secretär. Danzig	Eberle, Kfm. m. Fr. Würzburg	Eberle, Kfm. m. Fr. Würzburg		Richter, Kfm. Leipzig		Scheffer, Kfm. Elberfeld		Blum, Kfm. Frankfurt	
				Tichauer, Kfm. Strassburg		Manger, cand. theol. Dillenburg		Vömel, cand. theol. Homburg	

Frau von Rothembuch.

Original-Roman von E. Martinez.

(8. Forts.)

Als die Thür sich hinter ihnen geschlossen, sank sie mit einem lauten Aufschrei an seine Brust.

„O, weil ich Dich nur wiedersehe! Kannst Du mir vergeben?“

Er sah in das blass, schöne Gesicht, sah die wunderbar blauen Augen, die mit dem Ausdruck stehender Zärtlichkeit in die seinigen schauten.

„Victorine,“ sagte er, „wir sind durch Deinen eigenen Willen für immer getrennt. Glaube nicht, daß ich gekommen bin, Dich zu suchen. Ich hatte keine Ahnung, daß Du hier bist.“

„Du zürnest mir,“ erwiderte sie traurig, „und doch, Norbert, bin ich mehr zu entschuldigen, als Du glaubst. Ich bleibe da! Gehe nicht von mir, ohne daß ich gesprochen. Oft schon schrieb ich Dir seitenlange Briefe und zerriß sie immer wieder. Ich hatte ja das Recht zu klagen verloren, jetzt aber, da Du hier bist, kann ich nicht mehr schweigen; ich muß mich rechtfertigen.“

„Laß das,“ wehrte er und wollte sich entfernen.

Sie aber hingte sich an seinen Arm und fing so bitterlich zu weinen an, daß er nachgab und dableib, um den Erguß ihres über-vollen Herzens in Geduld anzuhören. Da sah sie ihm gegenüber in ihrer zauberhaften Anmuth; das bleiche, zarte Gesicht mit dem Aus-druck des Leidens rührte ihn. Wie hatte er sie geliebt! — Und wo war jene jahrelange Liebe hingefommen? Er war durch ihren Anblick nur überrascht, nicht erfreut. Die Entschuldigung ihrer Untreue anzuhören, war ihm peinlich, ja widerwärtig. Was konnte sie ihm sagen, das ihn interessirte? Nichts, sein Herz hatte sich von ihr abgewandt. Sie war zwar schön, jung und liebreizend, und aus den großen, blauen Augen strahlte ihm die zärtliche Hingebung früherer Zeit entgegen. Aber all das hatte seinen Werth verloren. Im Gegentheil, er empfand Dankbarkeit, daß sie ihn verlassen, daß er frei war und eine andere Frau ohne Selbstanklage, ohne Vorwurf lieben durfte.

„Du hast mir nicht vergeben,“ sagte sie, „ich sehe es in Deinem Auge, das kalt und fremd in das meine schaut.“

„Du irrst, ich bin nicht mehr erzürnt auf Dich, vielmehr beklage ich Dich, da ich sehe, daß Du nicht glücklich bist.“

„Glücklich!“ sie lachte schmerzlich auf, „o Du bist gerächt! Ich bin jeder Illusion beraubt, bin gänzlich enttäuscht. Was ich liebe — wo fände ich Worte, es zu schildern?“

„Meiner Ansicht nach,“ unterbrach er sie, „steht es der Frau schlecht an, über den Gatten zu klagen, und noch dazu gegenüber

dem ehemaligen Verlobten. Wäre es nicht besser, Du erliebest es mir, Dich anzuhören?“

„Nicht besser!“ rief sie erregt. „Einmal muß ich mir doch auf alle Fälle Hilfe suchen, wenn ich nicht elend zu Grunde gehen soll. Vergeblich habe ich mich an den Vater gewandt. Er hat mich kurz abgewiesen, und die Tante — Du weißt ja, daß sie sein Echo ist. Sei Du mir ein Bruder! Schütze mich! Du hast doch nie ein wehrloses Geschöpf leiden sehen können. Wenn Du mir noch immer großt, so bedenke, wie schwer ich das Unrecht büßen muß, das ich an Dir beging.“

„Was der Mensch selbst auf sich herabbeschwört, das soll er auch tragen!“ schaltete er ein. „Niemand hat Dich zu dieser Heirath gezwungen, Dich hat das Schicksal mit Glücksgütern über-häuft, Dein höchster Wunsch, großen Reichtum zu erhalten, hat sich erfüllt. Ueber was beschwerst Du Dich denn eigentlich? Liebt Dich Dein Gatte nicht mehr? Das ist kaum zu glauben, denn Du bist trotz der bleichen Farbe schöner denn je.“

Ein leichtes Roth huschte momentan über ihre Wangen. „Er hat mich nie geliebt,“ schrie sie, „nie, sage ich Dir. Im Anfange gefiel ich ihm, eine vorübergehende Laune, meine Neigung zu gewinnen, veranlaßte ihn, in unser Haus zu kommen. Und ich, ich liebte ihn wirklich tief, leidenschaftlich, wahnsinnig. Wie es in mir kämpfte und tobte! Ich war ohne jede Hoffnung, denn wenn ich auch meine Verlobung mit Dir löste, er konnte mich doch nie heirathen, er war ja ärmer als ich. Als Du dann kamst und Dir seine Besuche verbatest, da haßte ich Dich; dennoch hatte ich beschloffen, Dir treu zu bleiben, wenn Du das Wort „treu“ annehmen willst, denn in meinen Gedanken war ich Dir schon längst untreu. Ich wollte Dir mein Wort halten, wollte Deine Frau werden, weil ich nicht die geringste Hoffnung hatte, je die Seinige zu werden.“

„Ich danke dem Schicksal,“ rief Norbert bitter, „daß es mich bewahrte, ein Weib zu haben, dessen Sinne einem Anderen gehören; denn Dein Herz hatte keinen Theil an dieser Verirrung, sonst könntest Du jetzt nicht so zu mir sprechen.“

„Nein, mein Herz gehörte ihm allein.“

„Und doch wolltest Du einen Anderen heirathen?“

„Es blieb mir ja keine Wahl.“

„Das ist mir unverständlich.“

„Weil Du ein Mann bist. Jedes Mädchen, jede Frau würde mich begreifen.“

„Alltagsweiber, ja; eine edle Frau aber würde es verächtlich, niedrig nennen.“

„Was hätte ich Anderes thun können?“

„Du hättest Dich mir entdecken sollen.“

„Du würdest mich aufgegeben haben, und da ich, damals noch arm, nicht daran denken konnte, den armen Gökdorf zu heirathen, hätte ich also einen Dritten nehmen müssen. Wo ihn finden? Wäre ich unvermählt glücklicher gewesen? Mußte ich denn nicht diese unheilvolle Liebe unterdrücken und eine gänzliche Trennung durch meine Verheirathung herbeiführen?“

„Und das ist die Frau, die ich Jahre lang geliebt!“ stöhnte Norbert. „Sie spricht von den heiligsten Pflichten wie von einem Handel. Wer steht Dir denn dafür, daß selbst wenn wir uns geheirathet, Du das Verhältniß mit diesem Menschen aufgegeben hättest? Warst Du mir nicht anverlobt durch Deinen eigenen Willen, durch Dein eigenes Wort? War das nicht ebenso bindend, als wären wir von dem Priester vor dem Altar gesegnet worden? Untreu warst Du mir als Braut, untreu wärest Du mir auch als Frau geworden.“

„Du thust mir bitter Unrecht. Ich hatte den festen Entschluß, die Neigung zu Gökdorf zu überwinden. Als Du seine Besuche verbotest, war ich Dir gehorsam. Ich habe ihn darauf lange Zeit nicht mehr gesehen, obschon ich halb wahnsinnig war vor Sehnsucht nach ihm.“

„Solch' ein liebekrankes, kraftloses Wesen hätte mich jedenfalls sehr befriedigt!“ höhnte er. „Weib, egoistisches! Denkst Du denn immer nur an Dich und nie an den Mann, den Du zu beglücken gelobst?“

„Ach, es ist wahr, ich dachte in meinem Schmerz nur an mich, ich hoffte jedoch mit der Zeit ruhiger zu werden, Dich zufrieden zu stellen und Dir eine gute Frau zu sein.“

„Ja, ich erinnere mich Deiner lebenswürdigen Laune, Deines Frohsinns in jenen Tagen,“ lachte er.

„Ich war krank,“ entschuldigte sie sich, „schwerer, als ich es zeigte, und — ich war jung und nicht gewohnt, in Geduld zu leiden. Ach, wie viel Zeit vergeht, bis wir so weit kommen, zu leiden und dabei zu lächeln!“

„So weit hast Du es, wie es scheint, noch immer nicht gebracht,“ entgegnete er.

„Glaubst Du?“ sagte sie. „Vielleicht wirst Du noch anderer Meinung. Ach, ich bitte Dich, hilf mir, daß ich wieder frei werde!“

„Welche Klage führst Du denn gegen Deinen Gatten? Ist er Dir untreu? Hast Du Beweise dafür?“

„Das bin ich jetzt gewöhnt,“ entgegnete sie verächtlich. „Ich bin viel zu gleichgiltig, um nach Beweisen zu suchen, kann sie aber jederzeit haben. Das ist es nicht, was mich von ihm führt, auch nicht, daß er mir mein Geld verschwendet, denn der Reichtum hat für mich den Werth verloren. Was ich brauche, wenn ich fortleben soll, das kann ich mir auch mit Geld nicht kaufen. Ich habe mich damals, wie Du es verlangtest, von ihm getrennt, er stellte sich beleidigt, gekränkt und verließ mich unter bitteren Vorwürfen, daß ich nur mit ihm gespielt, daß ich ihn unglücklich gemacht hätte.“ Sie lachte grell auf. „Der Comödiant! Wie mich jedes Wort marterte, das er mit kaltem Blute log! Den quält kein Weib unter der Sonne, den listigen Heuchler.“ Kaum hatte sie den Ruf ausgestoßen, als sie sich erschrocken umsah.

„Wenn er es hörte, — er würde mich tödten,“ flüsterte sie angstvoll, „das ist es, was mich von ihm treibt, die Todesangst. Er ist böse wie ein Satan; in seinem Zorne weiß er nicht, was er thut. Wie oft habe ich mich davon überzeugt. Wenn man mich ihm überläßt, nimmt es kein gutes Ende, Du wirst es sehen. Ueber seine Untreue hätte ich mich trösten können, andere Frauen müssen es auch, das hätte ich schon zusammengebracht, die Ruhe wäre mit dem erkalteten Herzen gekommen. Aber die Furcht vor ihm, die treibt mich in's Grab. Er ist meiner längst überdrüssig, ich bin ihm eine Last, er wollte nur mein Geld; nun er es hat, wird er mich tödten. Damals, als ich das große Loos gewann, schrie ich laut vor Jubel. Ach, es war ein Fluch, der mich traf! Ich warf mich zu Boden, weinte, lachte, raste im Gemache umher, umarmte und küßte die Tante, lief in's Atelier hinauf, stieß einige kostbare Bilder, die mir im Wege standen, um, daß die Rahmen zerbrachen. Eines fiel von der Staffelei, es war der von Mörder-

hand getödtete Prinz Wilhelm von Dranien. Mein Vater war wüthend über mich und hieb mit der Palette nach mir. Ich aber achtete auf Nichts, nur immer rufend: Das große Loos, das große Loos! Dann kam plötzlich der Gedanke an Dich, an meine bevorstehende Vermählung, an das kleine Städtchen, in dem ich mein künftiges Leben verbringen sollte mit solch großem Reichtum. O, wie die Gedanken durcheinander schwirrten, einer den anderen ablöste, immer auf- und abjagend und zurückkehrend zum Gelde, — zum Gelde. Ach Du allmächtiger Gott! Von welchem Wahne sind wir armen Menschen befangen? Das große Glück, dachte ich und doch — Welch ein Glück wäre es gewesen, hätte man mich damals todt im Sarge aus dem Hause herausgetragen, statt den großen Reichtum hinein! — Norbert! ich liebte, wie nur die Frau liebt, wie Ihr Männer es nie und nimmer begreift. Ich wußte, daß Gökdorf arm, daß er dieselbe Sehnsucht nach Geld hatte wie ich, ich wollte ihm den dritten Theil meines Capitals geben. Ich nahm sein Bild, das ich in meinem Kasten versteckt hatte, heraus, küßte es und weinte. Es waren die ersten Schmerzestränen in meinem Glückstaumel; ich weinte, weil ich mein Geld allein genießen sollte, weil ich trotz des Reichtums mir den Besitz des Geliebten nicht erkaufen konnte. Ich schrieb ihm, daß ich das große Loos gewonnen, beschwor ihn, mir den süßen Gedanken zu lassen, daß ich ihm einen längst gehegten Wunsch befriedigen kann, indem ich ihm nach Empfang des Geldes ein Capital von einmahlhunderttausend Gulden senden werde. Kaum hatte ich den Brief geschrieben, als ich abermals in einen Thränenstrom ausbrach. Wenn ich ihm das Geld gab, würde er sich einen eigenen Herd, eine Familie gründen können. Wie mich dieser Gedanke außer Rand und Band brachte! Wenn mir auch schon früher ähnliche Gedanken kamen, nie peinigten sie mich so wie jetzt. Jetzt, da ich reich war und dadurch Alles erhalten konnte, marterte mich die Eifersucht doppelt. Sollte ich denn selbst die Hand dazu bieten, mir eine glückliche Nebenbuhlerin zu schaffen? Nein, wenn ich ihn nicht besitzen darf, so soll ihn auch keine Andere haben. Ich war also doch nicht im Stande, den Mann, den ich am meisten auf der ganzen Welt liebte, durch meinen Reichtum glücklich machen zu können. Ich dachte nach. Wenn ich frei wäre. Allmählich nähte sich mir die Versuchung. Konnte ich jetzt noch mein Wort brechen, acht Tage vor meiner Hochzeit? Rasch zerriß ich den Brief, um einen neuen zu schreiben, in dem ich ihm sein Ehrenwort abforderte, nicht zu heirathen, wenn ich ihm die Summe gäbe. Freilich schämte ich mich, als ich die Feilen nochmals überlas. Was mußte er von mir denken? Wie kleinlich, wie erbärmlich schwach stand ich vor ihm? Auf einer Seite machte ich ihn reich, auf der andern arm. Sollte er sein ganzes Leben lang allein bleiben müssen? Sollte er nie ein liebendes Weib, nie eine zärtliche Familie um sich haben dürfen? Nein, nein, der Gedanke, daß er eine Andere lieben würde, machte mich halb rasend. Ich schickte den unheilvollen Brief fort und wartete mit Spannung auf Antwort, die auch nicht lange ausblieb. Mit stolzen, hochklingenden Worten verwarf er mein Anerbieten, beschwor mich aber bei Allem, was mir heilig sei, ihm eine letzte Unterredung zu gönnen. „Komme morgen Nachts elf Uhr in Deinen Garten!“ schrieb er. „Ich warte auf der Straße so lange, und sollte es Tag werden, bis Du mir die Gartenthür öffnest.“ Wie klopfte mein Herz beim Lesen seines Briefes, in dem die glühendste Leidenschaft geschildert war. Warum kam mir denn da nicht schon der Gedanke, daß er eine so heiße Sprache früher nie gegen mich führte; es hätte mir doch auffallen müssen. Der Reichtum und die eigene Sehnsucht blendeten mich. Ich sah nicht mehr mit offenen Augen. Der Egoismus hielt mich ganz gefangen. Das Mißtrauen kam erst später durch das Geld in mein Gemüth, um mich zu verbittern. Erst hatte ich beschloffen, nicht in den Garten zu gehen. Nein, nicht allein Nachts bei ihm, dem ich so blind ergeben, so machtlos unterworfen war. Weißt Du, was es heißt, der Sklave eines fremden Willens zu sein — und dabei die eigene Ohnmacht zu empfinden? — Den ganzen Tag über war ich in einer fieberhaften Erregung; die Tante schrieb es dem unverschämten Reichtume zu. Es war mir ganz unmöglich, auch nur einen Bissen hinunter zu bringen. Mein Hals war wie zugeschnürt, eine unbeschreibliche Angst hatte mich erfaßt. Ich wußte selbst nicht, was ich so fürchtete. — Unerklärliche Ahnungen!

(Fortsetzung folgt.)

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Frau von Rothembud. Original-Roman von
C. Martinez. (8. Fortsetzung.)
Nachrichten-Beilage: Bleivergiftung.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutscher Quellenangabe gestattet.)

= Kurhaus. Das Ensemble des Kölner Reichshallen-Theaters wird auch noch heute Mittwoch im Kurhause auftreten. Der Anfang der Veranstaltung ist wieder auf 8 Uhr festgesetzt, auch sind die Eintrittspreise (1½ und 1 Mk.) dieselben wie gestern. Das Programm wird ein theilweise (besonders in Bezug auf die humoristischen Vorträge) verändertes sein. Bei der Vortrefflichkeit der Künstler dürfte der interessante und amüsante Abend auch heute wieder ein Publikum finden.

× Unsere gesellschaftlichen Verpflichtungen zwingen uns, im Winter zahlreiche laufende Geschäfte zu erledigen. Der Sonntag, sonst der Ruhetag, ist jetzt der Hauptgeschäftstag für Denjenigen, der viel gesellschaftlichen Verkehr pflegt. Man braucht den Sonntag dazu, Staatsvisiten zu machen oder zu empfangen. Da sind Einladungen durch einen Besuch dankend zu quittieren, in anderen Fällen ist wieder die Staatsvisite das gesellschaftliche Postscriptum nach einem Diner oder einem Hausball, und es ist gewiß für die Dame des Hauses kein leichtes Geschäft, nachdem sie bereits durch ein Vergnügen, das sie Anderen bereitet hat, sich abmühen mußte, am Sonntag nach dem veranstalteten Vergnügen auch noch zwei Stunden lang die große Schaar der Visitenmacher zu empfangen und mit jedem Einzelnen dieselben Phrasen zu wechseln. Denn, daß man in den zehn Minuten, über die man hinaus schicklicher Weise eine Staatsvisite nicht ausdehnen kann, von nichts Anderem redet, als von der stattgehabten Festlichkeit, wie einem dieselbe bekommen ist, vom Wetter und ob man schon die Novität im Theater gesehen, ist gewiß. Ist dieses Unterhaltungs-Menu erschöpft, so will man nicht länger hören, empfiehlt sich, um nach zehn Minuten in einem anderen Salon daselbe Frage- und Antwortspiel einzuleiten. Eine böse Schatten-seite haben diese Staatsvisiten: man kann sich bei denselben leicht eine Erkältung zuziehen. Entweder hat es sich die Hausfrau behaglich gemacht und den Salon nicht eintreten lassen, so erkältet sich der im Ueberroth besuchende Besucher, wenn er plötzlich wieder an die frische Luft kommt, oder aber die Hausfrau nimmt auf die Besucher Rücksicht, läßt den Salon nur mäßig temperiren, um bei jedem neuen Besuche aus der warmen Wohnstube in den Salon zu kommen, um so kann sie sich in einem halben Stündchen die schönste, das ist in diesem Falle die häßlichste, Erkältung zuziehen. Also Vorsicht ist beiden Theilen zu empfehlen und für beide Theile ist es wohl am angenehmsten, wenn die Dame des Hauses an dem Visitentage überhaupt — nicht zu Hause ist.

= Stipendien für Marienbad. Um Personen aus gebildeten Ständen, welchen die Mittel zu einer Baderkur ganz oder theilweise fehlen, den Gebrauch der Heilquellen und Bäder zu Marienbad in Böhmen zu ermöglichen oder zu erleichtern, wird demselben seitens der Friedrich-Wilhelm-Stiftung für Marienbad eine Geldunterstützung von je 100 Mk. gewährt und Erlaß der Kurtaxe z. vermittelt. Dem Cultusminister steht der Vorschlag zur Verleihung dieser Beihilfen von jährlich zwei zu. Hierauf reflectirende Bewerber werden aufgefordert, ihre Gesuche mit den nöthigen Zeugnissen versehen alsbald und spätestens bis Anfang März d. S. dort einzureichen.

= Wohlthätigkeit. Bei dem letzten Kurhaus-Maskenballe hat eine der Masken (Fräulein J. F.) durch Zeitungs-Verlauf 62 Mk. 81 Pf. angenommen und der Kur-Direction diesen Betrag für Obdach- und Arbeitslose übermitteln. Wohlthätigkeit und Nächstenliebe solcher Gestalt von dem Einzelnen selbst im heiteren Maskenleide geübt, verdient gewiß die Anerkennung.

= Alters- und Invaliditäts-Versicherung. Die 52 Felder der Quittungskarten für die Alters- und Invaliditäts-Versicherung entwerthen nicht, wie noch vielfach angenommen wird, den Kalenderwochen

eines Jahres, so daß die Marken beim Beginn auf dasjenige Feld zu legen waren, welches nach seiner Nummer der entsprechenden Jahreswoche entspricht. Vielmehr gelten die Karten bis zum Schlusse des dritten Jahres, welches auf das Ausstellungsjahr folgt (§ 4 des Ges.), und nach § 109 Absatz 2 müssen die Marken in fortlaufender Reihe eingelebt werden, d. h. man beginnt stets beim ersten Felde und fährt daran schließend ohne Freilassung eines Feldes fort, mag auch die Arbeit zeitweise unterbrochen und während dessen die Verwendung von Marken unterbrochen sein. Wenn also z. B. ein Arbeiter eine Marke auf seiner Karte hat, dann 6 Wochen krank ist und keine Marke verwendet, so kommt die erste Marke, die ihm nach Wiederaufnahme der Arbeit eingelebt wird, auf das Feld 2.

× Zur Berufswahl. Wieder tauchen in den Zeitungen, wie in jedem Jahre vor Ostern, die Warnungen zur Berufswahl auf, die aus Berufsstreifen kommen und den Zweck haben, die Eltern der Knaben, die zu Ostern die Schule verlassen, gerade vor Ergreifung jenes Berufes zu warnen, aus welchem eben jene Warnungen kommen. Da fast alle Berufe, höhere wie niedere, ähnliche Anrufe erlassen, so haben dieselben bald jeden Werth verloren. Und einen großen Werth kann man diesen Warnungen überhaupt nicht beimessen. Denn es giebt heute nur wenig Berufe, von denen sich sagen ließe, daß sie noch viel Raum für Neueintretende böten, und mehr oder weniger sind alle überfüllt. Sollte der ins Leben Tretende also auf alle diese Warnungen hören, so würde er schließlich von jedem Berufe ausgeschlossen sein. Aber ein Gutes mögen alle diese Anrufe haben. Viele Eltern nämlich wählen den Beruf für ihre Kinder nach dem Maßstab der Chancen aus, welche der betreffende Beruf nach seiner gesellschaftlichen Lage bietet. Das ist aber grundfalsch. Und wenn z. B. die kaufmännischen Arbeitskräfte noch so hoch im Werthe stehen, der junge Kaufmann wird doch keine Erfolge haben, wenn ihm die Begabung für seinen Beruf mangelt. Und daher haben die erwähnten Warnungen wenigstens den Nutzen, die Eltern davon zu überzeugen, daß der Beruf selber dem Menschen noch nicht die genügende Gewähr für die Zukunft bietet, wenn der Mensch nichts leidet. Die Eltern sollen daher vor allen Dingen bei der Wahl des Berufes die Knaben, die sie dem Berufe zuführen, prüfen auf ihre Fähigkeiten und Neigungen. Wer aber Liebe und Begabung für einen Beruf hat, der wird in ihm auch fortfommen, und ist der betreffende Beruf in der That überfüllt, so wird er die schlechten Kräfte in ihm, die ihren Beruf nicht ausfüllen können, austofsen. Die Eltern aber, die nach irgend welchen eigenen Neigungen, aus Eitelkeit oder sonst welchen Gründen die Zukunft ihrer Kinder bestimmen, handeln pflichtwidrig.

× Bauhätigkeit. Der „Württembergischer Hof“ in der Kirchgasse und das Gobel'sche Haus, Friedrichstraße 34, sind nunmehr vollständig abgeleert. An letzterem ist man schon mit dem Aufbrechen der Fundamente beschäftigt. Auf dem Christmann'schen Terrain, Ecke der Webergasse und Kleinen Burgstraße, schreiten die Fundamentirungs-Arbeiten lebhaft voran. Die Dampfmaschine ist mausgesetzt mit der Beseitigung des Grundwassers thätig, das, aus Thermalquellen stammend, eine Temperatur von nahezu 30 Grad hat. Der Canal in der neuen „Bärenstraße“ wird wahrscheinlich diese Woche (?) noch fertiggestellt. Mit dem Canalanschluß an die Langgasse ist man jetzt beschäftigt. — Auf allen Baustellen innerhalb und außerhalb der Stadt herrscht große Thätigkeit. Infolge des anhaltenden Winters sind manche Bauunternehmer insofern geschädigt, als sie ihre Neubauten nicht so rechtzeitig vollenden konnten, um am 1. April Wohnungen und Läden vermieten zu können.

= Unfall. Infolge eines Anfalles von Epilepsie stürzte am Montag Vormittag gegen 9½ Uhr der Maurer Stroh aus Schierstein vom Gerüste eines Neubaus an der Humboldtstraße aus einer Höhe von etwa 10 Metern herab und erlitt mehrere äußere und auch innere Verletzungen, welche keine Ueberführung nach seiner Wohnung in Schierstein nöthig machten.

= Kleine Notizen. Freunden des Eisports zur Nachricht, daß die künstliche Eisbahn in den neuen Anlagen wieder fahrbar ist. — Das von der hiesigen Kaiser-Juunung auf der Eisbede des Kurhausweihers angefertigte Fab ist unter der Veranda des Kurhauses (Gartenseite) neben dem Eingange zum Spiel- und Conversationssaale zur Befestigung aufgestellt. — Am Lichtmeßtage störten einige Strah bengels den Gottesdienst in der Brüder-Kapelle dadurch, daß sie laut zur geöffneten Thür hineinschrien.

Vereins-Nachrichten.

* In der vorgestern stattgehabten General-Verammlung des „Schützen-Vereins“ wurden bei der Erziehung für die statutenmäßig ausstehenden Vorstandsmittelglieder gewählt: als erster Schützenmeister Herr Georg Bücher, als zweiter Schützenmeister Herr Heinrich Ditt, als Revisor die Herren Kreidel, Meister und W. Wegandt. Herr Karl Grünig, der langjährige Vorsitzende des Vereins, hatte die Wiederwahl mit Rücksicht auf andere Ehrenämter abgelehnt.

* **Biebrich, 2. Febr.** Heute Nachmittag 3 1/4 Uhr löste sich das am diesseitigen Ufer stehende Eis los und trieb ab. Hier ist der Rhein jetzt vollständig eisfrei.

□ **Aus dem Rheingau, 3. Febr.** Die strenge Kälte ist nun vorüber und wird eine solche auch kaum noch zu erwarten sein. Man hat deshalb in den letzten Tagen vielfach die Neben auf ihre Beschaffenheit untersucht und glücklicher Weise gefunden, daß sie nicht sehr gelitten haben und daß alle Befürchtungen, die man darob hegte, als grundlos zu verwerfen sind. Das Holz war gut ausgereift; die Kälte konnte deshalb nicht viel schaden.

?? **Gräfenheim, 2. Febr.** Unser „Vereinsvereins-Verein“ hielt heute im „Deutschen Haus“ seine General-Verammlung ab. Den Vorsitz führte Herr Schammweinfabrikant Karl Höhl; den Rechenschaftsbericht erstattete der Geschäftsführer des Vereins, Herr Generalsecretär Dahlen. Der Verein zählt derzeit 88 Mitglieder. Die Einnahmen betragen 648, die Ausgaben 146 Mark. Das Bestreben des Vereins geht zunächst dahin, das bis jetzt Geschaffene im Stande zu halten. Sodann wurde der Weg durch das Hainthchen, von dem man eine sehr schöne Aussicht auf die bewaldeten Berge des Rheingauergebirges, des Niederwaldes und des Günsrückens, sowie in den oberen Rheingau und in die Rheingebirge Rheinhessens und Rheinbayerns hat, in Ordnung gebracht und Anpflanzungen angebracht. Es sollten folgende Projekte ausgeführt werden: Errichtung einer Zweifchenallee und einer zweireihigen Ahornallee in der Nähe des Rheines; ferner ebendortselbst die Auffüllung mehrerer Bänke und die bessere Bepflanzung und Instandsetzung des „Lügenhügels“ bei der Landungsbrücke. In die Commission hierfür wurden gewählt die Herren B. Bingen, H. W. Dahlen, Bürgermeister Fiebig, Karl Höhl und Obergärtner Seeligmüller. Der Königl. Lehramtsrat für Obst-, Wein- und Gartenbau wurde für die freundliche Unterstützung der gebührende Dank dargebracht. Ebenso sprach Herr Bürgermeister Fiebig dem Verein den Dank für das bereits ausgeführte und noch Projectirte aus. Herr Bahnhofsmeister Gemes erhielt für seine schönen Anlagen an der Markt- und Weingasse ein Belobigungsschreiben nebst einer Geldprämie. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Verwalter Bingen, Stadtrechner Christ und Gutsbesitzer Joseph Burgeff. Nach Erledigung der Tagesordnung schloß Herr Karl Höhl die Verammlung.

b. **Vom Rhein, 2. Febr.** Nachdem die telegraphische Meldung eingetroffen, daß die mächtige Eisverkopfung am Niederrhein, die sich unmittelbar an der preussischen Grenze in niederländischem Gebiete bei Emmerich gebildet hatte, nur durch das anhaltende Thaumetter beieitigt sei, wurden die Sprengungen bei Oberwesel, Bacharach und Caub sofort wieder in Angriff genommen. Von letzterem Orte ist der Rhein heute noch bis Bacharach freigegeben worden; die Pioniere des 11. Bataillons liegen eben in Lorch. — Die niederländische Regierung, die von unserem Kaiser durch den Gesandten im Haag ersucht war, durch technische Mittel die Beieitigung der gefährlichen Eisverkopfung zu erstreben, hielt solche für zwecklos und setzte ihre Hoffnung auf das Thaumetter. Glücklicher Weise ist diese beneidenswerthe Zuversicht dieses Mal für unsere Rheinproving nicht verhängnißvoll geworden; die Hauptgefahr ist beieitigt.

= **Halsknoten, 2. Febr.** Wie schon gemeldet, wurde heute Morgen der im hiesigen Gefängniß befindliche, der Ermordung seiner Ehefrau höchst verdächtige Dreher Adolph Kramer von hier erhängt vorgeführt. Im Verhör leugnete er die That vollständig. Als Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft in der Sache war heute Herr Gerichts-Assessor Dr. Wilderink von Wiesbaden hier anwesend.

-g. **Nordenstadt, 2. Febr.** Die erste Verammlung des 13. landwirthschaftlichen Bezirksvereins in Nordenstadt ericute sich trotz der bodenlofen Wege im blauen Ländchen eines starken Besuches. Nach 3 Uhr eröffnete der erste Vorsitzende, Herr Louis Wintermeyer aus Wiesbaden, die Verammlung und erhellte dem Herrn General-Secretär Müller das Wort zu seinem Vortrage über die Ergebnisse der von Herrn Professor Wagner in Darmstadt angestellten Düngungsversuche. Mit spannender Aufmerksamkeit folgten die Anwesenden den überzeugenden Ausführungen des gewandten Redners, der an der Hand größerer photographischer Bilder die Resultate der Düngung mit Kali, Phosphor und Stickstoff ungeschminkt (eben weil die Bilder Photographien waren) vor Augen führte. Es wäre wünschenswerth, wenn der Verein die Vorführung der Düngungsresultate in der begonnenen Weise fortsetzen wollte. Solche handgreiflichen Resultate überzeugen mehr als nackte Worte. Die Beipredung, welche sich an den Vortrag anschloß, drehte sich hauptsächlich über die Verwendung der Jauche auf Wiesen. Erst nach eingetretener Dunkelheit schloß der Vorsitzende mit Worten des Dankes die anregende Verammlung.

(c) **Gräfenheim, 2. Febr.** Im Laufe des Monats Januar hielt hier Herr Kreisobstbautechniker F. Rehholz im Auftrage des Herrn Landraths Grafen von Matschka einen Cyclus von Vorträgen aus dem Gebiete des Obstbaues. Die Verammlungen fanden Abends statt und waren stets zahlreich besucht.

= **Falkenstein, 3. Febr.** Herr Dr. Meifen, der zweite Arzt unerer Heilanstalt für Lungenkranke, wird am 1. April die Leitung einer gleichartigen Anstalt zu Sonnes im Siebengebirge übernehmen.

△ **Hönigstein, 3. Febr.** Die Großherzogin von Luxemburg begiebt sich heute auf einige Tage zu ihrem hohen Gemahl nach Luxemburg. — Da Herr Dr. Bingler in Rücksicht auf sein Alter seine Praxis einzuschränken gedenkt, so hat derselbe seine Badeanstalt zum Verkauf ausschreiben lassen.

(f) **Vom Maincanal, 3. Febr.** Das Maineis ist in der Nacht vom Sonntag auf den Montag ziemlich geräuschlos fortgegangen. Dasselbe war auch infolge des Thau- und Regenwetters sehr müde geworden, so daß es weder viel Geräusch verursachen, noch großen Schaden hätte anrichten können. Das Wasser war ziemlich hoch, Ufer- und Wiesengründe waren überfluthet und sind mit großen Eischollen besät. Derselben können jedoch der Sonne und dem warmen Winde nicht sehr lange Stand halten. Auch in die tiefer gelegenen Hofstätten und in die Kellerräume war das Wasser eingedrungen, hat jedoch weniger Schaden als Arbeit verursacht. Seit gestern fällt das Wasser langsam. Der Rheineisverkehr mit dem jenseitigen Ufer ist wiederum hergestellt. — In Hochheim wurden am Samstag Abend von einem betrunkenen Maurer dem Gemeinderathsmitgliede Herrn J. Munt 6—8 Messerstücke beigebracht.

* **Frankfurt a. M., 3. Febr.** Göttin Fortuna hat diesmal die Laune gehabt, ihres Füllhorns reichen Segen über Frankfurt auszugießen. Das große Loos der Königl. Preuss. Lotterie fiel in die Collecte des hiesigen Lotterie-Einnehmers Lejeune mit 600,000 M. auf Loos Nr. 125,588. Drei Viertel des Glückslooses wurden in Frankfurt und ein Viertel außerhalb gespielt. Ein Viertel des Looses war von einem Zufindeur und fünf Gehilfen der Firma Jacob Kopp Söhne gespielt worden.

* **Mainz, 3. Febr.** Hier wurde ein Mann verhaftet, der beschuldigt ist, in der Mitte der siebziger Jahre bei einem in Coblenz ausgeführten Diebstahle eines der Militärbehörde gehörigen Kanonenbootes beherthigt gewesen zu sein. Die deutschen Truppen erbeuteten 1870/71 auch mehrere Kanonenboote, die auf der Loire in Aktion getreten waren. Diese Boote sollten später in Coblenz versteigert werden. Bei dieser Gelegenheit wurde eines aus dem Hafen gestohlen und nach Holland eingeführt und verkauft. Wegen Theilnahme an diesem Diebstahl wurde u. A. steckbrieflich verfolgt ein gewisser Dilgen; aber erst jetzt, nach fünfzehn Jahren, wurde er hier in dem Augenblick verhaftet, als er eine dahier wohnende Verwandte besucht hatte.

Bleivergiftung.

Das Blei ist wegen seiner großen Biegsamkeit und Ziehbarkeit, wegen seiner leichten Schmelzbarkeit, seiner Widerstandskraft gegen viele chemische Einwirkungen, ferner wegen seiner Eigenschaft stark bedeckende Farben, die Glaur der Thongeschirre und der eiserne Kochgefäße zu geben, endlich wegen seiner Billigkeit in der verschiedensten Weise zu Haushaltungszwecken in Gebrauch.

Sehr selten wird Blei in so großer Menge auf einmal in den Körper eingeführt, daß dadurch rasch heftige Vergiftungs-Erscheinungen hervorgerufen werden, welche mit einem süßlichen Geschmache, Zusammenstöhnen des Schlundes, Uebelkeit und Erbrechen beginnen, und durch tiefe Störungen der Nerventhätigkeit in ihren verschiedenen Gebieten sogar rasch lebensgefährlich werden können. So heftige Vergiftung wird vielleicht nur durch Verwechslung von Bleizucker oder Bleiweiß mit anderem weißen Pulver (Zucker), oder von Bleiwasser mit Milch u. dgl. m. veranlaßt werden. Meistens gelangen ganz geringe Mengen von Blei unmerklich in den Körper, häufen sich bei öfterer Wiederholung im Blute und den verschiedenen Organen an, und bringen so nach und nach die langsame und langwierige, sogenannte chronische Bleivergiftung zu Wege.

Gewöhnlich tritt infolge der langsamen Bleivergiftung ein schleichtendes Stichtum ein: die Leute werden bleich und mager, haben oft einen auffallend süßlichen Geschmack, überdrückenden Athem, einen bleigrauen Rand um das Zahnfleisch. Alsdann kommen sehr heftige Krämpfe anfälle, nämlich anhaltende, von Zeit zu Zeit zu fast unerträglicher Heftigkeit gesteigerte Bauchschmerzen mit hartnäckiger Verstopfung, meistens auch Schmerzen der Glieder, Zittern und Schwäche der Muskeln, endlich Lähmung und dauernde Zusammenziehung (Verkrümpfung) einzelner oder vieler Muskeln und sogar tiefe Gehirnleiden, die bald in Sinnesstörungen, ähnlich-n Zufällen, bald in Krämpfen oder Fallstößen, ähnlich-n Zufällen, bald in tiefen, schwer und selten unterbrochenen Schläfe sich zu äußern pflegen. Der Tod ist gerade nicht häufig, aber die Krankheit ist doch stets eine ernste.

Das Blei kann auf verschiedenen Wegen in die Säfte des Körpers eindringen und hier seine giftigen Wirkungen entfalten. Das geschieht durch die äußere Haut, wenn ein auflöseliches Bleisalz, z. B. essigsaures (Bleizucker), oder kohlensaures (Bleiweiß), oft wiederholt in die Haut gerieben oder längere Zeit mit offenen Wunden in Verührung gebracht wird: so ist z. B. Bleivergiftung nach dem Gebrauche bleiweißhaltiger Schminke, sowie nach längerer Anwendung von Bleiwasser oder Bleiessig, Bleisalben und Bleipflaster auf wundte Stellen beobachtet. Ferner kann es durch die Respirationseinhaut aufgenommen werden, wie die Erfahrung lehrt, daß in dünnen Bleiplatten aufbewahrter und durch Auflösung von Blei bleihaltig gewordener Schnupftabak bei Gewohnheitsschnupfern die Bleitracht hervorgerufen hat, weshalb denn auch in einzelnen Ländern diese Verpackungswiese verboten ist und die besseren Fabriken dieelche neuerer Zeit gänzlich aufgegeben haben. Auch der eingathmete Staub von sehr fein vertheiltem Blei, Bleiweiß und Bleizucker wird durch die Feuchtigheit der Schleimhäute der Athemwerkzeuge aufgelöst und in das Blut übergeführt: schädliche Folgen davon sind beobachtet bei Farbenmalern, wenn nicht besondere Siderungsmaßregeln gegen das Aufwirbeln des Staubes getroffen werden; bei Webern durch die Reibung der an dem

Rebestäubeln hängenden Bleitüchern; endlich nach längerem Aufenthalt in mit Bleiweißfarben getrichenen Zimmern, wo die Verdunstung der zu der Anstrichfarbe genommenen Flüssigkeiten Bleiweißdämpfen mit fortteist.

Am häufigsten wird das Blei wahrscheinlich durch den Nahrungscanal aufgenommen, sei es, daß befeuchtete Finger die Nahrungsmittel mit Blei oder einem Bleisalz verunreinigen, sei es, daß aus bleiernem oder mit Bleianstrich versehenen Gefäßen das Gift in Speisen oder Getränken hineinkommt, sei es, daß es unversehens auf andere Weise eingeführt wird.

Leitrohre sind allgemein in Gebrauch, um bei Wasserleitungen das Wasser in die Häuser und in die höheren Stockwerke zu leiten. Bei dem gewöhnlichen kalkhaltigen Wasser, welches wir aus Brunnen oder Flüssen beziehen, scheint dies keine Gefahren zu haben, weil solches Wasser das Blei nicht angreift, wenn es die Röhren beständig erfüllt. Wo aber die Röhren vorübergehend leer stehen, bildet sich unter dem Einflusse von Luft und Feuchtigkeit bald kohlenstoffreiches Blei in beträchtlicher Menge, welches dann von dem neuen Wasserstrom mit fortgerissen wird und das Wasser vergiftet. Auch wenn das Wasser größere Mengen organischer Stoffe enthält, bilden sich lösliche Bleisalze in den Röhren, welche Gesundheit und Leben der das Wasser Verbrauchenden in Gefahr bringen.

Zeit gefährlicher sind bleierne Wassergefäße und Cisternen, wo die unvollständige und wechselnde Füllung stets Gelegenheit zur Bildung von Bleiweiß giebt. Auch das von Bleitüchern gesammelte Wasser wird immer bleihaltig sein. Destillirtes Wasser greift Blei stark an und darf deshalb durchaus nicht durch Leitrohre geleitet oder in bleiernem Gefäßen aufbewahrt werden.

Noch weniger zulässig ist die Verwendung von bleiernem oder bleihaltigen Gefäßen und Geräthen zur Bereitung und Aufbewahrung von Speisen und Getränken, in welchen eine Säure entweder enthalten ist oder sich bilden kann. So bilden Wein und Bier mit Blei immer auflösliche Bleisalze (kohlenstoffsaure, essigsaure, weinsäure und milchsäure), ebenso Milch, sobald sich Milchsäure in ihr entwickelt. Auch Fruchtsäfte, eingemachte Früchte, Gemüse mancherlei Art und ganz besonders die mit Essig oder Citronensäure bereiteten Speisen theilen diese gefährliche Eigenschaft. Die Einhüllung von Käse in dünne Bleiplatten oder bleihaltige Zinnfolie ist geradezu gefährlich, wie die Einhüllung des Säuglingsabats in solche, weil sich hier ebenfalls leichtauflösliche Bleisalze bilden, die den Käse vergiften.

Zur Heilung des Krebses.

Ueber den bereits gestern erwähnten Vortrag, welchen Professor Dr. v. Mosetig in der Wiener Gesellschaft der Aerzte am 30. v. M. gehalten, berichtet das „Neue Wiener Tagblatt“ u. A. Folgendes: „Vollständig“ so führte Professor v. Mosetig aus, „beruht das Wachsstum des Krebses in einer rascheren oder minder raschen Zueicherung der Neubildung eigenthümlichen Zellenelemente, welche Neubildung wieder vom Kerne der einzelnen Elemente auf dem Wege der Theilung ausgeht. Könnte man hemmend auf diese fatale Lebensäußerung der Zellenerne einwirken, so wäre wohl die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, den Neubildungsproceß zum Stillstand zu bringen, eventuell gar bei einem Absterben der Zellenerne eine Schrumpfung des betreffenden Tumors einleiten zu können. Bekannt ist nun die Thatsache, daß man die Präparate von hölzernen Neubildungen, um sie der mikroskopischen Untersuchung zugänglicher zu gestalten, färbt, meist mit Karmin oder mit Anilinfarben. Wie, dachte ich nun, wenn man versuchen würde das lebende Neugebilde im Körper des Lebenden zu färben? Es gilt einen Versuch!“ Mosetig wählte einen arsenfreien Anilinstoff und versuchte die Wirkung desselben bei einem 50-jährigen Manne, bei dem eine orangefarbene, ausgebrochene, nicht operable Neubildung in der Schenkelbenge trug. Der Versuch gelang; nach mehrmaligen Injektionen schrumpfte das Neugebilde und der Patient verließ geheilt das Krankenhaus. Er lebte noch ein Jahr und konnte allen seinen Geschäften ungehindert nachgehen; ohne daß eine Recidive eingetreten wäre, starb er an einer Lungenentzündung. Das Präparat hatte jedoch, wie die Beobachtung ergab, gewisse unangenehme Einwirkungen auf den Organismus, welche Mosetig bewogen, sich nach einem anderen Farbstoff umzusehen. Da wurde von der Firma Mark in Darmstadt ein neuer Farbstoff in den Handel gebracht unter dem Namen Methyl-Violett, welchem auch der Name Rhodant in beigelegt wurde und von welchem angegeben worden war, daß er für den Organismus vollends unschädlich sei. Nun konnten die Versuche wieder aufgenommen werden, und an diese anknüpfend zeigte Mosetig in der Gesellschaft der Aerzte zwei Fälle und referirte über drei Fälle, die mit dem Methyl-Violett ganz wunderbare Besserung erfahren hatten. Ueber die Verwendung des Methyl-Violetts sagt Mosetig, daß er bisher mit wässrigen Lösungen in der Concentration von 1 : 1000, 1 : 500 und 1 : 300 experimentirt habe; er glaube aber, daß man noch viel stärkere Lösungen ohne Schaden anwenden könne. Die Patienten vertragen die Einspritzungen sehr gut, sie kagen nicht über Schmerzen und fiebern nicht. Die Injektionen müssen selbstverständlich unter antiseptischen Cautelen — so ausgeführt werden, daß man dem Bestreben gerecht wird, das Neugebilde mit dem Farbstoff allmählich zu impragniren. Geschlossene Tumoren zerfallen nicht, sie gehen nur eine Schrumpfung ein; offene hingegen sondern eine Zeit lang viel ab und schrumpfen dann gleichfalls. Die Färbung der Geschwülste muß öfters wiederholt werden, um raschere Resultate zu erzielen; Mosetig zeigte jeden zweiten oder dritten Tag Mengen von drei oder sechs Gramm zu injiciren. Die Fälle sind zwar, so sagt Medner, noch lange nicht geklärt, aber dennoch sicherlich ganz gründlich gebessert und sieht deren definitive Heilung zu hoffen, zum Mindesten ist dieselbe nicht ausgeschlossen. Prof. Mosetig schloß seinen bedeutamen Vortrag mit folgenden Worten: „Wenn ich vielleicht etwas zu früh über die Tinctions-Verhand-

lung — denn so möchte ich diese Methode genannt wissen — spreche, ohne vorher vollendete Heilungen abzuwarten, so möge dies in dem Umfange seine Entschuldigung finden, daß meiner Ansicht nach nur durch den Concurrs und die Arbeit möglichst vieler Collegen dieser wichtige Gegenstand rascher zum Abschlusse gebracht werden kann. Man wolle aber ja nicht glauben, daß ich das Methyl-Violett von Merk als das allein seligmachende Präparat proclamire, obgleich ich allen Grund habe, damit zufrieden zu sein. Ich denke vielmehr, daß man vielleicht besser und rascher wirkende Farbstoffe ausfindig machen kann. Ich wollte durch meine Auseinandersetzungen nur den Weg angeben, auf welchem nun raslos weitergearbeitet und geforscht werden möge. Wenn Aerzte und Chemiker sich die Hand reichen, um das schöne Ziel der Heilung bisher unheilbarer Neugebilde auf dem Wege der Tinctio zu erreichen — vielleicht gelingt die große That.“

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** Montag. Gastdarstellung des Herrn Hof-Theater-Directors Friedrich Haase, „Narcis“, Trauerspiel in 5 Akten von A. G. Brachvogel. Unser verehrter Gast hatte sich zu seinem vorletzten Auftreten am Montag eines seiner alten Paradesstücke, Brachvogels „Narcis“, auserwählt, in dem er während seiner langen Bühnen-Laufbahn wohl seine größten Triumphe feierte. Der „Narcis“ ist eine Rolle, die eigens für Bühnenvirtuosen geschrieben scheint. Sie enthält insofern bedeutende Schwierigkeiten für den Darsteller, als der Dichter den Charakter mit Gegensätzen ausstattete, die in der menschlichen Natur wohl schwerlich zu finden sind. Um Schiff der Nime diese Klippen dadurch, daß er in seinem Spiel den Narcis gleichsam umwobelt, in geistvoller Weise den Charakter möglich macht, so hat er fast gewonnenes Spiel und kann das Uebrige getrost seiner virtuellen Technik überlassen. Der Grundzug, den Haase dem genial lieberlichen Lumpen, dem „ausgiebigen Narren seines Jahrhunderts“ verleiht, ist natürlich ein dem künstlerischen Wesen des Künstlers entspringender, reicher und sympathischer. Dadurch wird ein lebhaftes Mitleid mit dem Unglücklichen hervorgerufen und selbst das direct Aulöbige und Berlegende, welches die Verbitterung, die cynische Weltverachtung des ehemaligen Musikanten kennzeichnet, erscheint so in weniger grellem Lichte. Leider konnten wir der Vorstellung nicht bis zum Schlusse beiwohnen, aber da wir den Künstler schon mehrfach als Narcis sahen und er den Charakter durch häufiges Spiel so fest umrissen hat, daß vermuthlich auch nicht die kleinste Linie bei neuer Aufführung verschoben wird, so können wir auch jetzt behaupten, daß Haase die kurze, aber ein langes Leben erzählende Geschichte des Narcis ergreifend, ja erschütternd vorbrachte, während er bei der Schlussscene nach dem ersten überströmenden Glück des Wiedersehens, sich in seinem Spiel zu heroischer Größe emporschwang und halb von Wahnsinn umfungen, in wildester, allerdings künstlerisch gemäßigter Erregung seine Prophezeiung ansprach. Es ist unnöthig, zu erwähnen, in wie hoher Vollendung der Künstler wiederum seine feine Detailmalerei ausübte, mit welcher gewissermaßen lieberlichen Eleganz und Sicherheit sich der Mann der Strafen und Kneipen in der vornehmen Gesellschaft und im Heim der Quinault bewegte. Gerade als Narcis zeigt der Künstler, daß er es nicht nur versteht, aus hundert feinen Steinchen ein glänzendes Mosaikbild zusammenzusetzen, er zeigt auch, daß er für den hohen Ernst des Tragischen tiefes Verständnis hat und durch den Ausdruck wahrer großer Leidenschaft hinzureißen versteht. Konnte man bei seinen bisherigen Gastspielen behaupten, daß er so zu sagen allein spielte, so war ihm vorgestern eine Partnerin erwachsen und er war es, trotz seiner hohen Kunst, nicht allein, der das volle Interesse fesselte. Fr. Santen hatte mit der Rolle der Pompadour wieder eine große Aufgabe erhalten, und wenn eine solche an sie herantritt, hat sie bis jetzt hier noch stets gefesselt und oft genug hingerissen. Das, was wir von ihrem Spiel noch sehen konnten, zeugte von vornehmer Auffassung einerseits und von einer durch und durch lebendigen, vollblütigen Darstellungskunst andererseits; die franke Maitresse wurde durch sie in der That eine historische Person, eine bedeutende Erscheinung. Es sei noch bemerkt, daß Fr. Kau die Doris Quinault mit Innuth und zum Theil auch mit wirklichem Gefühl zur Erscheinung brachte und daß Fr. Drucker eine ansprechende Marquise d'Epinau war. Sob, v. B.

= **Vortrag im Burhaus.** Frau Toni Kwast-Viller, die als Vorleerin in weiteren Kreisen geschätzt ist, las am Montag Abend Goethe's Alexis und Doro, einige Sachen von Ahland, Schffel und Heine und zwei allerliebste Studien von Helene Willinger vor. Die Hexameter der reizvollen Goethe'schen Elegie brachte die Dame zwar mit vielem Verständniß für die Rhythmus zur Geltung, doch ließ der Vortrag falt, zum guten Theile deshalb, weil unsere Zeit das warme Interesse für antike Stoffe und — Hexameter verloren hat. Sehr gut brachte die Vortragende hingegen Schffel's Irrgang zu Gehör,

mit feiner Platanterle sein „La régime Avrillouse“ und höchst wirkungsvoll namentlich auch Heine's Frau Mette, in welchem sie den düstern, dämonischen Charakter voll und ganz traf und das phantastische Nachmärchen ordentlich im Bilde vor den Zuhörern erstehen ließ. Frau Toni Knapp verfügt über ein schönes, wohl ausgebildetes Organ und sie darf ihrer Wirkung stets gewiß sein, wenn sie sich zum Vortrag ihr besonders liegende Stoffe wählt. Dies sind zweifellos Gedichte von mehr episch-lyrischem Charakter nach Art der erwähnten von Uhland, Scheffel und Heine. Besondere Anerkennung beim Publikum schien sie sich durch die humorvollen Billinger'schen Erzählungen zu erwerben.

*** Personalien.** Fräulein Hermine Spies wird im nächsten Monate unter glänzenden Bedingungen am kaiserlich russischen Hofe zu Petersburg in mehreren Concerten auftreten. — Ein jüngerer Sohn des in England verstorbenen Carl's Russell hat sich mit Fräulein Joachim, einer Tochter des Geigenvirtuosen Professor Joachim, verlobt.

*** Schauspiele.** Sardon legt eben die letzte Hand an ein neues Stück „Der einzige Sohn“.

*** Der Kaiser und die Kunst.** Der Kaiser nimmt ein geradezu unermüdeliches Interesse an dem Wüstenbruch'schen Schauspiel „Der neue Herr“. So erlösten er, dem B. T. zufolge, dieser Tage ganz überwartend auf der Probe im königlichen Schauspielhaus und folgte derselben mit lebhafter Theilnahme. Bei der Gelegenheit wollen wir auch die Mittheilung eines Berliner Blattes registriren, daß sich an den Proben zum „Feldlager in Schlesien“, das bekanntlich am Geburtstag des Kaisers im königlichen Opernhaus in Berlin gegeben wurde, ein Officier theilnahm, der den Schauspielern die verschiedenen Exercitien der Grenadiere Friedrich des Großen einstudirt hat.

*** Ein neues Bild von Grüner.** Ein soeben vollendetes größeres Bild von Meister Grüner, „Faschtag“, führt uns in die Klosterküche, wo der Bruder Küchenmeister eben mit Juristen von Karpfen für den bevorstehenden Faschtag beschäftigt ist. Sein feinglänzendes Gesicht strahlt vor Wonne über die bevorstehenden Tafelfreuden, wird er doch das beste Stück des eben geschuppten schönen Karpfen — für sich behalten. Neben ihm steht ein zum Ansprechen gerüsteter zweiter Bruder, den breiten grauen Filzhut der Karmelitermönche auf dem kurzgeschorenen Haupte. Etwas wie Mitleid mit den armen Thierchen, die ihr Leben lassen mußten, ist aus seinen gutmüthigen Zügen zu lesen, und doch möchte auch er nicht auf den ledernen Wippen verzichten. An der Schmalseite des massiven Eichenstisches sitzt, mit Kartoffelschalen beschäftigt, ein dem Küchengewaltigen untergeordneter Bruder, der, ein stupides Lächeln auf den Lippen, schweigend auf die Arbeit blickt. Er wird sich wohl an Kartoffeln satt essen müssen. Was thut's? Die unfreiwillige Enthaltensamkeit hilft ihm gewiß ein weiteres Stückchen Himmel erobern. Vorn auf der Bank steht neben verschiedenen Geräthe ein mit allerlei Gemüthe angefüllter Korb, im Hintergrunde prasselt ein lustiges Herbfener. Das in allen seinen Theilen prächtig ausgeführte Bild darf den besten Arbeiten Eduard Grüners an die Seite gestellt werden.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Zugleich mit der polizeilichen Beschlagnahme der Wochenschrift „Freie Bühne“ ist auch gegen den Herausgeber Dr. Otto Brahm und gegen den Redacteur derselben, W. Bölsche, auf Grund des Paragrafen 184 (Verbreitung unächtiger Schriften) Anklage erhoben worden. Gegen die Beschlagnahme hat Rechts-Anwalt Jonas Namens des Verlegers der „Freien Bühne“ bei der fünften Strafkammer des Landgerichts I Beschwerde eingelegt; der Proceß gegen die beiden Redactoren wird aber dadurch nicht berührt und die Eröffnung des Hauptverfahrens steht demnach bevor.

*** Der letzte „Meister“.** Lauser's Allgemeine Kunstchronik meldet vom verstorbenen Wiener Dombaumeister Friedrich Schmidt die Thatsache, daß derselbe einer der letzten, wenn nicht überhaupt — was wahrscheinlich ist — der letzte der „nach dem alten Gebrauche der Steinmeyer ausgewiesenen Meister“ seiner Kunst war. Er war noch einer der letzten Angehörigen des uralten und berühmten Verbandes der „Deutschen Bauhütte“, deren rituelle Traditionen zur Zeit des beginnenden Verfalls derselben auf den ekklesiastischen Bund der „Freimaurer“ übergegangen sind. Und zwar gehörte Friedrich Schmidt als Steinmeyer zur alten „Kölner Bauhütte“, und es ist sein Steinmeyerzeichen, das auch in sein Freimaurerwappen aufgenommen wurde, nicht etwa ein frei erfundenes, sondern nach den geheimen Regeln der „Hütte“ gebildetes Zeichen, welches ihn zugleich als einen nach den Vorschriften und Traditionen dieser „Hütte“ ausgebildeten Gesellen oder Meister „ausweist“.

*** Das weltbekannte Zwiebelmuster,** welches unter allen Erzeugnissen der Rococozeit seine Herrschaft am längsten behauptet hat und noch jetzt in allgemeiner Gunst steht, ist wahrscheinlich schon in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts aufgefunden und findet sich zuerst auf Schalen und Tellern der Meißener Porzellan-Manufactur, besauntlich der ältesten in Europa. Neuerdings hat sich feststellen lassen, daß dieses Muster nicht in Meißen selbst erfunden, sondern Nachahmung eines auf alten japanischen Porzellangefäßen sich findenden Musters ist. Das Dresdener Kunstgewerbe-Museum besitzt seit Kurzem eine japanische Schale, welche das Zwiebelmuster in seiner ursprünglichen Beschaffenheit zeigt und an Zartheit der Zeichnung alle späteren Nachbildungen, namentlich aber die heute üblichen, weit übertrifft.

*** Von den Hochschulen.** Die deutschen Universitäten ordnen sich nach der Zahl der Studirenden in diesem Winterhalbjahr folgendermaßen: 1) Berlin 5527, 2) Leipzig 3458, 3) München 3382, 4) Würzburg 1544, 5) Tübingen 1250, 6) Breslau 1246, 7) Bonn 1219, 8) Erlangen 1054, 9) Heidelberg 970, 10) Straßburg 947, 11) Freiburg 931, 12) Göttingen 890, 13) Marburg 855, 14) Greifswald 773, 15) Königsberg 682, 16) Jena 640, 17) Gießen 549, 18) Kiel 489, 19) Münster 385 und endlich 20) Rostock 371. Gegen vorigen Winter haben zugenommen: Erlangen, Freiburg, Göttingen, Greifswald, Heidelberg,

Jena, Leipzig, München, Rostock, Straßburg und Tübingen; zurückgegangen sind: Bonn (von 1223 auf 1219), Berlin, Gießen, Halle, Kiel, Marburg, Münster (von 405 auf 385) und Würzburg. Im Ganzen studiren auf den deutschen Universitäten zur Zeit 28,711 Studenten.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser hat, wie man der „T. R.“ meldet, an seinem Geburtstag eine Cabinetsordre an den Prinzen Heinrich gerichtet, in welcher er ihm seine Anerkennung für die der Marine geleisteten Dienste ausdrückt und hervorhebt, daß es ihm eine besondere Freude gewesen wäre, ihn an diesem Tage zum Contre-admiral zu ernennen, daß er aber auf den besonderen Wunsch des Prinzen, welcher zur Vervollkommnung seiner Kenntnisse gern noch in seiner jetzigen Stellung verbleiben wolle, von dieser Beförderung Abstand nehme. Prinz Heinrich wohnte am Samstag zum ersten Mal einer Sitzung im Ministerium des Innern bei. Minister Herrfurth hat vom Kaiser den Befehl erhalten, den Prinzen in erster Linie in die Grundzüge des Verfassungsrechts einzuführen. Der Prinz wird voraussichtlich in der nächsten Zeit vier Mal wöchentlich den Sitzungen beiwohnen. — Der seit einigen Tagen in Kassel eingetroffene Commandeur des 11. Artillerie-Regiments, Oberst von Rippoldt, ist plötzlich an einem Lungenstichleiden verstorben. — Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Dienstenlassung des Reichsgerichts-Präsidenten Simon, sowie die bereits bekannt gewordenen Ernennungen Dehrenscläger's zum Reichsgerichts-Präsidenten, Bosse's zum Staatssecretär des Reichsjustizamts und Bevollmächtigten zum Bundesrath, Kottenburg's zum Unterstaatssecretär im Reichsamte des Innern und Göring's zum vortragenden Rath in der Reichscanzlei.

*** Aus den parlamentarischen Commissionen.** Die Commission des Abgeordnetenhauses für das Volksschulgesetz hat es abgelehnt, den Privatunterricht gesetzlich zu regeln, sie hat auch einen vom Centrum gestellten Antrag abgelehnt, welcher bestimmte: „Zum Besuche der öffentlichen Volksschule sind diejenigen Kinder nicht verpflichtet, welche in einer anderen deutschen oder nicht-deutschen öffentlichen oder privaten Schule oder zu Hause oder anderweit unterrichtet werden, sofern nachgewiesen wird, daß das Maß des ihnen ertheilten Unterrichts dem Maß des in den öffentlichen Volksschulen ertheilten Unterrichts entspricht.“

*** Zwangsverziehung verwahrloster Kinder.** Die Zahl der am 31. März 1890 in Preußen in Zwangsverziehung befindlichen Kinder betrug 10,864. Von diesen waren untergebracht in Familien 5754, in Staatsanstalten 9, in den von Communalverbänden eingerichteten Anstalten 982, in Privatanstalten 4120. Der Betrag derjenigen Kosten, welche aus der Pflege aller in Zwangsverziehung befindlichen Kinder im letztverfloßenen Gatsjahre erwachsen sind, bezifferte sich auf 1,410,440 M.; daran waren die Communalverbände mit 705,549 M., der Staat mit 704,891 M. theilhaftig. Die Verpflegungskosten betragen für jedes Kind auf die Dauer eines Jahres zwischen 73 und 223 M. für die Unterbringung in Familien und zwischen 135 und 360 M. bei der Unterbringung in Anstalten.

*** Berlin, 3. Febr.** Bei der heute beginnenden Debatte im Reichstag über den Colonialetat wird von colonialfreundlicher Seite beantragt werden, die Schutztruppe in Südwestafrika auf 100 Mann zu bringen. — Die Polen im Reichstag beantragen zur zweiten Lesung des Arbeitererziehungsgesetzes, daß in den polnischen Gebieten der Unterricht in den Fortbildungsschulen in der Muttersprache zu ertheilen ist. — Die „Hamb. Nachr.“ kommen in einer Betrachtung über die seit einigen Jahren eingetretene Anwendung des Groben-Unfugs-Paragrafen auf die Presse zu folgendem Schluß: „Angeichts des Uebelstandes, daß die Gerichte, welche über Preßdelikte abzuurtheilen haben, keine genügende Kenntniß von den Verhältnissen besitzen, unter denen die Herstellung einer Zeitung heutzutage erfolgt, halten wir es für angezeigt, daß seitens des Reichstages die Initiative ergriffen wird, um entweder auf dem Wege der authentischen Interpretation des Unfugs-Paragrafen, oder durch eine zweckentprechende Abänderung desselben einer Gerichtspraxis vorzubeugen, welche, an sich unberechtigt, der Presse eine äußerst unbecueme und noch dazu gänzlich unnöthige Beschränkung auferlegen würde.“

*** Randschau im Reich.** Nach den vorläufigen Ermittlungen über das Ergebniß der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 hat das Großherzogthum Baden nunmehr 1,656,815 Einwohner, was gegen die Volkszahl von 1885 (1,601,255) eine Zunahme um 55,560 oder 3,47 pCt. bedeutet. Die Städte mit mehr als 10,000 Einwohnern haben sich um eine (Lahr) vermehrt; dieselben weisen folgende Bevölkerungszahlen auf: Mannheim 79,044 (1885 61,273); Karlsruhe 73,496 (1885 61,066); Freiburg 48,788 (1885 41,340); Heidelberg 31,737 (1885 26,928); Pforzheim 29,987 (1885 27,201); Konstanz 16,233 (1885 14,601); Bade 13,889 (1885 12,779); Bruchsal 11,902 (1885 11,662); Rastatt 11,577 (1885 11,743); Lahr 10,809 (1885 9937). Im Allgemeinen haben, wie in den letzten Zählperioden, die größeren Gemeinden meistens zu- und die kleineren Gemeinden in der Mehrzahl abgenommen. — Der verstorbenen Buchhändler Ernst hat der Stadt Queblindurg 100,000 M. zu wohltätigen Zwecken vermacht.

Die chilenische Revolution.

Revolution und Blockade — das sind die beiden Schrecken der südamerikanischen Küstenrepubliken, und im Nachtrab der Unruhen marschiren schlechte Geschäfte und Handelskrisen, unglückliche Kriege und Seuchen, Soldatenerreisse und Kanonaden, Steuern und Nothzeiten. Außen und Entschädigungen an auswärtige Mächte machen die Lage oft noch schlechter, aber der Salpeter und der Guano bleiben eine mächtige Geld-

quelle für die Chilenen und Bernaner. Die Dictaturzeiten sind kostspielig, aber bis jetzt haben sich die Gewalthaber meist rasch von ihrem Schlappen erholt und meist mit gestültem Portemonnaie Amerika den Rücken gedreht. Chile hat trotz vielen Kriegen und Verlusten als Staatswesen wenig Schulden und das war wohl auch neuerdings der Grund, daß sein Präsident zu guterletzt die Kassen zum Schröpfen für geeignet erachtete. José Manuel Balmaceda ist offenbar, nachdem er am 18. September 1886 auf 5 Jahre gewählt worden war und verfassungsmäßig nach dieser Zeit — 1891 — nicht wieder wählbar ist, der Versuchung unterlegen: er hat sich zu der Volksvertretung, dem Nationalcongreß, in scharfen Gegensatz gestellt und insbesondere die Eintreibung von Steuern verfügt, denen die Genehmigung des Congresses verweigert wurde. Balmaceda hat ferner den gefährlichen Versuch unternommen, mit Hilfe des Straßenvöbels die steuerfähige Bevölkerung zu terrorisieren, und die Excesse vom Juli werden ganz entschieden auf derartige Veranlassung zurückgeführt. Eigenthümlich verhält es jedenfalls, daß eine Regierung Steuereintreibung forciert, während der Staatsschatz, ihren eigenen Ausweisen zufolge, einen Ueberschuß von ungefähr 2 1/4 Millionen Pesos (ca. 50 Millionen Mark) ausweist.

Bislang hatte sich überhaupt Chile trotz des Krieges eines in Südamerika völlig ungewohnten stattlichen Wohlstandes zu erfreuen. Seine junge Staatsschuld betrug nach dem letzten Ausweise kaum 94 Millionen, während das Budget, wie erwähnt, mit großen Jahresüberschüssen paradißren konnte. Der Handelsverkehr ist ganz ungewöhnlich groß, natürlich weitestens in erster Linie mit Großbritannien, das beiläufig bemerkt, neun Mal so viel in Chile einführt und das Achtundwanzigfache von dort ausführt, als die Vereinigten Staaten. Der Staatscredit Chile's ist wegen seiner in Südamerika seltenen Zahlungstreue bislang ein guter, was freilich nicht verhindert, daß der Papier-Peso auf die Hälfte des Metallwerthes gesunken ist. Das ganze, verhältnismäßig sehr günstige Bild würde aber durch eine Revolution gewaltig geändert werden.

Daß man es in Chile keinesfalls mehr mit vorübergehenden kleinen Unruhen zu thun hat, die etwa, gleich jenen vom 22. und 23. Juli des letzten Jahres, mit Hilfe des Militärs leicht unterdrückt werden könnten, geht zur Genüge allein schon aus der Thatsache hervor, daß die britische Regierung sich veranlaßt sieht, ernste Maßregeln zum Schutze ihrer Unterthanen in Angriff zu nehmen. Vermuthlich werden andere Regierungen, insbesondere die Regierung der Vereinigten Staaten rasch ebenfalls Vorichts- und Schutzmaßregeln ergreifen.

Balmaceda wird schließlich nachgeben und falls er nicht im Straßenkampf umkommt, wird er mit einer friedlichen Abfindung die Anker gen Paris oder Italien zur europäischen Tournee lichten.

Ausland.

*** Luxemburg.** Unser S.-Correspondent schreibt uns unterm 2. Febr.: „Soeben erfahre ich von zuverlässiger Seite, daß J. K. S. die Frau Großherzogin muthmaßlich am nächsten Mittwoch mit ihrer Suite wieder hier eintreffen wird. — S. K. S. der Großherzog wird gegen Mitte Februar zurück erwartet, so daß um diese Zeit die großherzogliche Familie wieder hier vereinigt sein wird. — In den nächsten Tagen sollen der italienische Gesandte in Haag und der dortige päpstliche Nuntius, welche Beide auch bei S. K. S. dem Großherzog von Luxemburg accreditirt werden sollen, zur Ueberreichung ihrer Beglaubigungsschreiben hier eintreffen. Außerdem wird in nächster Zeit ein Special-Gesandter Sr. Majestät des Kaisers von Rußland hier erwartet, welcher dem Großherzog im Namen seines Herrschers zur Thronbesteigung gratuliren wird.“

*** Belgien.** Der General-Lieutenant Baron van der Smiffen, Flügeladjutant des Königs, hat, da er bei den Ministern kein Gehör gefunden, den Zeitungen ein Schreiben übersandt, in welchem er, wie schon kurz gemeldet, erklärt, daß er die Revision des Artikels 47 der Verfassung anstrebe, zwecks Herbeiführung einer Reorganisation der Armee durch Einführung der allgemeinen Wehrpflicht. Baron van der Smiffen wirft, wie die „Tägl. N.“ näher mittheilt, die Frage auf, ob die Nation es länger dulden könne, daß die Kinder der Armen sich opfern, hingegen die Kinder der Reichen ungerechtfertigte Vortheile genießen und sich unter den Rücken der Mutter verbergen dürften. Der General giebt zu überlegen, wenn Belgien nicht im Stande sei, 50 bis 60,000 Mann für Antwerpen, 40,000 Mann für die besetzten Grenzplätze der Maas und zugleich eine Feldarmee von 90 bis 100,000 Mann zusammenzubringen, so seien die neugeschaffenen Festungen für Belgien ein Hinderniß und eine Gefahr“. Der Brief erregt wegen der Stellung des Verfassers großes Aufsehen. Bekanntlich ist auch der König selbst ein überzeugter Anhänger der allgemeinen Wehrpflicht. Wie nöthig überhaupt Umlübungen in belgischen Heerweihen sind, beweist zum Ueberflusse folgende Brüsseler Meldung: Während zwei Klassen der neulich eiberufenen Militz-Truppen (das heißt Reservisten) entlassen wurden, mußten Deseinen, deren Garnison Brüssel ist, unter Waffen bleiben. Infolge dessen entstand unter Letzteren Unzufriedenheit. Sonntag Nachmittag wollten sich zahlreiche Militz-Soldaten auf dem Luxemburg-Platz versammeln, wovon jedoch die Militärbehörden benachrichtigt worden waren. Als die mißvergnügten Soldaten in großer Anzahl zu der Versammlung sich auf dem Plage einfanden, erschienen plötzlich Gensdarmen. Vier von den Soldaten wurden verhaftet, die übrigen entlassen. Dem „National“ zufolge hatten sich am Sonntag Abend von Neuem Soldaten auf dem Luxemburg-Platz angeammelt, dieselben wurden aber von der Polizei sofort zerstreut. Die Soldaten kehrten sämtlich in Ruhe nach ihren Quartieren zurück. Gewiß sehr liebenswürdig von den Vaterlandsvertheidigern! Ein nachträglich eingehender telegraphischer Bericht aus Brüssel bestätigt die Meldung des „National“. Etwa 200 Militiens wollten am Sonntag Abend mit der Bahn nach Hause fahren, erhielten

aber keine Fahrkarten. Eine Gruppe Soldaten zog vom Bahnhof her, die „Marcellaire“ singend, in die Stadt zurück. Die Regierung will nun, um die unzufriedenen Krieger zu beruhigen, weitere Beurteilungen eintreten lassen. — Die Militärbehörde betreibt die Untersuchung über die Vorgänge innerhalb der Brüsseler Garnison eifrigst. Die Schuldigen werden streng bestraft werden. Die Entlassungsbeehle gegen die Militz-soldaten waren bereits unterzeichnet, wurden aber infolge der vorgestrigten Vorgänge vom Kriegsminister zurückgezogen. — Für das Schloßpersonal in Brüssel und für das Personal des Palastes von Flandern ist Pockenlymphe bestellt worden. Ein vielverbreitetes Gerücht, daß Prinz Balmaceda an den Pocken gestorben sei, erscheint dem Publikum um so glaubhafter, als Prinz Albert, der kaum genesen ist, auf Reisen geschickt wurde.

*** Großbritannien.** In der englischen Armee scheinen merkwürdige Begriffe von Disciplin zu herrschen. Das in Bermuda stehende Leicester-Regiment ist seit dem 22. vorigen Monats in offener Meuterei; es griff die Matrosen englischer Kriegsschiffe an, lauerte den Dockarbeitern auf und kam nur durch die Hilfe der Garde-Grenadiere in Schach gehalten werden. Es soll nach Halifax veretzt werden. Dort herrscht große Aufregung über das Verhalten der Grenadiere, welche, wie i. J. gemeldet, wegen des Krawalls in der Wellington-Kaserne zu London nach Bermuda strafveretzt wurden.

*** Italien.** In Italien ist durch königliche Verordnung ein neues Staatswappen eingeführt worden, welches sich von dem bisher üblichen nicht unwesentlich unterscheidet. Letzteres war seit 1870 in Gebrauch, ist aber niemals vom Könige anerkannt worden und zeigte in ästhetischer, historischer und heraldischer Beziehung mancherlei Mängel. Das neue große Staatswappen zeigt den rothen Schild mit dem silbernen Kreuz des Hauses Savonen, gekrönt von dem königlichen Helm mit der eisernen Krone und Umschlungen von den großen Abzeichen der italienischen Orden; als Schildhalter dienen zwei goldene Löwen. Das Ganze ruht unter einem mit der Königskrone geschmückten Baldachin und wird überragt von dem Banner Italiens, einer zweigespaltigen fliegenden Flagge in den Nationalfarben mit blauem Flagenband, dessen Stange ein gekrönter goldener Aar zielt. Das kleine Wappen enthält nur den Schild, umgeben von der Kette des Annunziaten-Ordens, mit Königsmantel und Krone. Schildhalter, der Helm mit der eisernen Krone oder das Banner können hinzugefügt, der Mantel kann fortgelassen werden. Anwendung findet das Krönere als großes Staatsiegel mit der Umschrift: „Umberto per grazia di Dio e per volontà della Nazione Re d'Italia“ bei feierlichen Gelegenheiten und als monumentaler Schmuck, in allen anderen Fällen das Letztere. — Crispi empfing am Samstag das ganze diplomatische Corps. Der scheidende Minister-Präsident ist außerordentlich guten Humors und versichert bestimmt, sein Rücktritt sei, selbst wenn der König ihm die Neubildung des Cabinets übertragen wollte, unwiderruflich. Er werde sich dem Willen des Parlaments unbedingt unterwerfen und auf seinen Platz als Deputy zurückkehren. Die vierjährige ungeheure Bürde dreier Portefeuilles habe seine Gesundheit derartig erschüttert, daß ein Magenleiden bei ihm eingetreten sei. Wie ein diplomatischer Gewährsmann dem Correspondenten des „B. T.“ hinzufügt, sei die Katastrophe von Crispi prognostirt worden, da er der ewigen Ansprüche, die die Rechte an ihm stellte, satt geworden sei und seine Stellung bei der gegenwärtigen Majorität compromittirt gesehen habe. Crispi zog darum vor, über eine persönliche, statt über eine politische Frage zu fallen. Eine colossale Rathlosigkeit soll bei Hofe wie allerorten herrschen. Dem König sei das Ereigniß überaus peinlich. Er berehere Crispi und möchte ihn gern halten, aber Crispi's Entschluß sei unwiderruflich; jedes kommende Cabinet werde die Allianzpolitik Crispi's strikte einhalten.

*** Portugal.** Der Transportdampfer „India“ ist mit Truppen in Oporto eingetroffen. Die Militärgerichte treten demnach in verschiedenen dem Rathhause benachbarten Häusern zusammen. Es wurden 25 Gewehre aufgefunden, welche die Aufständischen auf der Flucht zurückgelassen haben. Die meisten Verbindungen sind beim ersten Zusammenstoß mit den Regierungstruppen vorgekommen; dabei stürzten Leute aus dem Volke vor die Municipalgarde auf die Kniee und flehten um Gnade. Die große Mehrzahl der Einwohner ist beirret, wachsende Anhänglichkeit an die bestehenden Einrichtungen zum Ausdruck zu bringen. Trotz dieser Haltung soll das Standrecht auf einmonatliche Dauer in Kraft bleiben. Der Kriegsrath urtheilt Militär- wie Civilpersonen ab. An der Bewegung haben nach den neuesten Schätzungen gegen 600 Insuburgenten Theil genommen. Die für die Regierung verfügbaren Truppen betragen 1000 Mann, darunter 700 Gensdarmen, wovon 9 getödtet und 28 verwundet worden sind.

*** Rußland.** Der Großfürst Georg, welcher den Thronfolger auf dessen Orient-Reise begleitet, soll nicht aus einem Masfkorde gestürzt, sondern an Bord des „Bamjat Nowa“ an einem fast ununterbrochenen Fieber erkrankt sein, welchem gegenüber die Kunst der Aerzte sich als machtlos erweise. Vor Kurzem habe sich ein kaiserlicher Kurier nach Singapore begeben, um daselbst die Ankunft der beiden Großfürsten zu erwarten.

*** Afrika.** Das „Journal de Bruxelles“ bringt Einzelheiten über den am 19. August v. J. zwischen arabischen Sklavenhändlern und Soldaten des Kongo-Kaates stattgehabten Kampf. 7000 Araber hätten 500 weiße Soldaten und 200 Eingeborene angegriffen. Letztere wurden vom Lieutenant Descamps angeführt. Die Araber wurden bald in die Flucht geschlagen, wobei sie einen Verlust von 30 Todten und ungefähr 100 Verwundeten erlitten. 1000 Sklaven wurden befreit. Im arabischen Lager wurde ein Faß Pulver mit der Marke der Holländischen Kongo-Handelsgesellschaft vorgefunden.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 8. Febr. (Strafkammer-Sitzung.) Vortragender: Herr Landgerichtsdirector Cappell, Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft; Herr Referendar Hennes, unter Mitwirkung des Herrn Gerichtsassessors Kühne. — Die beiden ersten Anlagen haben Sittlichkeitsverbrechen zum Gegenstand und werden deshalb hinter verschlossenen Thüren verhandelt. Im ersten Falle erscheint der Bergmann Christian K. von Weisel auf der Anklagebank, welcher mit 6 Monaten Gefängniß bestraft wird; im zweiten Falle ist es sogar noch ein Schulknabe, nämlich der 14 Jahre alte Peter M. von Höchst a. M., der dieses Verbrechen bezichtigt wird. Unter Jubilation milderten Umstände verfällt M. in 1 Monat Gefängniß, welcher durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt gilt. — Am Abend des 1. Weihnachtstages fand der Bäcker M. zu Massenheim, als er vom Stammtisch heimkehrte, die zu seiner Backstube führende Thür offen und in dem Hause eine Gestalt, die sich bei seinem Eintritt hinter den Mehlkasten zu verbergen suchte. Es war dies der 17 Jahre alte Ferdinand J. von Massenheim, den M. ergriff und der Nachtwache zuführte. Da J. trotz seiner großen Jugend bereits wegen Einbruchsdiebstahls vorbestraft ist, so wird ihm heute zur Last gelegt, das Bäderhaus mittelst falschen Schlüssels geöffnet und in diebischer Absicht betreten zu haben. Das Bäderhaus wird im Sinne der Anklage für überführt erachtet und zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Tagelöhner Ferd. G. von Burbach hat sich u. A. auch wegen Majestätsbeleidigung zu verantworten. Im Interesse der öffentlichen Ordnung wird die Oeffentlichkeit der Verhandlungen ausgeschlossen. G. wird wegen Majestätsbeleidigung und Bedrohung zu 3 Monaten und 1 Woche Gefängniß und wegen Betrugs zu 4 Wochen Haft verurtheilt. — Die wegen Eigenthumsvergehens schon öfter vorbestrafte 63 Jahre alte Tagelöhnerin Margaretha K. von Hattenhofen bei Fulda hat am 4. Januar er. in dem Hause eines Gerichts-Assessors in Höchst gebettelt und bei dieser Gelegenheit einige Kinderleibchen „mitgenommen“. Strafe: 6 Wochen Gefängniß und 2 Wochen Haft. — Der sehr häufig vorbestrafte Tagelöhner Heinrich M. von Engenroth hat sich in Camberg 4 Brote erschwindelt und wird deshalb wegen Betrugs im wiederholten Rückfall zu 4 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Am 30. September v. J. hat der 21 Jahre alte, in einem hiesigen Hotel als zweiter Portier angestellte Kellner Marcus M. von Werberg in Bayern einen Brief, den er im Hotel-Briefkasten fand, unterschlagen, geöffnet und mit dem darin befindlichen Gelde, über 15 Rth. Sterling, das Weite gesucht. Es gelang jedoch, den entwichenen Vogel alsbald wieder in Köln einzufangen. M. hat zwar heute den Besitz des Briefes einem Verleihen und seine plötzliche Abreise seinen persönlichen Verhältnissen zuschreiben, wird aber doch der Unterschlagung für überführt erachtet. Er hat diesen ersten Hehltritt mit 6 Monaten Gefängniß zu sühnen. — Die letzte Verhandlung richtet sich gegen den Landmann und früheren Postagenten Wilhelm B. von Vorschbach, der sich in seiner Eigenschaft als Gemeinde-Vorsteher und Bürgermeister-Stellvertreter gelegentlich einer Jagd-Verpachtung Ende Juni 1888 einer Amtsübertretung schuldig gemacht haben soll. Im Interesse weiterer Beweisaufnahme wurde diese Sache vertagt.

Vermischtes.

Vom Tage. Die beiden Kinder des Berliner Polizeileutnants Marlemer, über deren Verschwinden wir berichteten, sind am Samstag Abend halb verhungert bei Wandsdorf aufgefunden und den Eltern durch die Spandauer Polizei wieder zugeführt worden.

In Löwen dauert die Wassernoth noch immer fort; ganze Stadttheile stehen unter Wasser. Die Löwener Universität hat ihre Vorlesungen eingestellt; ein Theil ihrer Laboratorien ist überschwemmt; der Schaden übersteigt 80,000 Frs. Da auch die Gasanstalt unter Wasser steht, so herrscht Nachts tiefes Dunkel.

Der prächtige Dampfer „Augusta Viktoria“ ist gegenwärtig auf einer Luftfahrt auf dem Mittelmeere begriffen. An Bord des Schiffes erscheint täglich ein gedrucktes Blatt, zu welchem alle Passagiere zur Mitarbeiterchaft eingeladen werden.

Aus Schoppnitz in Oberhessen wird berichtet, daß es der preussischen Gensdarmrie gelang, den von den russischen Grenzposten vergeblich gesuchten verwegenen Raubmörder Madaisth, den Führer einer polnischen Räuberbande, welche seit längerer Zeit die beiderseitigen Grenzbezirke brau. schackte und dabei auch vor Mordthaten nicht zurückscheute, in Ciemianowitz, wo der Banditenführer unter falschem Namen große Geldbeträge zu wechseln veruchte, zu ergreifen. Am Samstag ist Madaisth von den diesseitigen Behörden an Rußland ausgeliefert worden. Seinetwegen mußten noch bis vor Kurzem auf Befehl des Landraths Nachts in vielen Grenzortschaften brennende Lampen an den Fenstern stehen.

Confucius sagt: Der Mensch hat dreierlei Wege, Flug zu handeln: erstens durch Nachdenken, das ist der edelste, zweitens durch Nachahmen, das ist der leichteste und drittens durch Erfahrung, das ist der bitterste.

Vor dem Landgericht in Weimar wurde gegen Salomon Deutsch aus Budapest verhandelt. Es ist dies jener Schwindler, der im Dezember in verchiedenen Städten gefälschten Wechsel bei Bankiers zu discountiren suchte. Es wurde eine Gesamtstrafe von sechs Monaten Gefängniß ausgesprochen. Später wird der Angeklagte den Landgerichten zu Jorgau, Berlin, München, Mainz und Dresden zugeführt werden, wo ebenfalls Untersuchungen anhängig sind.

Einen neuen Vaccilus, den der Influenza, hat nach dem „Chem. Centrabl.“ Dr. Kirchner (Berlin) in den Bronchialsecreten Influenzafreier gefunden. Es ist ein Diplostokus, welcher in einer länglichen runden Kapfel ruht, sich meist allein vorfindet, häufig auch zu mehreren

Diplostoken zusammentrat und selten in Kettenform sich zeigte. Er wurde in allen Fällen der Erkrankung constatirt, fand sich aber bei keiner anderen Krankheit.

Wie berichtet, soll der Schlosser Georg Heine in Offenbach an seiner Frau in der Wirthschaft „Zum Hefstok“ einen Mordversuch verübt und sich dann selbst den Hals abgeschnitten haben. Die Angelegenheit ist, wie die „Frankf. Ztg.“ mittheilt, inzwischen in ein anderes Stadium getreten. Es wurde eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet und die Ehefrau Heine, welche in's Krankenhaus verbracht worden war und deren Verletzung sich nachträglich als eine ganz leichte Halswunde herausstellte, in Untersuchungshaft genommen. Es scheint demnach, daß sich gegen die Ehefrau Heine selbst Verdachtsgründe ergeben haben, die ihre Mitwirkung bei dem Verbrechen nicht ausgeschlossen erscheinen lassen.

Die Mörder der Wittve Böttcher von Bishoppach sind entdeckt und verhaftet. Der 17 Jahre alte Bregeljunge Künzel von Langenberg und der ungefähr im gleichen Alter stehende Kaufbursche Groß von Gers haben die blutige That ausgeführt.

Das Gnadengeich des Mörders Chraud in Paris ist zurückgemietet worden. Die Hinrichtung wird also stattfinden; wahrscheinlich ist sie gestern schon vollzogen worden.

Vom Fall der Berliner Presse. Wie immer, war auch in diesem Jahre der Jubel zum Ballfest des Vereins Berliner Presse ein gewaltiger, und schon von 11 Uhr ab waren am Samstag die Räume der „Philharmonie“ fast überfüllt. Die auf anderen Bällen stark überwiegende Uniform war hier, wo man weniger tanzen als plaudern und beobachten will, nur schwach vertreten. Umso mehr wurde in einer Loge der Commandant von Berlin, General-Lieutenant Graf Schlieffen, bemerkt. Die Diplomatie als deren erster Vertreter man hiebei stets den Grafen Herbert Bismarck erblicken konnte, war diesmal nicht so zahlreich anwesend, doch sah man unter Anderem des österreichischen Botschafters, den russischen Gesandten und den Geheimen Rath Dr. Kayser. Fast vollständig dagegen waren natürlich die Ritter von der Feder zur Stelle, und nicht minder die ersten Mitglieder der hauptstädtischen Bühnen, deren viele von dem General-Intendanten Grafen Hochberg in längere Gepräche verwickelt wurden. Da sah man Barnab und Grube, Sommerhoff und Hissen mit ihrer Gattinnen, Frä. Poppe, Frä. Reichenhofer in griechischem Gewande, Frä. Conrad an der Seite ihres Bräutigams, Jenny Groß und Frä. Petri, Emil Goetze und viele Andere mehr, während von Malern u. A. die beiden Doepler, sowie Wilma Parlaggh gekommen waren. Kurz; es war eine ebenso glänzende wie interessante Gesellschaft, welche den Festsaal und dessen sämtliche Nebenräume füllte, plaudernd, lachend und tanzend, soweit es der Raum zuließ. Die Damenpoude behandelte diesmal aus einem gedruckten, humoristischen Beiträge zahlreicher Schriftsteller enthaltenden „Festblatt“, dessen geschmackvolle Hülle von der Firma Lechner mit hübschen Blumen verziert war. Von 12 Uhr ab ward dem vom Vater Herrn Karst errichtete Felt, welches die Gewinne der Tombola enthielt, von denjenigen Glücklichen bestrahlt, die keine Nete gezogen hatten. Dann eilten Alle in die Nebenräume, besonders in die von der Firma Ernst Stangen und Teem-Arr-Dee in einen orientalischen Brausaal verwandelte linksseitige Garderobe, um sich an Speise und Trank zu erquicken, bis nach der Pause der Tanz in verstärktem Maße wieder aufgenommen ward, welcher die Gäste noch lange beisammen hielt. Der Pensionskasse des Vereins dürfte aus dem Feste eine erhebliche Summe zufließen.

Ueber das Buch hat Heinrich Seidel beim Ballfest der Berliner Presse folgenden drolligen Stochseufzer zum Besten gegeben:

- Der Erste schreibt es,
- Der Zweite vertreibt es.
- Der Dritte erliest es,
- Der Vierte verläumdert es.
- Den Fünften entzünnt es,
- Der Sechste verdammt es.
- Der Siebente schlägt es,
- Der Achte verlegt es.
- Der Neunte verpumpt es,
- Der Zehnte zerklumpt es.
- Der Elfte vergräbt es,
- Der Zwölfte verbleibt es.
- Zu Dülten, denn im Krämerladen,
- Da kommen sie schließlich Alle zu Schaden.

Ein furchtbares Ereigniß hat sich am 23. v. M. in einer Ortschaft bei Palermo zugetragen: Die aus fünf Köpfen bestehende Familie Carnesi, in Messojuro wohnhaft, ist nämlich an demselben Tag und zur gleichen Stunde wahninnig geworden. Ein räthselhaftes Geräusch, das aus dem Hause der Carnesi's drang, hatte die Nachbarnschaft dorthin gelockt und dieser bot sich ein nicht zu beschreibendes Anbild dar. Die aus den Eltern, einer erwachsenen Tochter und zwei fast gleichaltrigen Brüdern zusammengesetzte Familie war zu einem Anäuel zusammengedrängt, aus dem unartikulirte Schreie und wüthe Vermuthungen herausdrangen. Man sah noch, wie die Schwester, welche sich an einen ihrer Brüder festklammerte, die Nachbarn, welche es verhindern konnte, beide Hände herausreis, daß er zu Tode verwundet zusammenbrach. Entsetzt haben die Nachbarn aus dem Hause des Schreckens. Garabinteri wurden geholt und nach hartem Kampfe wurden die Vier gefesselt und in Untersuchungshaft geführt, während man den Sterbenden nach einem Krankenschwafte, das er jedoch nicht mehr lebend erreichte. Im Gefängniß wurde ärztlich festgestellt, daß die Unglücklichen in das Irrenhaus gehören. Fall ist um so räthselhafter, als die Carnesi's in der ganzen Umgebung ruhige Leute bekannt waren. Dem „Berl. Tagebl.“ wird vor

schiffen Correspondenten noch über den Fall mitgetheilt: Die ganze Familie stürzte bei Nacht, Rebel und Schneesturm nackt in's Freie und lag dort an zu toben und sich gegenseitig zu zerfleischen. Mit unerhörten Anstrengungen gelang es den entsetzten Nachbarn, die meisten der Unselbstlichen zu fesseln; doch konnten sie nicht hindern, daß die hübschöne sechzehnjährige Tochter Lucia sich mit einer Holzkeule auf ihren Bruder Blagio warf, ihn niederhieb, sich dann über die Leiche stürzte und ihr, wie ein wildes Thier, mit den Zähnen Augen und andere Körperteile zerriß, um, wie sie rief: „die bösen Geister aus ihrem Bruder auszutreiben“. Die entsetzliche Tragödie hat nicht nur bei dem großen Publikum, sondern insbesondere bei den Irrenärzten Italiens ungeheures Aufsehen hervorgerufen.

*** Ein kaiserliches Geschenk.** Ueber das Taufgeschenk, welches der Erzherzog Eugen unserer Kaiserin im Auftrage des Kaisers von Oesterreich überbracht hat, theilen Wiener Blätter folgende Einzelheiten mit: Das kostbare Schmuckstück ist eine Brillantschleife in Malschenform. Die Schleife, an der Brust zu tragen, ist aus einer Reihe der herrlichsten Brillanten und prächtigsten Rubinen zusammengesetzt und enthält in ihrer Mitte als kostbares Juwel einen indischen Stein, der, ein tropfenförmiger Diamant, in einem zweiten Exemplar nicht mehr existirt, und der erst nach außerordentlichen Bemühungen erworben werden konnte. Die Brillantmaße, deren Fassung eine nicht minder kunstreiche ist als der Werth ihrer Brillanten ein kostbarer, kann zerlegt werden, so daß sie nach Wunsch der hohen Besitzerin bald in kleinerer oder größerer Form gemogen, eventuell auch als Kopfnadel benutzt werden kann.

*** Die „Ausfuhr von heirathsfähigen Amerikanerinnen“** für den Londoner Heirathsmarkt ist laut „Truth“ der Zweck einer neugegründeten Chicagoer Gesellschaft. Die bisherige Erfahrung hat gezeigt, was für junge Damen begehrt sind. Die Mutter, welche das junge Mädchen begleiten soll, muß angenehm aussehen, ein „bedeutendes Emblemm“ und frische Gesichtsfarbe besitzen. Der Vater muß dem Trunk ergeben und in irgend einem Mäß für Trankensolbe in einem entlegenen Ort untergebracht sein, so daß sein Erscheinen in England nicht zu besorgen steht. Von der jungen Dame selbst wird verlangt, daß sie schlank und hübsch und mit einem Kinn ausgestattet ist, das von Willenskraft zeugt. Natürlich muß sie auch Geld haben.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 3. Februar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.16	16.12	Amsterdam (fl. 100)	3	168.70 bz.
10 Franken in 1/2 .	16.13	16.09	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.65 bz.
Dollars in Gold . .	4.19	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.50 bz.
100 Franken	9.65	9.60	London (Str. 1)	6	20.33 bz.
100 Franken al. maroc.	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
1000 Franc. Sovereigns	20.33	20.28	New-York (D. 100)	—	—
1000 Franc. al. maroc p.S.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.65 bz.
1000 Franc. Schweiz.	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
1000 Franc. Silber	183.30	186.60	Schweiz (Fr. 100)	6	80.45 bz.
1000 Franc. Banknoten	—	235.80	Triest (fl. 100)	—	—
1000 Franc. Imperiales	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	177.85 bz.
Reichsbank-Disconto 4 %.					
Frankfurter Bank-Disconto 4 %.					

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 3. Februar.
 Mittags 3 Uhr. Credit-Actien 271 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 211 1/2, Staatsbahn-Actien 214 1/4, Galizier 187, Lombarden 118 1/2, Egvptier 107 1/2, Italiener 93, Ungarn 92 1/2, Gotthardbahn-Actien 154 1/2, Nordost 102 1/2, Union 113 1/2, Dresdener Bank 155, Laurahütte-Actien 135 1/2, Braunkohlener Bergwerks-Actien 172 1/4, Russische Noten 235 1/2. — Schwach eröffnend, besetzte sich die Tendenz. Schluß fest und höher.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Berlin, 3. Febr.** Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung“ theilt eine allseitige Allerhöchste Ordre an den General Graf Waldersee mit, wornach dem Abschiedsgesuche vom 30. d. M. nicht entsprochen, jedoch Graf Waldersee von der Stellung als Chef des Generalstabes entbunden und zum Commandeur des 9. Armee-corps ernannt wird. Die Ordre enthält insbesondere die Verdienste Waldersee's um die Durchführung der Organisation des Generalstabes an, verweist auf die jüngst zum 1. Febr. des Kaisers erfolgte Auszeichnung und darauf, daß das 9. Armee-Corps vermöge seiner Beziehungen zur Heimathprovinz der Provinz dem Kaiser besonders nahe stehe. — Die Reichsbank setzte den Discout auf 3 1/2, den Lombardzinsfuß auf 4 resp. 4 1/2 pCt. herab.

*** Paris, 3. Febr.** Der Mörder des Quisiers Souffé, Eyraud, wurde Morgens 7 Uhr 20 Min. hingerichtet worden. Eyraud wurde erschott.

*** Schiffs-Nachrichten.** Nach der „Frankf. Ztg.“: Angelommen Calcutta D. „Prinz Alexander“ von Amsterdam; in Caystadt Athenian von Southampton; in Adelaide D. „Polynesien“ von Melbourne; in Havre der Hamburger D. „Athenia“ von New-Orleans; Boston Gunard-D. „Scythia“ von Liverpool; in Queenstown D. „Gallia“ von New-York; in New-York Nordd. Lloyd-D. „Hera“ von Bremen, D. „Ethiopia“ von Glasgow, Hamburger D. „Hansa“ von Hamburg und der Gunard-D. „Umbria“ von Liverpool; Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Julda“ von New-York.

Geschäftliches.

Vorläufige Mittheilung von W. Aufermann.

Von verschiedenen Seiten ist mir angedeutet worden, daß seit einiger Zeit in hiesigen Kreisen zahlreiche Exemplare der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ vom 21. Januar unter der Hand verbreitet werden, in welchen sich eine mich verläumdende Erklärung befindet.

Dieselbe bezieht sich auf den Verkauf von amerikanischen Eisenbahn-Papieren und auf einen daraus entsprungene Proceß, welcher vor 18 Jahren in Paris stattgefunden hat. Ferner auf eine Differenz, welche ich vor 3 Jahren mit einer Gesellschaft (Concordia) in der Nähe meines früheren westfälischen Landstüchtes hatte, wegen des demoralisirenden Hazard-Spiels und anderer Uebelstände, welche in der Concordia gebräuchlich waren, und welche ich öffentlich zu rügen für Pflicht hielt, worauf ich mit großer Majorität ausballoirt wurde.

Ueber ersteren Vorfalle habe ich, gleich nachdem ich Kenntniß davon bekam, in vielen deutschen und ausländischen Blättern Erklärungen veröffentlicht und die stattgefundenen Irrthümer und Verwechslungen aufgeklärt. Siehe:

- Kölnische Zeitung, 11. Juni 1873.
- Münchener Allgemeine Zeitung, 8. Juni 1873.
- New-Yorker Handels-Zeitung, 26. April 1873.
- Financial Chronicle, 28. November 1874.
- u. s. w. u. s. w.

Ich bin niemals theilhaftig gewesen, um die Obligationen der im Staate Texas belegenen Memphis-El Paso-Bahn an das französische Publikum zu verkaufen, vielmehr habe ich dieses Publikum, sowie auch die französische Regierung auf die mit dem Verkaufe verbundenen unwahren Reklamen und anderen Unregelmäßigkeiten aufmerksam gemacht. Als diese Bemühungen keine Aenderung, sondern den Concurs jenes Unternehmens zur Folge hatten, bin ich im Jahre 1871—72 an der Reorganisation der Gesellschaft behilflich gewesen, welche seitdem unter dem Namen „Texas und Pacific“-Bahn ein wichtiges Glied des südlichen pacifischen Eisenbahn-Systems bildet und — unter amerikanischer Verwaltung — sehr gut prosperirt, während eine zu gleicher Zeit in Paris gebildete Franco-Texas Land Company ebenso misgewartet wird wie etwa die Panama-Compagnie, in welche die Franzosen über 1000 Millionen Francs gesteckt haben. Meine eigene finanzielle Basis hängt nicht mit dem Unternehmen in Texas, sondern mit der South-Pacific-Bahn in Missouri zusammen, sowie mit der St. Louis- und San Francisco-Gesellschaft, die sich beide als solide und rentabel bewährt haben und welche Concurrenz-Bahnen der Texas und Pacific sind.

Den andern gesellschaftlichen Conflict habe ich in einer Broschüre, betitelt: „Schriftstücke in Angelegenheiten der Gesellschaft Concordia“, Hildenscheid bei Janderan, 1888, wortgetreu erzählt.

In der oben erwähnten Notiz in der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ werden beide Fälle so dargestellt, daß sie zu Mißverständnissen verleiten müßten. Ich werde mich deshalb erlauben sehen, beide Angelegenheiten (vorbehaltlich der gerichtlichen Entscheidung) mit der erforderlichen Genauigkeit durch die Presse zu veröffentlichen, was aber erst nach einiger Zeit geschehen kann, da das betreffende Material vorher herbeigeschafft werden muß, indem der größere Theil meiner Papiere sich in meiner westfälischen Landwohnung befindet.

Wiesbaden, 3. Februar 1891.

Wilh. Aufermann,
Frankfurterstraße 8.

Briefkasten.

Herr F. N. Wir haben zur Beantwortung Ihrer Frage ärztliches Urtheil eingeholt und theilen dieses wörtlich mit: „Die sogenannten Fay'schen Sodener Mineral-Pastillen werden in der That aus den Heilquellen der Sodener Kurquellen gewonnen, unterliegen der ärztlichen Controle, haben einen Salzgehalt von 10 pCt. und werden zu den besten aller in- und ausländischen Quellpräparate gezählt. In Bezug auf ihre Wirkung bei Verschleimung sind diese Pastillen ausgezeichnet, ja man kann mit Recht behaupten, unübertroffen. Großer Erfolg wird ferner bei allen catarrhalischen Affectionen erzielt, daher diese Pastillen als ein treffliches Hausmittel empfohlen werden können.“

(Man.-No. 400) 18
Die Brunnen-Verwaltung Bad Soden i. T.

Photographie!
Atelier Rumbler-Wirbelauer,
 Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhofen,
 empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem Hause
 und **Widelsaltes 3,** neben dem „Hotel Victoria“. 1515a

Mittwoch, den 4. Februar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. 6 1/2 Uhr: Michel Perrin, Die Wiener in Paris. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachm. 4 Uhr: Concert; 8 Uhr: Variété-Abend.

Freiein der Gast- und Schankwirthse. 8 Uhr: General-Versammlung.

Freiein der auf. Kellner u. Lohnbdiener. 8 Uhr: Monats-Versammlung.

Freiein der Köche. Abends 9 Uhr: Carnevalistische Damen-Sitzung.

Wolker'scher Stenographen-Freiein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung.

Gabelsberger Stenographen-Freiein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.

Stolze'scher Stenographen-Freiein. 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.

Stenographen-Freiein Arcnds. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde.

Kaufmännischer Freiein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im „Möhren“.

Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft (Stadt Coblenz).

Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.

Wiesbadener Radsahr-Freiein. Abends 9 Uhr: Monats-Versammlung.

Fecht-Club. Abends von 8-10 Uhr: Fechten.

Turn-Freiein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechttriede.

Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gesangstunde.

Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangprobe.

Musikalischer Club. Abends: Probe.

Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Krieger- und Militär-Freiein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangprobe.

Männer-Quartett Salaria. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 25. Jan.: dem Pferdehändler Hermann Strauß e. S., Hugo.
26. Jan.: dem Schreiner Carl Heinrich Hohl e. S., Ernst. 27. Jan.: dem Bautechniker Franz Carl Heinrich Ulrich e. L., Auguste Anna.
28. Jan.: dem Tagelöhner Adam Mitter e. L., Margarethe Elfiabeth Auguste; dem Bader und Heilgehülfsen Philipp Zimmermann e. S., Wilhelm Martin; eine unehel. L., Elise Catharine. 29. Jan.: der Wittve des am 24. v. M. verstorbenen Küfers Anton Philipp Lorenz Boff e. S., Anton. 30. Jan.: dem Kaufmann Georg Ehardt e. L., Maria Margaretha; dem Schlossergehülfsen Moriz Schön e. S., Wilhelm Heinrich. 31. Jan.: dem Maurer Friedrich Ernst e. t. S.

Aufgeboren: Werm. ordentliche Seminarlehrer Johann August Köpfe zu Erfurt und Arnoldine Clara Marie Igel hier. Eisenbahnarbeiter Joseph Usbeck hier und Philippine Caroline Dorothea Boff zu Pfbein. Tapezirer Friedrich Wilhelm Martin zu Langenschwalbach und Wilhelmine Catharine Emma Wiefemann hier. Glasergehülfe Philipp Wilhelm August Emil Freund hier und Marie Luise Hebel hier. Werm. Lackirer Johann Wich zu Biebrich und Catharine Luise Wilhelmine Grombach hier.

Verheirathet: 31. Jan.: Bierbrauergehülfe Carl Doegerl hier und Charlotte Hermann hier; Herrenschneider Heinrich Carl Wilhelm Schert hier und Luise Caroline Trebus hier; Posthülfsbote Jacob Heinrich Antony hier und Maria Christine Ufinger hier.

Gestorben: 30. Jan.: Friederike Hartmann, 24 J. 1 M. 18 L. 31. Jan.: Johanne Elfiabeth, geb. Wuberus, Wittve des Rentners Johann Jacob Cramer, 45 J. 9 M. 24 L.; Näherin Regine Altenkirch, ca. 76 J. 1. Febr.: Köchin Lina Heinrich, 55 J. 10 M. 7 L.; Wilhelmine, geb. Mohr, Wittve des Gastwirths Adolf Wiegand, 60 J. 9 M. 11 L.

Druckfehler-Berichtigung: In dem Auszuge in No. 28 d. Bl. muß es unter „Gestorben“ in der 3. Zeile von unten „Claus“ statt „Klaus“ heißen.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn. Zaunusbahn.

<p>Abfahrt von Wiesbaden:</p> <p>510 620† 740† 760 825* 9† 1010* 1035† 1141 1211 1† 156* 235† 350 450* 530† 620 637 658† 720* 740 824† 9† 924* 1020</p> <p>† Nur bis Gassel. † Verbindung nach Eoden.</p>	<p>Ankunft in Wiesbaden:</p> <p>638* 725† 745 853† 920 951* 114† 1140 1222* 1257† 126 216 254† 336* 438† 528 614 644* 730† 826* 848† 1017† 1030 1145</p> <p>† Nur von Gassel. † Verbindung von Eoden.</p>
---	---

Rheinbahn.

<p>Abfahrt von Wiesbaden:</p> <p>71 836 855* 1046 1117 1232* 18 215* (nur an Sonn- und Feiertagen) 230 414 510 655 1020*</p> <p>* Nur bis Altdesheim.</p>	<p>Ankunft in Wiesbaden:</p> <p>745* 915 1117 1153* 1232 249 43* 554 720 754* 845 915* (nur an Sonn- und Feiertagen) 935</p> <p>* Nur von Altdesheim.</p>
---	---

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

<p>Abfahrt von Wiesbaden:</p> <p>800 1010 140 325 639 744</p>	<p>Ankunft in Wiesbaden:</p> <p>639 937 11 53 634 816</p>
---	---

Eßliche Ludwigsbahn.

<p>Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.</p> <p>Abfahrt von Wiesbaden:</p> <p>510 715 1125 257 648</p>	<p>Ankunft in Wiesbaden:</p> <p>7 10 125 436 912</p>
--	--

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 2. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	765,4	767,8	769,0	767,4
Thermometer (Celsius)	+5,1	+5,3	+1,9	+3,6
Dunstspannung (Millimeter)	5,3	5,3	4,6	5,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	80	88	86
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	N.W.	N.W.	—
	schwach.	stille.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	thln. heiter	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Bitterungs-Thatbestände
der deutschen Seewarte in Hamburg.

5. Februar: vielfach heiter, veränderlich wolkig, später bedeckt, unruhig, Niederschläge, Sturmwarnung (W.—N.W.), Temperatur faun verändern.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Holzversteigerung in den städtischen Wald-
districten Langenberg und Kessel. (S. Tagbl. 24.)

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung im Frauensteiner Gemein-
wald, Districte Kounenreuth und Köppel. (S. Tagbl. 27.)

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8-12 Uhr Vorm.

Ausstellung der Viotor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.

Königliche Gemälde-Gallerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 Uhr und von 2-4 Uhr.

Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg, Castellan im Schloss.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 4. Februar. 32. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.
Letzte Gastdarstellung des Hrn. Hof-Theater-Directors **Friedr. Haase**
Ehrenmitglied der Hofbühnen von Dresden, Weimar, Schwerin zc.
Auf vielseitiges Verlangen:

Michel Perrin, der Spion wider Willen.

Lustspiel in 2 Aufzügen von L. Schneider.

Personen:

Michel Perrin, ehemals Farrer	* * *
Fouché, Polizeiminister	Herr Boffin.
Desamais, Polizeirath und Bureauchef	Herr Bethge.
Julius von Gruffac	Herr Rodius.
Bernard, Tischler, früher Soldat	Herr Neumann.
Therese, Perrin's Nichte	Hr. Lipst.
Beamter } im Polizeiministerium	Herr Thies.
Secretär }	Herr Höpfel.
Ein Thürsteher	Herr Winka.
Erster } Verschworener	Herr Gelsenhofer.
Zweiter }	Herr Spieß.
Gensdarm	Herr Berg.

Die Wiener in Paris, oder: Der zwölfte Februar.

Genrebild in 2 Acten von C. v. Holtei.

Personen:

Graf von Berth	Herr Rodius.
Bermann, ein wohlhabender Bürger aus Wien	Herr Rudolph.
Loni, dessen Frau	Hr. Wolff.
Ferdinand, Beider Sohn	Herr Neumann.
Treu, Diener bei Bermann	Herr Grebe.
Bonjour, Commissionär	*
Kathi, seine Frau	Frau Köth-Schäff.
Madelon, Beider Tochter	Hr. Lipst.
Ein Lohnbdiener	Herr Brüning.
* * * Michel Perrin	*
* * * Bonjour	Herr Friedrich Haase.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr. Erhöhte Preise.

Donnerstag, 5. Februar: Neu einst.: **Gustav, oder: Der Maskenball.**

Auswärtige Theater.

Mittwoch, 4. Februar.
Mainzer Stadttheater: Die Gloden von Corneville.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Der arme Jonathas.
Schauspielhaus: Die Sonne.